

Mit Speziallackierung
F-15C von Platz in 1:72
S. 24

Ganz schön drahtig!
Gladiator in 1:32 von ICM
S. 18

Mengs Meisterwerk
Audi R8 GT3
in 1:24
S. 70

Juni 2024 | € 8,50
A: € 9,40 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,80

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Im Test: Neues
Nashorn von
Border in 1:35**
S. 50

Fw 190 A-8/R2
in 1:48 von eduard
S. 10



Eduards Beste
Detaillieren leicht gemacht



Wittmann-Tiger als Wrack
Panzer VI in 1:35 von RFM
S. 42

Purer Luchs(us)!
Panzer II Luchs in
1:35 von Border
S. 56



HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
42%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90** (statt € 17.-)*

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 8,33 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 99,90) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer



Phoenix aus der Asche

Das Thema der Wiederauflagen im Modellbau beschäftigt uns und alle Liebhaber dieses Hobbys stets aufs Neue. Dabei sind die Emotionen ganz unterschiedlich. Von einem wohligen Anfall von Nostalgie über reine Freude bis zu blankem Entsetzen ist da alles drin. In der Schachtel.

Manchmal wird der Modell-Fan schwach und ersteht so ein altes Modell. Man kann sich dabei schön an alte Bauprojekte erinnern, dessen Früchte schon lange verloren gegangen sind. Vielleicht stößt man dabei nach alten Fotos, die man damals beim Bau oder beim Roll-out geschossen hat.

In seltenen Fällen freut man sich, dass man hier wieder ein paar Teile bekommt, die deutlich besser sind als die der neueren Kits. Doch, liebe Ungläubige, das gibt es! In einer späteren Ausgabe werde ich dafür mit einem Baubericht einer U-2 Dragon Lady auch den Beweis antreten.

Oft jedoch kann man getrost einen großen Bogen um so einen Kit aus alten Formen machen. Was allerdings ehrlicherweise auch

leider oft genug für nagelneue Bausätze gelten kann. Sic und was zu beweisen war: eben die notorische U-2 Dragon Lady. Es gibt einfach ein paar Vorbilder, wo allen Herstellern zusammen und nacheinander einfach nichts Gutes zum Thema gelingen will.

Wird er jemals beenden, was er angefangen?

So kann dann im besten aller Fälle so ein Altkit ein Bauprojekt wieder ins Rollen bringen, im Fall meiner U-2 nach schier unglaublichen 33 Jahren Baupause. Andere Projekte landen oft endgültig im „Regal der Verdammnis“ oder sind zumindest verschoben in Richtung „Sankt Nimmerleinstag“.

Solche Leichen haben wohl viele von uns im Keller. „Wird er jemals beenden, was er angefangen?“ Diesen Stoßseufzer von Yoda im *Krieg der Sterne* über seinen Schützling Luke Skywalker ist die Kernfrage nicht nur im Film, sondern auch im Modellbau. „To

Thomas
Hopfensperger,
Verantwortlicher
Redakteur



finish first, you have to finish first.“ Doch nicht nur bei den Kits gibt es dann und wann erfreuliche Wiederauflagen, auch bei den Herstellern kann so etwas passieren. Die erst jüngst verblichene Marke Kitty Hawk wird wiederbelebt, Kits davon teils auch unter neuen Namen unter die Leute gebracht.

Neue Namen können wir auch unter unseren Autoren vermelden, wie etwa Heiko Lepin, der in diesem Heft seine wunderbare Fw 190 vorstellt. Ansonsten spielt in diesem Heft der D-Day, der Tag der Invasion in der Normandie vor 80 Jahren, eine bedeutende Rolle. Die vier Bauberichte der F-15C, des Tigers, des Luchs' und des Landungsbootes zeugen davon.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dem Heft und Ihren Bauprojekten. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Foto: Thomas Birzer





10

Heiko Leppin hat mit der Fw 190 in 1:48 ein kleines Meisterwerk geschaffen und zeigt Schritt für Schritt die Entstehung

18

Keine Angst vor einer Verspannung: Wir zeigen anhand der Gladiator, wie das einfach und sicher funktioniert



24

Die Invasionsstreifen zum D-Day sind nicht das einzige Extra bei dieser F-15 in 1:72

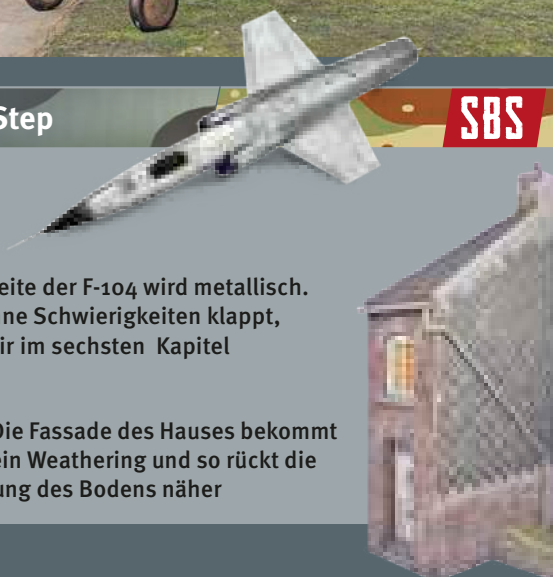
Step by Step

62

Die Unterseite der F-104 wird metallisch. Wie das ohne Schwierigkeiten klappt, erfahren wir im sechsten Kapitel

66

Die Fassade des Hauses bekommt ein Weathering und so rückt die Fertigstellung des Bodens näher



70

Dieser Rennwagen lässt alle anderen Kits hinter sich



10 Innere Werte: **Fw 190**

Unser neuer Autor Heiko Leppin zeigt sein aufwendiges Projekt mit der kompletten Darstellung der Würger-Technik

18 Verspannt: **Gladiator**

ICM schließt im Modellbau Lücke für Lücke. Wir zeigen, wie gut der neue Kit im großen Maßstab 1:32 wirklich ist

24 Kitbash: **F-15 C David R. Kingsley**

Was nicht passt, wird passend gemacht. Thomas Hopfensperger kombiniert drei Bausätze zu einem besseren Ganzen

42 Panzerwrack: **Tiger I late Production**

Thomas Birzer kann die Finger nicht von Modellen des Tiger 1 lassen. Dieses Mal haben wir das Fahrzeug von Michael Wittman in 1:35 von RFM

50 Der letzte Kampf: **Sd.Kfz. 164 Nashorn**

Roland Greth testet den neuen Bausatz von Border Model in 1:35 auf Tauglichkeit und Nutzen

56 Normandie 1944: **Pz.Kpfwg. II Ausf. L Luchs**

Das lang erwartete New Tool in 1:35 von Border Model war beim Spezialisten und durchlief eine harte Probe

70 Die Messlatte: **Audi R8 GT3 LMS**

Sven Müller sagt: Der neue Audi in 1:24 von Meng setzt neue Maßstäbe

76 Gelandet: **D-Day-LCA**

Hersteller Gecko bringt viele neue Tools. Wir haben die Neuheit des britischen Landungsbootes schon gebaut

50

Korrekte Verschmutzung, dank Originalaufnahmen und aktuellen Fotos aus der Ukraine



56

Dieser spezielle Luchs lässt sich mit dem Border-Kit umsetzen – nicht ganz problemlos



3

Editorial

6

Bild des Montas

8

Panorama

32

ModellFan packt aus

36

ModellFan packt aus Spezial

37

Fachgeschäfte

40

Figuren im Fokus

41

ModellFan liebt

84

Ausstellungen Dioramen

90

Vorschau/Impressum





In der Normandie

Nicht nur zum Jahrestag der Invasion der Alliierten stehen Dioramen zum Thema hoch im Kurs. Die Operation „Overlord“ dürfte das wohl am meisten thematisierte Geschehen im Maßstab 1:35 überhaupt sein. Hier präsentiert Gyula Schramek, Jahrgang 1949, seine Version der Geschehnisse in einem nordfranzösischen Ort unweit der Küste. Die Besatzung eines CCKW mit Bofors-Kanone von Hersteller Hobby Boss wird von den Einheimischen freudig begrüßt. Text und Foto: Thomas Hopfensperger

MODELLBAU IM VIRTUELLEN DIORAMA

Unter Dampf



Die dampft demnächst an!
Hier und heute ein kleiner
Vorgeschmack auf zukünftige
Berichte in *ModellFan*: Schlachtschiff
Mikasa in 1:200 von
Wolfgang Wurm

Leserbriefe

Als langjähriger Leser sende ich Ihnen anbei einige Fotos eines jüngst fertiggestellten Modellbauprojekts zu dem *Star-Trek*-Film *Der erste Kontakt* (1996). In dem Film wird mit einer umgebauten „Titan V“-Rakete und dem Warp-Raumschiff „Phoenix“ der erste Kontakt der Menschheit zu den außerirdischen Vulkaniern hergestellt. Folgt man dem *Star-Trek*-Universum, so erwartet uns dieses Ereignis am 5. April 2063. Für Fans der Serie gilt der 5. April daher auch als „First Contact Day“ ... Beste Grüße und weiterhin viel Erfolg mit der stets lesenswerten *ModellFan*.

Tim Peters, Iserlohn

Hallo Herr Peters,
vielen Dank für Ihren Brief und die Fotos von Ihrem Projekt. Auch wenn in *ModellFan* zu wenig Platz für SF ist, so bin ich persönlich in dieser Modellbau-Galaxis viel „unterwegs“. Leben Sie lange und in Frieden!

Ihr Thomas Hopfensperger



Erst mal wünsche ich dem Team alles Gute zum Wiegenfest. Ich bin Leser von der ersten Stunde an (Jahrgang 1953). Es gibt immer wieder gute Anregungen im Heft. Eine tolle Idee war auch der Eigenbau-Kompressor. Er hat mir 25 Jahre gut gedient. Die vielen Umbauvorschläge in den Heften haben mich oft angeregt, diese zu bauen (scratch). Ich habe mir mal erlaubt, einige meiner Schätzchen (bis zu 45 Jahre alt) zu fotografieren und hier anzufügen. Der Panzer ist handbemalt. Bitte werden sie nicht müde und machen sie weiter so.

Heinrich Schulz, Celle

Hallo Herr Schultz,
es freut mich sehr, dass Sie nach all den Jahren immer noch Freude am Modellbau und unserem Heft haben. Vielen Dank dafür.

Ihr Thomas Hopfensperger



An die aufmerksamen Leser der *ModellFan*,
in der Ausgabe vom Mai 2024 ist der Redaktion ein Fehler
im Step-by-Step-Beitrag über den Starfighter unterlaufen.

Während der Produktion der Ausgabe kam es zu einem
Dreher im Bildmaterial, sodass die Bildunterschriften ab
Bild Nummer 9 versetzt sind. Wir bitten diesen Fehler zu

entschuldigen und danken allen aufmerksamen Lesern,
die uns auf diesen Fehler aufmerksam gemacht haben.
Ihre Redaktion der *ModellFan*



REVELL LIEFERT TOLLE NEUHEITEN

Die heben ab

Wiederauflagen können interessant sein, müssen es aber nicht unbedingt. Bei diesen hier gibt es keine Frage. Denn diese Bausätze sind konkurrenz- und alternativlos. Sie sind die einzigen ihrer Art und die Modellbauer können froh sein, dass sich Revell schon immer an Objekte rantraute, vor denen andere zu viel Respekt oder Bedenken hatten. So

kommt nun wieder die Alouette II im großen Maßstab 1:32. Das Urgestein der Bundeswehr macht Freude. Noch imposanter ist der komplexe Kit der Mercedes-Benz Atego 1529 AF Schlingmann TLF 16/25 Feuerwehr in 1:24. Revell ist bei diesem Thema absolut führend und bringt diesmal eine 4x4-Version mit

heftiger Geländebe-

reifung. Ganz neu

in Form ist aller-

dings das Spee-

der Bike aus *Star*

Wars The Manda-

lorian. Hier kom-

men die SF-Fans in

1:12 voll auf ihre

Kosten, Baby-Yoda

inklusive.

DER ADLER 50 JAHRE IM DIENST

Reifezeugnis

Schon wieder ein Jubiläum! Auch die F-15 Eagle feiert nun rundes Dienstjubiläum – der extrem erfolgreiche Jäger und Jagdbomber mit der Siegesquote von 103 zu 0. Er hatte seinen Erstflug als Prototyp 1972 und, heutzutage fast unglaublich, schon zwei Jahre später war er truppentauglich. Seitdem versieht der große Raubvogel seinen Dienst und wird dies noch lange tun, auch dank zukünftiger Neuproduktion der Version F-15EX. Viele der Jets haben bereits mehr als 10000 Flugstunden auf der Uhr.



1978 war genau diese F-15A 75-0071 auf dem Flugtag in Erding. 1979 hatte sie dann der Redakteur auf Basis Hasegawa in 1:72 schon gebaut, mit Microscale-Decals und handgemalten Wappen

ZAHLENSPIELE

F-15 Eagle

11500 kg Waffenlast

5741 km Reichweite mit CFT und EFT

2689 km/h Höchstgeschwindigkeit

1189 gebaut; A, B, C, D, J, DJ

435 Strike Eagles gebaut, E bis SG

275 Meter Startrollstrecke

103 Abschüsse von Gegnern

85 F-15 mit mehr als 10000 Stunden

1 Streak Eagle für Rekorde

0 verlorene Luftkämpfe

Klassiker des Monats

Die F-15 war von Anfang an ein großer Erfolg, den jeder haben wollte. Gleiches galt für die Kits und so beeilten sich die Hersteller, Modelle zügig auf den Weg zu bringen. Hasegawa und Monogram waren so schnell, dass sie noch die Prototypen abbildeten. Später mussten die Formen dann noch angepasst werden, bevor neue Tools aufgelegt wurden. Diese allererste Form von Hasegawa in 1:72 erschien 1974. Der 1976er-Kit war die Basis für das oben abgebildete, 1979 fertiggestellte Modell mit selbst abgesägten Flügelrandbögen und Teilen des Monogram-Kits.



EDUARDS TOPKIT WIRD GEPIMPT

Detailbau

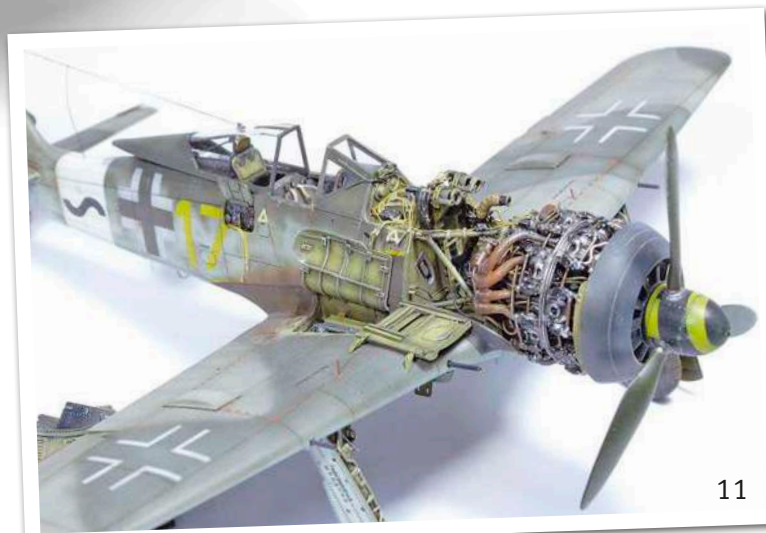
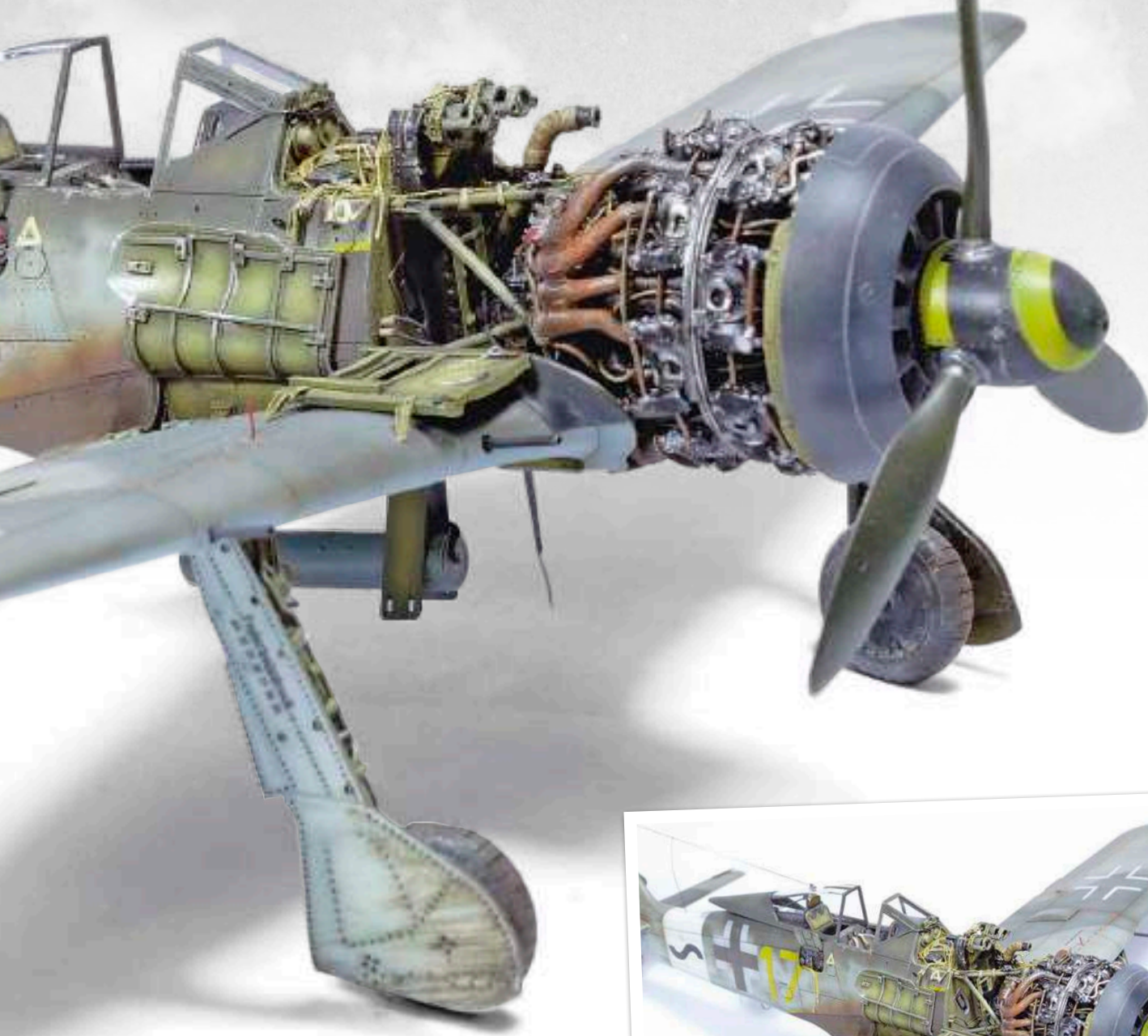
Die Fw 190 A in 1:48 von eduard kennt wohl jeder Flugzeugmodellbauer und dementsprechend häufig wird sie auch gebaut. An die zahlreichen Umbau- und Detaillierungssets trauen sich aber schon weniger Modellbauer heran – noch dazu, wenn sie alle an einem Kit verarbeitet werden sollen

Von Heiko Leppin

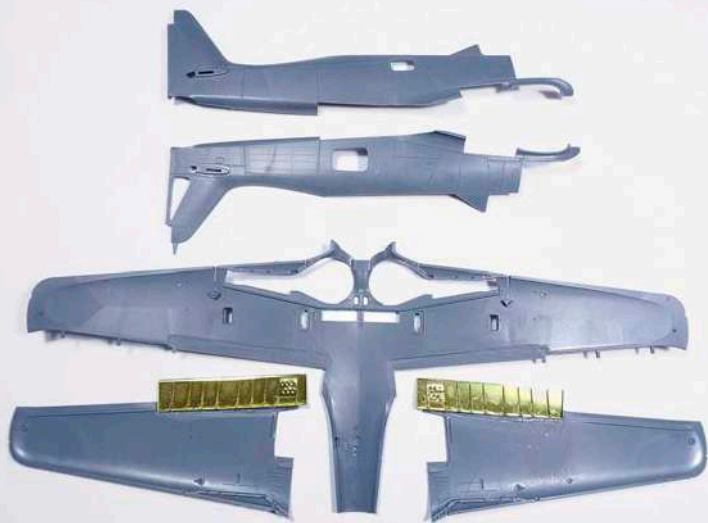
Bei der Fw 190 ist der Kit von eduard eine gute Basis

sch

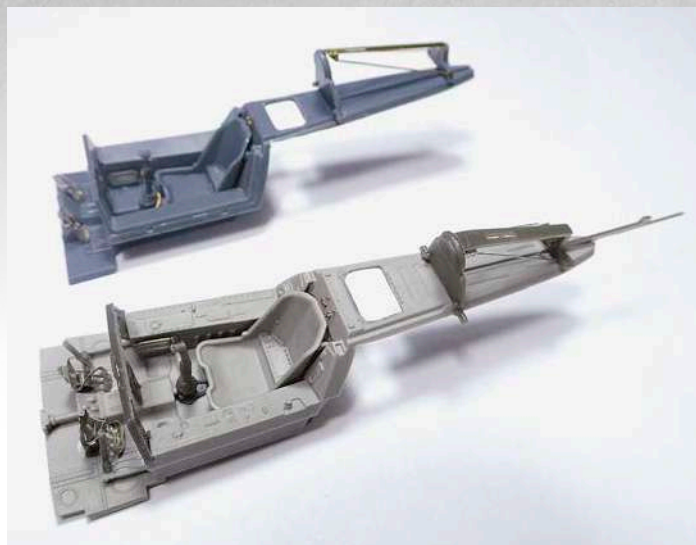
Die Endergebniss sieht nahezu
unerreichbar aus. doch erstens
lohnt sich der Aufwand und zwei-
tens ist der Weg dorthin nicht
so beschwerlich, wie es den
Anschein hat



Die geöffneten Motorwar-
tungsklappen muss man
selber detaillieren. Hierzu
existiert kein Upgrade



1 Die umlaufenden Kanten der Plastikteile mussten für realistische Materialstärken heruntergeschliffen werden



2 Wahl des Cockpits. Bei der Darstellung der Instrumente und des Koppanzers hat das Resincockpit die Nase vorn



3 Die beiden fertigen Cockpits im direkten Vergleich. Vorne ist es deutlich detaillierter



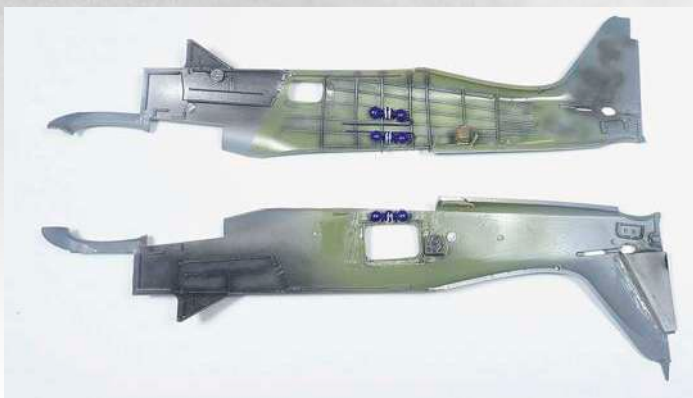
4 Auch für den Spornradeinzug im hinteren Leitwerk von Aires musste für den perfekten Sitz ordentlich Material entfernt werden

Beim Stöbern auf der eduard-Homepage bin ich über diese außergewöhnliche Version der Fw 190 A-8 mit Rüstsatz R2 und einem unterseitig montierten Krebsgerät „W.Gr 21 cm“ zur Bomberabwehr gestolpert. Die auffälligen Markierungen taten ihren Rest und ich wusste, dass ich diese Maschine bauen wollte. Leider suchte ich den Bestellknopf auf der Seite vergebens, denn der limitierte und nur auf der eduard-Seite erhältliche Bausatz war ausverkauft. Glücklicherweise waren aber die Bauanleitung des Krebsgeräts als auch die Farbprofile online als PDF verfügbar. Also hatte ich die Idee, den Grundbausatz zu bestellen, die Abschussvorrichtung mit Plastikprofilen selbst nachzubilden und für die Markierungen meine eigenen Spritzschablonen mittels Schneideplotter anzufertigen. Somit

Der Motor ist das zentrale Element des Modells, aber auch die Flügelwurzel-MG können sich sehen lassen



5 Das Innenleben ist nur rudimentär dargestellt, da dies am fertigen Modell nicht wirklich einsehbar ist



6 Die Lafettentträger mussten von den MG getrennt und Kabel ergänzt werden



7 Die fertige Wand zwischen Motor und Cockpit mit den ergänzten Benzinfiltern

hatte ich einen Plan und es konnte losgehen. Noch ein paar wenige Worte zum Original: Die „gelbe 17“ der 12. Sturmstaffel des Jagdgeschwaders 3 war ein sogenannter Sturmbock mit einer zusätzlichen Panzerung und einer verstärkten Bewaffnung, den 30-mm-Maschinenkanonen MK 108 in den Außenflügeln.

Die ersten Arbeiten vorab

Doch nun endlich zum Bau. Da ich zahlreiche Klappen und auch den Motor offen darstellen wollte, entschied ich mich erst einmal dafür, sämtliche Öffnungen wie die Motorverkleidung, die Klappen für das Spornrad und den Rumpfungang und so weiter aus den Plastikteilen herauszufräsen. Anschließend mussten die Unter- und Oberteile der Flügel für die Einpassung der Landeklappen aus Fotoätzteilen vorbereitet werden. Hier ist Vorsicht angesagt, denn die Teile passen nur, wenn man viel Material an den Plastikteilen abträgt und der schmale Grat zwischen „dünn geschliffen“ und „durchgeschliffen“ ist wirklich eng. Nachdem ich dann die feststehenden Teile der Landeklappen beidseits mit den oberen Flügelhälften verklebt hatte, war der erste diffizile Schritt gemeistert (1) und ich konnte mich dem Cockpit zuwenden.

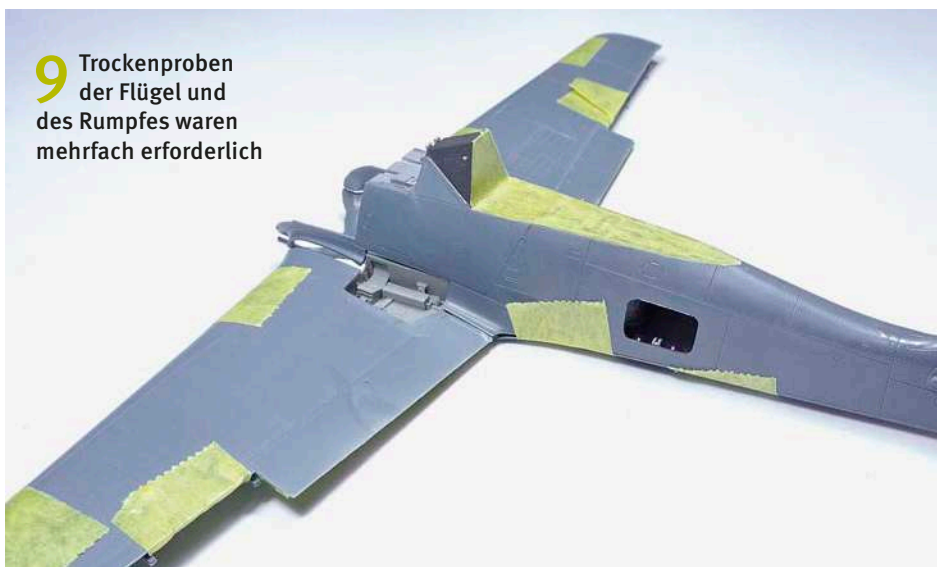
Resin- oder Bausatzcockpit?

Hier hatte ich neben dem Bausatzcockpit auch den Nachrüstsatz aus Resin zur Verfügung. Ich entschloss mich, beide zu bauen, die Gepäckraumklappen geöffnet darzustellen und – je nachdem, welches Cockpit am Ende besser aussah – das eine oder andere einzubauen (2). Es ist dann, oh Wunder, das Resincockpit geworden, obwohl die Plastikversion schon sehr gut modelliert ist (3). Bevor ich dann die Rumpfhälften zusammenkleben konnte, habe ich noch die Wartungsöffnung des Spornrades von Aires eingepasst (4) und im Rumpf Spannen, Mutterkompass und Sauerstoffkugeln angedeutet. Hier habe ich mich nicht zu sehr

8 Das Einpassen der MG-Schächte in die Flügel war eine kleinere Herausforderung



9 Trockenproben der Flügel und des Rumpfes waren mehrfach erforderlich





10 Geschafft! Jetzt passt alles und die Spalten sind verspachtelt



11 Gussäste, in Kleber aufgelöst, waren hier das Mittel der Wahl, um die verbliebenen Fugen zu füllen

ausgelassen, da das Innenleben am Ende kaum sichtbar sein wird (5). Auch das Funkgerät FuG 16 der Marke Aires musste an der richtigen Stelle platziert werden, da ein nachträglicher Einbau aufgrund der Größe praktisch unmöglich war. Nachdem dies alles erledigt war, konnte ich das Cockpit einpassen und die beiden Rumpfhälften verkleben. Hierbei waren verschiedene Trockenproben unvermeidlich, damit später auch der Windschutz und die Wand zum Motorraum passten.

Späte Erkenntnisse

Der besagte Spant zwischen Cockpit und Motor musste jetzt noch vor dem Einbau modifiziert werden. Ich war zur späten, aber doch noch rechtzeitigen Erkenntnis gelangt, dass die MG 131 zur Gewichtsersparnis in der

Regel ausgebaut waren und ich nahm an, dass dann auch die Vollgurtkästen fehlten. Die Resinteile von Eduard waren aber für die volle Bewaffnung konzipiert. Ich musste also die MG von den Lafettenträgern trennen und mit Rohrprofilen teilweise wieder aufbauen (6) sowie die beiden Benzinfilter in der Rückwand nachbilden (7).

Immer wieder Trockenproben

Jetzt kam ich zum kritischsten Teil des Baus: der Einpassung der Flügelwurzel-Waffenschächte und dem Zusammenfügen von Rumpf und Flügeln. Hier bin ich so vorgegangen, dass ich die Schächte in den oberen Flügelteil eingeklebt habe, da hier wegen den bereits verbauten Landeklappen nur wenig Platz vorhanden war (8). Anschließend habe ich dann Unter- und Oberflügel miteinander verklebt und dann die Flügel und den

Rumpf zusammengefügt. Damit das alles gepasst hat, musste ich immer wieder schleifen, schneiden und trocken anpassen (9). Die wenigen restlichen Spalten konnten dann gespachtelt werden (10). Gespachtelt habe ich hier das erste Mal mit in Kleber aufgelösten Gussanteilen – eine Methode, die ich in Zukunft öfter verwenden werde, da diese ganz gut funktioniert (11). Nachdem ich dann noch die Teile des Leitwerks montiert hatte, fing ich an, das Modell zu grundieren. Ich grundiere immer mit Weiß, da dadurch perfekt jede Ungenauigkeit sichtbar wird und nachbearbeitet werden kann. Nach dem Nachgravieren der weggeschliffenen Blechstöße und Nietenreihen war die 190 zum Lackieren freigegeben (12).

Tarnung und Markierungen

Bei der Tarnung handelte es sich um die Standardlackierung RLM 74/75/76. Nach dem



Der völlig offen dargestellte Motor verleiht dem Modell einen hohen Detailgrad



12 Nach der Grundierung mussten noch weggeschliffene Nieten und Blechstöße nachgraviert werden

üblichen Preshading (13) lackierte ich mit den Real Colors von AK. Ein paar mehr Worte würde ich gerne über die Markierungen verlieren. Ich hatte keine Decals, aber die qualitativ guten Vier-Seiten-Ansichten aus der PDF-Bauanleitung von eduard. Die Ansichten habe ich dann in das Zeichenprogramm meines Schneideplotters eingelesen, die Hoheitszeichen und Markierungen nachgezeichnet (14) und auf Maskierfolie ausschneiden lassen.

Diese Vorgehensweise ist natürlich viel zeitintensiver, aber qualitativ am fertigen Modell wesentlich realistischer (15–18). Die Stencils habe ich aus dem Bausatz verwendet, wollte es mir aber nicht nehmen lassen, zumindest die gestrichelte Walkway-Linie aufzusprühen (19, 20). Nach Klarlack, Wash und Alterung

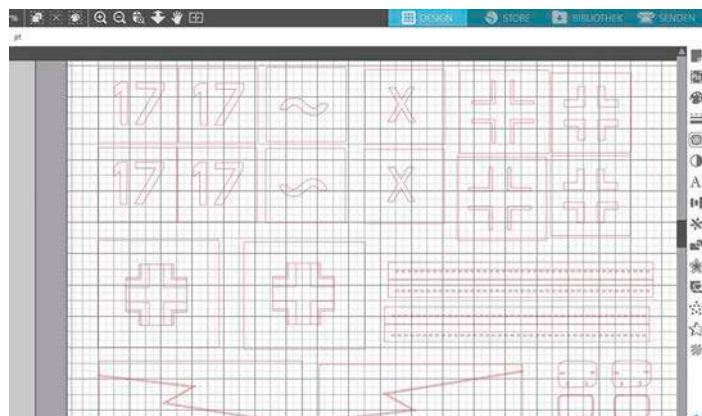
montierte ich das Fahrwerk, bei dem es sich ebenfalls um einen Zurüstsatz von eduard handelte. Stabiler sind die Metall-Fahrwerksbeine allemal, aber ob sie auch in puncto Detaillierung eine Verbesserung waren, bin ich mir nicht so sicher.

Der Motor und die Kleinteile

Jetzt endlich war die Zeit gekommen, sich um das Herzstück des gesamten Baus zu kümmern, den BMW 801. Hier hat eduard einen unglaublich gut detaillierten und einfach zusammenzubauenden Motor entwickelt, der sich sehen lassen kann. Der Resinbausatz ist so konzipiert, dass die obere Haubenabdeckung mit den Schusskanälen und die seitlichen Abdeckungen der Ansaugschächte mit verbaut werden



13 Eine weiße Grundierung lässt Unebenheiten und kleine Spalten besser erkennen. Danach folgt das Preshading



14 Plotterdatei des Programms. Rechts unten noch zu sehen: die seitliche Rumpfklappe für den Nachbau



16 Die gelbe 17. Bei Gelb ist es schwierig, die richtige Intensität zu treffen. Teilweise musste ich nacharbeiten



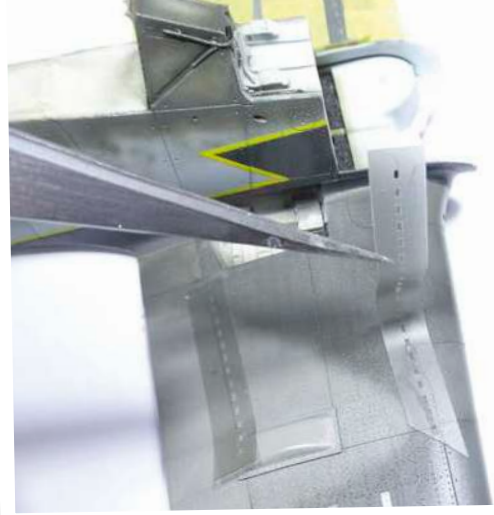
17 Der große Vorteil gegenüber Decals ist, dass alle Blechstöße und Nieten beim Wash sichtbar werden



15 Die ersten Masken auf den Rumpfsseiten. Hier muss man auf eine sorgfältige Ausrichtung achten



18 Die Markierungen sind mit Klarlack versiegelt und fertig, um Gravuren mit einem Wash hervorzuheben



19 Beim Maskieren der Walkway-Linien ist auf eine parallele Ausrichtung zu den Blechstößen zu achten



Auf einen Blick: Fw 190 A-8/R2

Kit 82145	Hersteller eduard	Preis zirka 30 Euro
Maßstab 1:48	Bauzeit zirka 120 Stunden	Schwierigkeitsgrad schwer

Zusätzlich verwendete Materialien eduard: Motor und Rumpfbewaffnung 648440; Fahrwerk, 648437; Cockpit 648426, Flügelwurzel-MGs, 648356; Reifen 648150; Landeklappen 48974, Propeller 648366, Detail-PE-Satz 48973; Aires: Inspektion Panel 4807, German WWII Aircraft Radio Set 4045; Aims: PE-Set Latches and Latches 48PE012; Evergreen: verschieden starke Plastiksheets; Albion Alloys: Messingrohre, Kupfer-, Messing- und Bleidraht

Farben AK: White Primer, Real Colors: RLM 74/75/76/02/04, Xtreme Metal Aluminium; Tamiya: Nato Black; Revell: Klarlack matt



20 Wegen des roten Sprühnebels des Airbrush' sind die Bereiche etwas großflächiger abzukleben



21 Die ersten Kabel aus Messingdraht für die Zündkabel sind montiert – ein Auwand, der sich trotz allem lohnt



22 Der fertige Rohbau des Motors hier im Vergleich zur 1:72er-Version des gleichen Herstellers



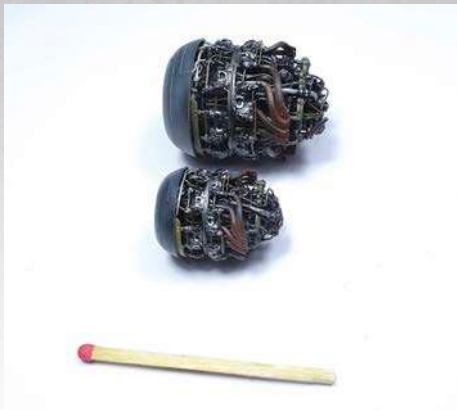
23 Nach einer Grundierung in Schwarz glänzend folgt dann Silber. Details sind mit dem Pinsel bemalt

müssen. So ist aber leider nur die Hälfte des Motors sichtbar. Ich wollte aber den gesamten Motor sichtbar lassen und musste dafür nur den Ring-Ölkühlbehälter etwas umbauen und die entsprechenden Plastik- und Resinbauteile weglassen. Auch wenn der Detaillierungsgrad schon sehr hoch ist, war immer noch Raum für Verbesserungen, hauptsächlich im Bereich der Leitungen und Verkabelungen. Die flachen PE-Teile der Zündkabel sowie

sämtliche andere nicht dargestellten Leitungen habe ich durch Draht in verschiedenen Stärken ersetzt oder ergänzt (21, 22).

Den BMW 801 lackierte ich dann mit der Grundfarbe Silber (23) und bemalte die restlichen Details mit dem Pinsel (24). Bei der sehr filigranen Motoraufhängung war äußerster Vorsicht geboten, da diese leicht zerbricht. Ich habe die Aufhängung erst mit der bereits eingebauten Rückwand des Motorraums verklebt, um ein

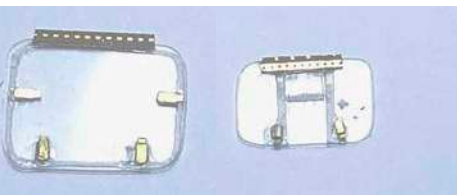
wenig mehr Steifigkeit für die zerbrechliche Konstruktion zu generieren (25). Danach befestigte ich den doch recht schweren Motor. Jetzt hatte ich nur noch die Montage der vielen Klappen und sonstigen Kleinteile vor mir. Die Deckel des Funkgerätes und des Rumpfungangs auf der Steuerbordseite habe ich ebenfalls mit dem Schneideplotter aus durchsichtiger Plastikkarte geschnitten und mit Ätzteilen aus der Restekiste verfeinert (26). Für das Krebsgerät habe ich das



24 Hier der fertig bemalte und gealterte Motor auch im Vergleich zur Version in 1:72. Jetzt folgt noch der Einbau

25 Die Motoraufhängung wartet auf den BMW 801. Einige Kabel sind schon verlegt

26 Klappen Marke Eigenbau. Der PE-Satz von Aims bietet zwar einige Klappen, doch habe ich diese bei einem anderen Bau verwendet



28 Seitenansicht des Motors samt „Kabelsalat“; Unterseite mit hängendem Wartungsdeckel



Rohr aus dem Zurüstsatz für die Bf 109 G-6 verwendet, den ich wahrscheinlich sowieso nie gebaut hätte. Der Rest besteht aus Fotoätzteilen und Plastikprofilen (27). Zu guter Letzt kam noch eine Überprüfung und Freigabe des eingebauten Motors mit fertigen Leitungen und Kabeln (28).

Die geöffneten Klappen und der Blick von oben geben die Sicht frei auf das Innenleben der Backbordseite



27 Auch das Krebsgerät musste ich aus verschiedenen Teilen zusammenbauen

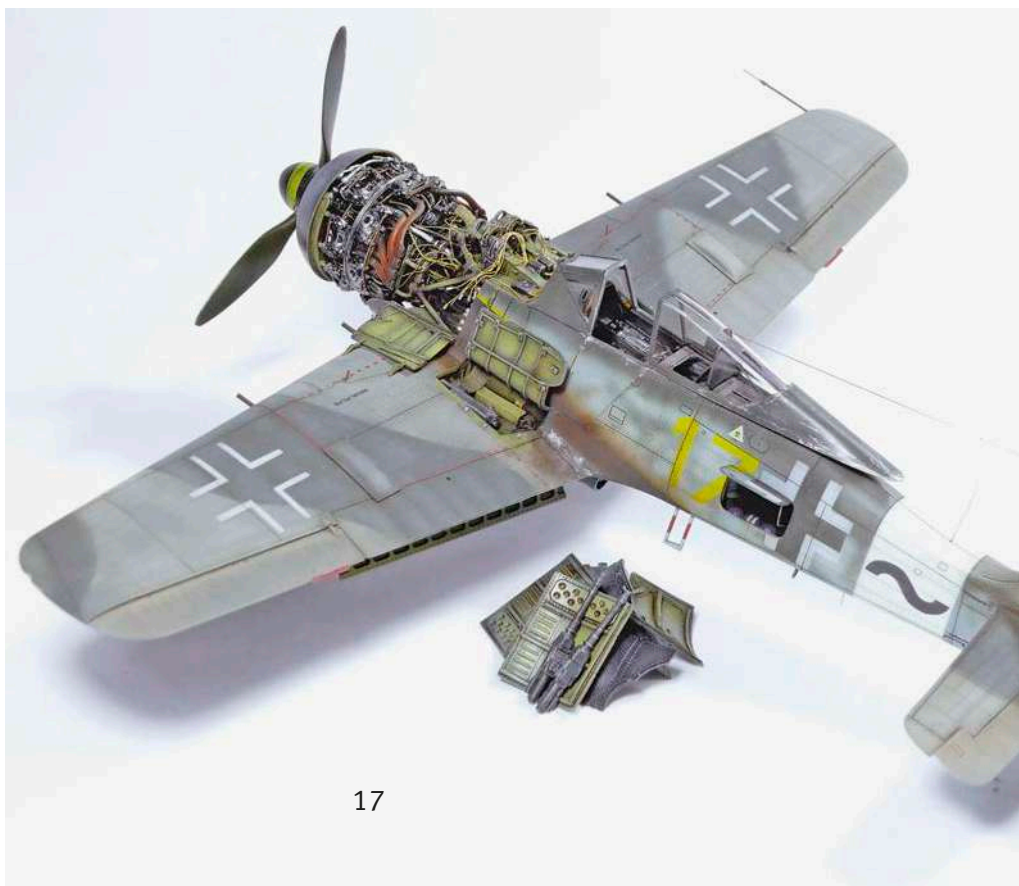


Fazit

In der Nachbetrachtung kann man eduard nur gratulieren. Nicht nur, dass sie wahrscheinlich den besten Bausatz der A-Reihe in 1:48 entwickelt haben, sondern dass sie auch ein so umfangreiches, extrem gut detailliertes Zurüstprogramm aus PE-Teilen und Resinbauteilen anbieten. Hier kann auch der nicht so geübte Modellbauer bei dem einen oder anderen Detailsatz getrost zugreifen. ■



Heiko Leppin
Jahrgang 1977
Wohnort Beienheim in der Wetterau
Modellbau seit 1987
Spezialgebiet Luftwaffe WWII in 1:48



DANK ICM KOMMT WIEDER EIN KLASSIKER

GLADIATOR!

Nach der Fiat CR42 und der I-153 Chaika hat sich die ukrainische Modellbauschmiede ICM wieder einem Doppeldecker der frühen Kriegsjahre angenommen. Es ist ein toller Kit: Je mehr man schaut, desto mehr schöne Details finden sich

Von Hans Gassert



Als ich die ersten positiven Berichte über den neuen Bausatz von ICM las, war klar: Ich musste diesen Kit unbedingt bauen! Bis auf Gurte hätte dieses Modell kein Zubehör gebraucht, aber ich wurde schwach und habe mir für das Projekt den Ätzteil-Zubehörsatz Aims 32 PE012 und den Resinmotor mit Cowling Aims 32 P018 für die Gloster Gladiator besorgt. Für mich lohnende Investitionen.

Cockpit, Rumpf und Flügel

Nachdem die meisten Teile vom Gussast entfernt, gesäubert und entgratet waren, ging es wie üblich mit dem Cockpit los. Hier kommen erste Teile des Ätzbogens zum Einsatz, der übrigens recht üppig ist und auch Teile für eine Mk.II beinhaltet, die, wie nicht anders zu

erwarten, auch bereits in der Zwischenzeit von ICM ausgeliefert wurden (1). Nach einer Schicht Alclad II Duraluminium und einer Trennschicht mit Haarspray kam Gunzes H58 „Interior Green“ zum Einsatz (2). Es bedarf nur wenig Aufwand, um ein gutes Führerhaus zu realisieren (3). Das fertige Cockpit machte mit den Teilen aus dem Zubehör eine gute Figur, gealtert mit Ölbrühe, Pastellkreide und der Haarspray-Methode (4). Der Rumpf war dann ohne größere Probleme schnell verschlossen. Ein letzter Blick in das Cockpit zur Überprüfung zeigte, dass mit der Alterung alles recht ansprechend aussah (5).

Der Gurt aus dem Ätzteilesatz von Aims sieht hervorragend aus und belebt das Modell ungemein. Hinzugefügt habe ich auch noch

die Leitungen aus Zinndraht, die sie durch das Cockpit ziehen (6). Da es sich ja um einen Doppeldecker handelt, kamen natürlich auch eine Verspannung an das Modell. Deshalb habe ich dafür noch einige Löcher in den

Hersteller ICM aus der Ukraine schließt Modellbaulücken

Rumpf gebohrt. Der weiche Kunststoff erleichtert das ungemein (7). Die einteiligen Ober- und Unterflügel haben eine schöne Stoffstruktur, auch hier sind Löcher für die später anzubringenden Spannschlösser gebohrt (8). Rumpf und Flügel waren schnell verklebt, was ohne Probleme und Spachtel funktioniert hat. Erste Farben waren dann auch schon auf dem

Bei einem betagten Veteranen wie der Gladiator steht der Modellbauer vor allem vor zwei Herausforderungen: der Verspannung und der Alterung

Auf einen Blick: Gloster Gladiator

Kit 32040	Hersteller ICM	Preis zirka 60 Euro
Maßstab 1:32	Bauzeit zirka 35 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

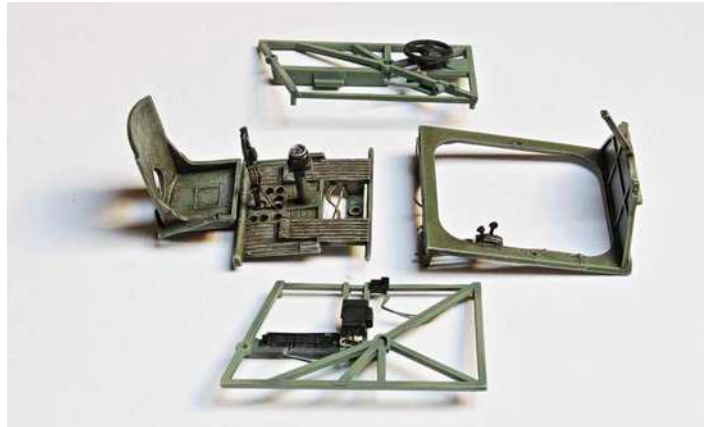
Farben Gunze: H72 Dark Earth, H330 Dark Green, Graublau H308, Rot H 3, Rot braun H 47, Reifen schwarz H 77; Tamiya: XF52 Flat Earth, H1 White, X18 Semi Gloss Black; Alclad2: ALC 106 White Aluminium, ALC 102 Duraluminium, ALC 110 Cooper, Klear cote mate; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK Interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut; Pastellkreiden; Haarspray; diverse Pastellfarben und Pigmente

Sonstiges Mr. Hobby: Retarder Mild, Micro Sol und Set; Aims: 32 PE012, 32 PE018; Infinti Model: Rigging 0.135





1 Es zeigen sich die Innereien des Cockpits in tadelloser Form. Erste Ätzteile des Zurüstsatzes von Aims haben ihren Platz gefunden



2 Gunzes „Interior Green“, gepaart mit den hinlänglich bekannten Alterungen, macht hier schon Lust auf mehr



3 Es braucht nicht viel, um den Arbeitsplatz des Piloten noch realistischer aussuchen zu lassen. 0,3-mm-Zinndraht ist hier das Material



4 Ein letzter Blick, bevor die Rumpfhälften zusammengefügt werden. Zu sehen ist der Bowdenzug am Steuerhorn zum Betätigen der Bewaffnung

Modell, die Flügelspannen sind mit Dunkelgrau vorlackiert, dann das Ganze mit Tamiya Buff lasierend lackiert. Den Abschluss dieser Bauphase bildeten die Aluminiumteile der Gladiator, die einen Überzug mit Alclad Duraluminium erhielten. Den Haarspray-Überzug

bekam das Modell, bevor es zur eigentlichen Lackierung ging (9).

Motor, Cockpit, Flügel

Der Neunzylinder-Bristol-Mercury-IX-Sternmotor des Bausatzes ist nicht schlecht, aber zu

dem Resinmotor von Aims fehlt dann doch noch einiges, wie man im Vergleich gut sieht. Der Motor ist mit Alclad Aluminium lackiert, dem ein Wash mit dunkler Ölfarbbürhe folgte, was vollkommen ausreichend war (10). Die Zylinderleitungen habe ich seitlich noch



Die Tarnung ist freihand aufgetragen – was man vorher aber üben sollte



5 Das Cockpit ist mit eines der Highlights der Gladiator. Das Zurüstset von Aims trägt dazu bei, dass Originaltreue entsteht

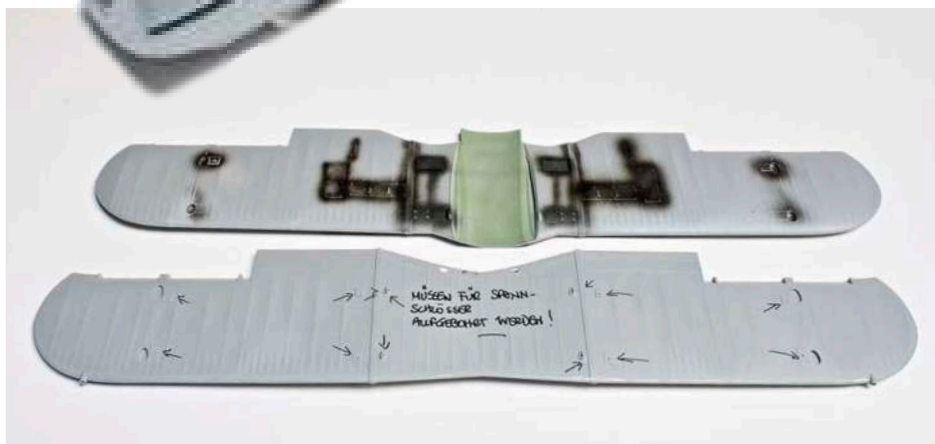
6 Da das Modell keine Gurte besitzt, hilft der Zurüstsatz mit seinen sehr gut gemachten Gurten; selbst bemalt



Witterung und Altersspuren am Bauch der Gladiator sind nicht zu übersehen



7 Der fertige Rumpf zeigt, wie gut der Formenbau bei ICM ist. Es passt einfach alles, ohne dass Spachtelmasse gebraucht wird



8 Ober- und Unterflügel bestehen aus je einem Bauteil, was dünne Hinterkanten ermöglicht. Die Pfeile zeigen die Bohrungen der Spannösen

ergänzt, was aber eigentlich unnötig war, da sie im fertigen Modell nicht einsehbar sind. Das eher einfache Hauptfahrwerk war mit wenigen Griffen und Zinndraht in einen dem Original kaum nachstehenden optischen Zustand zu bringen. Je eine Leitung sowie drei um das Federbein zu legende Schellen reichten aus. Die Räder des Fahrwerks waren schnell zusammengebaut und auch rasch mit Farbe überzogen. Vorbereitet, wie schon beschrieben, mit Aluminium und Haarspray, folgten danach Schwarz, Aluminium und Erdbraun H72 aus

dem Hause Gunze. Ölbrühe und Pigmente beendeten diesen Arbeitsgang (11).

Lackierung der Tarnung

Die Tarnung ist freihand auflackiert, was im Maßstab 1:32 mit einem Airbrush und dementsprechend verdünnter Farbe ohne größere Probleme möglich ist. Eventuell sollte man ein Übungsmodell oder auch ein Blatt Papier zur Hand haben, um sich mit dem Airbrush etwas einzuschwingen. Verwendung fanden hier Gunze H72 „Dark Earth“





9 Unterflügel und Rumpf sind ohne Probleme vereint. Die Flächen haben schon ihren Duraluminium-Farbauftrag



10 Auch wenn der Motor aus dem Bausatz sich sehen lassen kann, ist das Resin-Triebwerk das Sahnestück



11 Die Räder des Bausatzes sind einfach, aber dem Original entsprechend gut nachgebildet



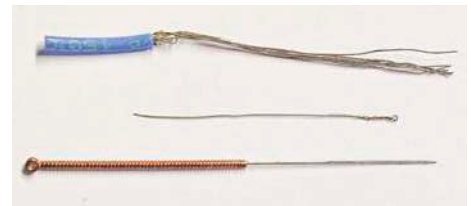
12 Nachdem die Haarspray-Trennschicht getrocknet ist, werden Braun und Grün freihändig auflackiert



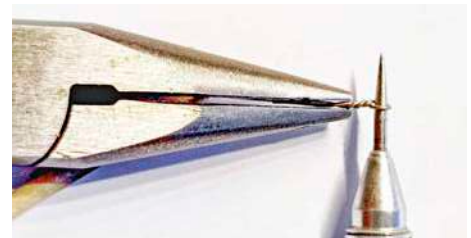
13 Die dünnen Decals sind nach dem Durchtrocknen gealtert, bevor der finale Mattlack über das Modell gelegt wird



14 Auch die Unterseite mit Schwarz, Weiß und Aluminium steht der Oberseite in nichts nach und ist farblich ein richtiger Hingucker



15 Einfachste Materialien für ein realistisches Ergebnis: Kupferlitze, Rundmaterial und eine gute Menge an Geduld



16 Wie man Spannösen macht: ein Bild, das die Vorgehensweise besser erklärt als 1000 Worte

und H330 „Dark Green“. Gut zu sehen sind schlussendlich die Lackbeschädigungen der Aluminiumteile, die wie erwähnt mit der Haarspray-Methode herausgearbeitet wurden. Die mit Wasser benetzten Baugruppen wurden mittels eines Zahnstochers von Farbe befreit, bis der persönlich gewünschte Effekt erzielt war (12). Zu Ende ging es ganz schnell:

Das Hauptfahrwerk war montiert, die Decals angebracht und das Modell mit Ölbrühe, Pigmenten und dem abschließenden Mattlack versiegelt (13). Die Unterseite zeigte sich

17 So sieht das dann am Ende am Modell aus. Der große Maßstab 1:32 schreit förmlich nach solchen Details





ICM hat hier ein einfach zu bauendes, sehr stimmiges Modell für Modellbauer auch mit mittlerer Erfahrung zu den Händlern gebracht



Jahrgang
Wohnort
Modellbau seit
Spezialgebiet

Gerd Schindler
1955
Sankt Ingbert
1965
Flugzeuge in 1:32
WW1 und WW2

Hans Gassert
1963
Mandelbachtal
1970
Flugzeuge

Das Verspannen ist einfach, wenn man sich etwas vorbereitet. Die im Bericht beschriebenen Ösen erleichtern eine Verspannung ungemein

dann in dem typischen weiß-schwarzen Anstrich und die hinteren Seitenleitwerksflügel noch in Silber, der ursprünglichen Vorkriegslackierung. Man wollte hier die Illusion eines Ganzmetall-Flugzeugs erzielen (14).

Bevor es weitergehen konnte, mussten noch die Zurrösen der Verspannungen in den vorgebohrten Löchern an Rumpf und Flügel angebracht werden. Diese Ösen sind im Maßstab 1:32 recht einfach herzustellen. Man benötigt eine Nadel oder etwas Ähnliches, um das man den Draht wickelt, dann unten zusammendrehen, abziehen und danach passend abschneiden (15). Im Detail sieht das so aus wie auf diesen Fotos, zum Veranschaulichen habe ich jedoch einen dickeren Draht abgebildet (16). Mit Sekundenkleber werden diese Spannösen dann in die Bohrlöcher eingeklebt. Das ist einfach und zum späteren



Verspannen der Drähte sehr hilfreich (17). Letzte Herausforderung war das Verspannen. Verwendet ist hier das Rigging-Produkt Infiniti 0,135 „Black Rigging“. Nachdem das Modell komplett montiert war und die letzten Kleinigkeiten ausgebessert waren, stand die Gladiator fertig für das Rollout.

Fazit

Ich muss sagen, mir persönlich gefällt dieses Modell sehr gut. Ich gebe hier mindestens fünf Sterne. Nicht jeder mag eventuell dieses sehr stark gebrauchte Aussehen, aber wie bei vielem lebt auch der Modellbau von Übertreibungen und das Modell sieht damit definitiv nicht langweilig, sondern sehr lebendig aus. ■

DIE F-15C MIT
SONDERLACKIERUNG

Der *Adler* ist gelandet



Platz Hobby kümmert sich besonders um die Jetszene in 1:72. Viele neue Tools in hervorragender Detailierung und Ausstattung brachten die Japaner in den letzten Jahren auf den Markt. Wir schauen, was die „Eagle“ so kann

Von Thomas Hopfensperger

Die F-15 macht nicht nur in der Luft, sondern auch in der Vitrine eine gute Figur. Der Kit hält allerdings ein paar Turbulenzen für den Modellbauer bereit

Platz Hobby aus Japan ist besonders in den Maßstäben 1:144 und 1:72 rührig. Vor allem japanische Themen nehmen viel Raum ein. So ist es kein Wunder, dass die F-15J sehr bald auf der Agenda des Unternehmens landete. So wie etwa Hasegawa deklinierte man den Kit mit individuellen Versionen durch, was Stand 2024 etwa drei Dutzend Wiederauflagen entspricht. Wie Tiger, Bf 109 und ein paar andere ist die F-15 ganz klar eines der lukrativen „Hausschweine“ in der Modellbauindustrie. Platz jedoch beschränkt sich dabei ganz auf japanische Einsitzer. Zum Thema D-Day-Commemoration kann man also keinen US-Sonderlack liefern. Hersteller Academy jedoch sehr

wohl, denn man hat gerade seinen doch betagten Kit mit einem Mega-Decalbogen zum Thema herausgebracht. Die F-15C ANG „75th Anniversary Medal of Honor“ feiert mit Sonderlack und Invasionsstreifen den Ordensträger David R. Kingsley, der 1945 posthum diese höchste Medaille erhielt.

Qual der Wahl

Ich wählte den Kit von Platz als Grundkit, weil Hasegawa und Academy durch ihr Alter qualitativ schon zu stark abfielen und der Kit von G.W.H. nicht auf westlicher Datenbasis entstanden ist und so seine Abweichungen hat. Um es vorwegzunehmen:

Die großflächigen Decals von Academy passten recht gut auf den Kit von Platz. Allerdings hat auch der nicht wenige Problemfelder, die ich mit einzelnen Teilen der älteren Kits und Eigenbau anging. Manches am Kit lässt einen an Italeri denken: Teils sind es tiefe Gravuren, teils schlechte Passungen, teils heftige Auswerfermarken. So waren die durchgehenden Triebwerksschächte aufwendig von Schlaglöchern zu befreien, die zu kleinen Triebwerksdurchmesser fallen jedoch so weit hinten später nicht mehr auf (1).

Der Kit bietet die Möglichkeit, die Einläufe abgesenkt darzustellen, was ich gerne nutzte, um die Maschine beim Start darzustellen.

Hier fehlte aber kitseitig einiges an Material, das ich anstücken musste (2). Auch die Triebwerksenden gefielen mir gar nicht, sodass ich die Hasegawa-Teile aufwendig anpasste und dazu passende 3D Exhausts von Hasegawa nutzte. Diese sind genial gut und jeweils nur aus einem Stück (3).



Die sehr kleinteilige Konstruktion schuf viele Klebeverbindungen, die anzupassen waren – kein leichtes und auch zeitraubendes Unterfangen (4). Dabei ergab sich die Möglichkeit, Pilot (von PJ Production) und Cockpit aneinander anzupassen (5). Die vielen Klebestellen nervten, genauso wie zum Teil falsche Details wie die verdrehten Hutzen unter den Leitwerksträgern, die ich dann von Hasegawa übernahm. Ich fügte auch noch weitere Verklebung hinzu, da von einem schnellen Bau eh keine Rede mehr sein konnte (6).

Ebenso füllte ich die tiefsten „Gräben“ mit einem Gemisch aus Tamiya-ultra-thin-Kleber und Spachtelmasse auf und tauschte die Seitenleitwerke gegen die besseren von Hasegawa aus, wo ich für die „Action“ auch gleich die Ruder

anlenkte. Dieser Bereich ist bei jedem Kit weniger gut ausgeführt und brauchte kräftig Spachtelmasse (7, 8).

Symmetrie gefordert

Ich wollte ja den Jet in Fahrt beim Schnellstart ohne viel Außenlasten darstellen, mit nur teilweise ausgefahrenen Flaps und leicht gesenkten Ailerons, was die Power der Triebwerke locker hergab und manchmal auf Fotos zu sehen war. Neben vielen Trockenproben vermaß ich auch immer wieder die Symmetrie, um nicht am Ende eine krumme „Banane“ erdulden zu müssen (9). In den Pausen kümmerte ich mich um die Klein- und Anbauteile. Ich verbesserte den Sitz des Kit, passte die Positur des Piloten an und detaillierte die zwei

immer getragenen Flügelpylone nach, denen ich tolle Rails von Academy spendierte. Denn einige Teile für die MSIPII hatte Academy ganz neu geformt und dem Kit beige-packt (10). Lang und länger wurde die Geschichte mit den Lufteinläufen, deren Nichtpassung tatsächlich die größte Spaßbremse war. Hier beschlich mich wieder das Gefühl, ob nicht doch Italeri für Platz lohnentwickelt hat (11, 12).

In dieser Phase brauchte ich immer wieder mal eine Auszeit, in der ich beispielsweise die Fahrwerksbeine vorfertigte und am Rumpf ausrichtete. Ein Modell einer F-15 sollte immer satt auf dem Hauptfahrwerk stehen, da das am Bug so filigran ist und immer gerne abbricht (13). MSIPII hieß bei meinem Jet, dass der linke Tail Boom klassisch spitz bleibt und der rechte



1 Der Kit hat einige Überraschungen der negativen Art in petto. Die Lufteinläufe fordern sehr viel Nacharbeit



2 Die Passgenauigkeit und Detaillierung sorgen für den Einsatz von alternativen Teilen anderer Kits



3 Hasegawa bietet in einem Kit der F-15J tolle 3D-Druckteile. Das erforderte allerdings auch Änderungen am Rumpf



Hasegawa hat ganz hervorragende Burner Cans aus je einem einzigen Teil – so wird das nachgerüstet



4 Die Vierteiligkeit verkompliziert den Bau und erforderte eine Vorausplanung, um nicht böse überrascht zu werden



5 Der Pilot von PJ Produktion wird vorab an Sitz und Cockpit angepasst. Luft lassen, damit alles nach der Farbe auch noch passt



6 Viel mehr Spachtel und Füller als gedacht wird gebraucht. Neue Nieten kommen auch noch dazu



7 Die Seitenleitwerke kommen nun von Hasegawa; das sind immer noch die besten. Ruder leicht ausgelenkt

ein RWR (Radar) erhielt. Fehlende Details und Vernietung habe ich da noch eingearbeitet (14). Zeitgleich habe ich die Kanone lackiert und am Cockpit weitergearbeitet, das wegen seiner Großzügigkeit nicht schon vorab gebaut werden musste. Ich mache das gerne, wenn möglich, um vom üblichen Trott dann und wann abzuweichen (15).

Erste Farbe: Invasionsstreifen

Erste Lackierstation waren die Invasionsstreifen. Hier war zu konstatieren, dass sowohl die Bauanleitung als auch das Decalset, das es vom Hersteller Speed Hunter Graphics theoretisch auch zu kaufen gibt, nicht ganz stimmen. Die jeweils fünf Streifen in Schwarz und Weiß sind in 1:72 ziemlich genau fünf Millimeter breit, und das an den Flügeln und am Rumpf. Dort beginnen sie genau an der Hinterkante der Fahrwerksklappen und lassen einen vier Millimeter breiten Streifen in Grau vor den Titanflächen der Engine Bay übrig. Außen ist hinten je ein Knick, da hier einer Panel Line gefolgt wird (16).

An den Flügeln läuft man oben an der typischen Aussparung an den Flaps vorbei. Diesen „Zahn“ muss man im Übrigen nachrüsten, wenn man wie hier die Flaps ausfährt. Ungeduldig habe ich gleich die Qualität stellenweise geprüft und neu abgedeckt (17).

Bevor ich nun weiter lackierte, habe ich das Cockpit finalisiert und dabei erst spät bemerkt, dass diese Maschine auch schon 2019 rechts vorne den neuen großen, angewinkelten Bildschirm hatte. Dafür musste ich auch noch die Abdeckung gemäß Fotos abändern. Wichtig ist,



8 Das erfordert deutliche Anpassungsarbeiten. Der Heckbereich ist bei allen Kits schlecht und wird deutlich aufgewertet



9 Etwas Aufwand ist nötig, damit alle Teile gut zusammenpassen. Die Symmetrie sollte man immer wieder überprüfen!

dass dieser Jet auch während der Sonderlackierung ab Dezember 2019 das neue ECS-System für Klima und Sauerstoffversorgung erhielt. So entfällt dann der runde Grill rechts neben der Haube (18, 19). Da die F-15 nur sehr dünne Scheibenrahmen hat, schnitt ich vorne vier Millimeter aus dem Rumpf und klebte alles an den Windshield. Dann schliif und polierte ich das Glas, auch weil die omega-förmige Haube sowieso von der oberen Formnaht befreit wer-



Zusätzliche Vernietung und minimal Ruß am hinteren Teil des Jets strukturieren die Oberflächen

Auf einen Blick: JASDF F-15J Eagle „303 Squadron Digital Gray Camo“

Kit AC 33	Hersteller Platz	Preis zirka 35 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 90 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendetes Material Teile von Academy-Kit 12582; Teile von Hasegawa-Kit 04026 K26; Figur von PJ Production; 3D Exhausts von Hasegawa-Kit 02312; Messingdraht; Evergreen Stäbe und Rohre sowie Eigenbauteile

Farben Revell Weiß 04, Silber 90, Schwarz 07; Revell Airbrush Email Color Glanz- und Matt-Klarlack; Gunze Sangyo Mr. Metalizer 218 Alu und 213 Stainless, u. a. Decals: aus Academy-Kit 12582



den musste. Unverständlicherweise hatte der Winshield nicht diesen Querschnitt, was zu einer schlechten Passung bei geschlossenem Cockpit führt. Diverse sichtbare Details habe ich noch angefügt wie Druckluftsystem, Uhr, Haltegriff und die unvermeidlichen Rückspiegel (20, 21).

Jetzt wird's bunt

Zum Abdecken des Cockpits verwendete ich in der Not Masken von eduard für den Kit von G.W.H., die ich allerdings wegen der schon befürchteten Abweichungen anpassen musste. Dann folgte der Farbauftrag des „Aggressor Medium Gray“ FS36251 X132 von Xtracolor (glänzend), das serienmäßig für die Unterseiten zum Einsatz kommt. Dann folgten für Radom und Fintips das „Gunship Grey“ der F-15E

FS36118, bevor ich das grün-braune „SAC Bomber Tan“ FS34201 mit schwebenden Masken lackierte. Dann folgte das Dunkelgrün „Flat Dark Green“ FS34096 in 1:1 von Tempo Aerospace, das sonst nicht in gängigen Normaltarnungen verwendet wurde. Es hat in etwa den gleichen Leuchtdichtewert wie das „Gunship Grey“, so wie das Tan sehr nahe am „Aggressor Grey“ ist. Ich habe alles selber angemischt, denn bei Fertigfarben ist Vorsicht geboten. Vallejo beispielsweise verkauft FS34096 auch unter RAL6006, was komplett falsch ist. Die Hälften der Fin Booms sind farblich scharf abgegrenzt (22–24).

Fordernde Decals

Academy und Cartograf haben bei den Decals sehr gute Arbeit geleistet, nur Weniges fehlt oder ist nicht ganz genau. Tatsächlich hätte ich



10 Die Kleinteile werden nun optimiert. Die Raketen und Rails stammen jetzt von Neuteilen von Academy



11 Immer wieder tauchen kleine Mängel am Kit auf. Die Passungen sind überraschend schlecht



12 Dass man die Spaltmaße nicht nacharbeiten muss, kann man getrost vergessen. Füller und nochmals Füller



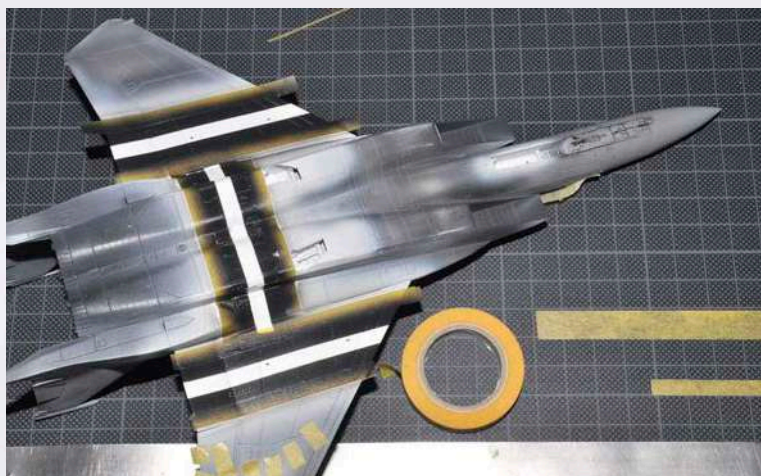
13 Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die Fahrwerke aufzubauen und dann gleich am Rumpf richtig einzustellen. Das erspart später böse Überraschungen



14 Der Rumpf wird detailliert und die tiefen Panel-Linien werden mit einer Mischung aus Füller und extradünnem Tamiya-Kleber aufgefüllt



15 Rumpf und Flügel in der Optimierungsphase. Jetzt erst wird das großzügig geschnittene Cockpit lackiert, was mal eine schöne Abwechslung ist



16 Die Invasionsstreifen müssen fünf Millimeter breit sein und exakt parallel. Die Maskenstreifen sorgfältig schneiden!



17 Das Ergebnis wird gleich überprüft und in der Folge für die Weiterbearbeitung dann wieder abgedeckt



18 Das Cockpit mit Besatzung als Eye-catcher braucht den neuen Bildschirm, den es nirgends gibt: Fundus nutzen



Die Passgenauigkeit und Detaillierung schaffen Spielräume für Superdetaillierung sowie bewegte Klappen



19 Pilotenanzug und Sitz sind auf dem neuesten Stand der Mid-life-Up-dates MSII und ECS.P5 Combat Training System (P5 CTS) pod

ohne diese Zutaten dieses Projekt erst gar nicht gestartet. Die Decals funktionierten top, obwohl das Grau und das Grün matte Farben waren, bei denen auch mehrere Schichten von folgendem Glanzlack nicht alles ganz superglatt hinbekamen. Silvering hielt sich dennoch in Grenzen. Micro Sol und Green Stuff Softener halfen gut. Die Decals hatten teils leicht Übermaß, was kein großes Problem war. Dazu



20 Die Glasteile müssen überarbeitet werden: Die Haube hat eine Naht, der Windshield zu knappe Rahmen



21 Die Kanzel erhält zusätzlich einen Griff, zwei Spiegel und eine Uhr. Der Pilot hat das Oberarm-Badge von David Kingsley



22 Die Lacke von Testors, Revell und Humbrol werden perfekt auf die Decals abgestimmt; „Aggressor Grey“ von Xtracolor



23 Der Lack ist drauf. Vor allem mit Klarlack härtet er so aus, dass die Decals super haften und schleifbar werden



Die Lackierung und die Decals erforderten viel Aufwand. Das Ergebnis zeigt dann ein Unikat

hat dieser Sonderlack etwas weniger Stencils als die Normalausführung, was mir nach einem Projekt mit 500 Stencils (Platz Mitsubishi F-1) richtig guttut. Danach folgte eine dezente Alterung der Maschine. Nicht zu viel, denn die Sondermaschine hatte man immer top gepflegt. Dann folgten noch ein paar Schichten Klarlack, stellenweise Feinschleifem mit Körnung 1200 und etwas gewollt wolkiger Seidenmattlack, alles von Revell (25, 26).

Endspurt

Die Räder dieses Jets sind vom neuesten Typ, den noch kein Kit und noch kein Zubehör-

hersteller im Programm hat. So habe ich diese neu gedreht und die Bohrungen für die Bolzen gesetzt. Erst hatte der Jet ab 2019 weiße Naben, 2021 dann schwarze. Auch die Fahrwerksteile und Klappen sind noch nachdetailliert. Bei den Raketen handelt es sich um blau gekennzeichnete, instrumentierte Übungsversionen, davon sind die beiden AMRAAM ohne Flügel, die einzelne Sidewinder mit. Der ACM-Pod mit drei externen Antennen ist ein Umbau aus einem Hasegawa-Set. Die Antennen, sehr schön beim Academy-Kit, der eine ganze Armada für alle mögliche Versionen an Bord hat, bildeten den Abschluss der Arbeiten (27).



Thomas Hopfensperger
Jahrgang 1960
Wohnort Pentling
Modellbau seit 1965
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:72

Fazit

Dieses Projekt war ein richtiger Kitbash, wie er im Buche steht. Drei Bausätze mussten dran glauben und noch viel mehr Teile aus meinem Fundus. Wer sucht, der findet! Ich finde die Optik des Vogels sehr interessant und die Idee, David R. Kingsley zu ehren, bewegend und die F-15 fand ich schon immer super – was man an der Zahl ungebauter Kits zum Thema bei mir im Regal locker und leicht ablesen kann. Nur in 1:32 ist keine dabei. ■



24 So kann jetzt die letzte Detaillierung und Entfernung von Pusteln der Lackierung vor der Decal-Orgie starten



25 Die Verarbeitung der Abziehbilder geht einwandfrei, allerdings muss extrem sorgfältig gearbeitet werden



27 Letzter Akt: Komplettierung, Lackierung der Kleinteile mit Decals und in der Folge Montage am Jet

26 Auf den Glanzlack und die Decals folgt nun Seidenmattlack, der eventuelles Silvering deutlich anzeigt



Flugzeuge

Heller / Glow2B

Ecureuil H125 (AS 350 B3) Air Zermatt

Art.-Nr.: 80490, 1:48
WA, BS, KST, DN



Heller scheint in seinem Formenkeller aufzuräumen und bringt hier ein Modell, welches 1981 das erste Mal auf den Tischen der Modellbauer zu finden war. Nun liegt die 16. Auflage als Modellbesprechung vor. Sein Alter kann dieser Bausatz nicht verbergen, was natürlich die Frage aufwirft, ob solche Modelle noch auf den Markt kommen sollten. Was auch hier positiv zu vermerken ist, ist die Aufmachung und Präsentation mit den schönen Decals, hier in einer Variante der Air Zermatt. HGM

Note: Brauchbar [+]

Hobby Boss / Faller

U-2R „Dragon Lady“ Senior Span

Art.-Nr.: 81740, 1:48
N, BS, KST, D, ÄT



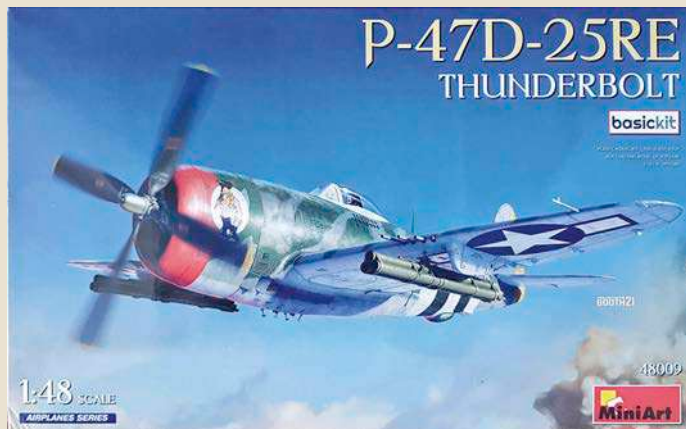
Nun hat Hobby Boss die Dragon Lady in neuer Generation aufgelegt. Die Teile des Modells in 1:48 überzeugen nicht so ganz. Unverständlicherweise haben Ruder und Spoiler eine Wellblechoptik oder wollte man da etwa Stoffverspannung andeuten? Die Proportionen rund um das Cockpit und die Art der Vernietung lassen einen grübeln. Auch das Profil und die Inzidenz des Tragflügels stimmen wieder nicht. Wenigstens sind Länge und Spannweite bis auf einen Millimeter Abweichung akzeptabel. Der sparsame Decalbogen lässt drei schwarze Jets mit roten Kennungen zu. Ein winziger Ätzbogen steuert Gurte und ein paar Aerials bei. Alle

MiniArt / Tamiya-Carson

P-47D-25 RE THUNDERBOLT

Art.-Nr.: BRP 48009, 1:48
FoV, BS, KST, D, ÄT

MiniArt ist schon lange bekannt für seine hervorragenden Militärbausätze. Relativ neu sind sie aber auch in die Flugzeugbranche eingestiegen, und zwar mit einem Modell, welches schon ziemlich gut auf dem Markt repräsentiert wird durch sehr namhafte Hersteller. Die Erwartung ist also groß und auf den ersten Blick wirkt der Bausatz sehr solide, was am hohen Detaillierungsgrad der einzelnen Komponenten und ausgezeichneten Oberflächendetails liegt; das ist der größte Vorteil des Satzes. Das Handbuch ist in Heftform, farbig bedruckt,



mit den zwei Versionen, welche im Bausatz möglich sind. Die Decals sind gut, farbecht und wirken relativ dünn. Es gibt auch ein separates Blatt mit den Stencils dazu. Möglich sind zwei Maschinen der 8th Air Force von der

56th und 78th Fighter Group aus dem Sommer 1944. Einzig die Glas- teile sind nicht ganz überzeugend, weil in diesem Fall etwas verzogen. Ansonsten: Respekt! ATH

Note: Ausgezeichnet [+ + + +]

neuen U-2 in 1:72 und 1:48 von den chinesischen Herstellern bleiben schon etwas weit von den Originalen entfernt. THP

Note: Gut [+ +]

Plusmodel

Trailer MkII with Compressor and Fuel Filter

Art.-Nr.: AL4112, 1:48
BS, FoV, KST, 3D



Dieser kleine Bausatz als Teil des Aircraft-Zubehörs Aero Line (AL) bringt

in einer Schachtel zwei modifizierte Trailer, die statt ihren 500-Pfund-Bomben je einen Kompressor und einen Kerosinfilter tragen – höchst interessant, da die Trailer von den 1940er- bis in die 1960er-Jahre im Gebrauch waren. In Kleinserientechnik erstellt sind einige Kompromisse zu machen und es gibt etwas Fischhaut an den Spritzrahmen. Die 3D-Teile sind vom Feinsten. Die überzähligen zwei Bomben hat man in Reserve. Für alle Flugzeug-Dioramenfreunde: top! THP

Note: Ausgezeichnet [+ + + +]

Special Hobby / Glow2B

Nord NC-701 Martinet

Art.-Nr.: SH48200, 1:48
FoV, BS, KST, NT, DN, ÄT, 3D, MF
Nun geht es mit der Siebel 204 in die Neuzeit. Denn jetzt bringt Special Hobby als Formvariante die Martinet



als Spritzgussmodell auf den Markt. Die gut ausgeführten Teile sind sauber verpackt und von guter Qualität. Besonders der Innenraum ist vierteilig detailliert dargestellt, alles hier in Shortrun-Technik. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und verständlich. Man hat die Auswahl zwischen vier attraktiven Versionen: Frankreich Luftwaffe, Frankreich Marineflieger, Polen zivil, Kartografie und Schweden Kartografie zivil, allesamt mit digital gedruckten Decals von eduard. 3D-Teile, Ätzteile und leider zu wenige Masken sind an Bord. Gute transparente Bauteile runden das erfreuliche Angebot ab. Eine weitere Lücke mit deutschen Flugzeugen und deren Lizenzbauten ist jetzt geschlossen worden. Danke nach Prag! THP

Note: Sehr gut [+ + +]

IBG Models / MBK

PZL P.24B Fighter in Bulgarian Service

Art.-Nr.: 72554, 1:72
FoV, BS, KST, ÄT, DN

Der Bausatz der PZL P.24 kam 2019 heraus und wird nun als fünfte Auf-

Bewertung

Brauchbar	[+]
Gut	[+ +]
Sehr gut	[+ + +]
Ausgezeichnet	[+ + + +]
Überragend	[+ + + + +]

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier / Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck



PZL P.24B Fighter in Bulgarian Service 1:72

lage mit drei weiteren Rahmen und gesonderten Decals angeboten. Nicht alles wird zur P.24B verarbeitet, aber die Anleitung ist ohne gesonderten Hinweis, welche Rahmen im Folienbeutel bleiben. Die Bauteile im Stülpkarton sind auf Topniveau gegossen, „sliding mould“ für die einteiligen Motorverkleidungen inklusive! Die Innenstruktur trägt wenige Auswerfermarken; die dürften am fertigen Modell nicht mehr stören. Die Oberflächendetails sind überragend, insbesondere am Tragflügel. Dort angegossen sind auch die vier MG-Rohre – vielleicht nicht die beste Idee. Die separaten Ruder zeigen eine scharfe Hinterkante. Wer die verkleideten Räder vorzieht, wird Sinkstellen am einteiligen Bauteil feststellen. Die Klarsichtteile fallen leider zu dick aus. Die Alternative sind Folienscheiben unter einem sehr filigranen, fotogeätzten Rahmen. Die Bauanleitung im A4-Format führt mit klaren und großen Grafiken durch den Zusammenbau, ordnet die Bauteile mit Rahmennummern sicher zu und deckt die Farblinien von sechs Herstellern ab. Die Techmod-Decals bieten drei Markierungen, wobei das Armaturenbrett bedauerlicherweise abfällt. Wer will, findet bei IBG noch Sitz, Kühler und Räder als 3D-Teile sowie eine Lackiermaske. Wegen seiner konstruktiven Auslegung mit vielen kleinen Teilen ist dieser Bausatz zwar nicht anfängertauglich, dafür erhalten Fortgeschrittene einen sehr hochwertigen Bausatz mit farblich attraktiven Exoten und einem überragenden Preis-Leistungsverhältnis.

AWH

Note: Ausgezeichnet [++++]

Heller/Glow2B

Fairchild A-10 Thunderbolt II

Art.-Nr.: 79912, 1:144

WA, BS, KST, DN

Heller

A-10 THUNDERBOLT II

Scale 1:144

www.heller.it

Die neue Bausatzform der A-10 im Bonsai-Maßstab stammt aus dem Jahr 2006; zwischenzeitlich gab es mehrfach ein Reboxing. Die 51 Bauteile sind sauber und gratfrei gespritzt. Feine Oberflächendetails und eine geteilte Kanzel stechen hervor. Auch wenn die Hauptkomponenten mit den Kits von Revell/LS und Dragon nahezu identisch sind, fallen die Außenlasten dagegen etwas ab: Sie scheinen zu sehr in die Länge gezogen zu sein, was besonders bei der AGM-65 Maverick ins Auge fällt! Hier sollte lieber auf die Waffensätze von Platz zurückgegriffen werden, will man den Anblick des komplettierten Mini-Warzenschweins nicht verhunzen! Auch scheint das Fahrwerk etwas zu hoch zu stehen. Es müsste in den Federbeinen gekürzt werden. Nur eine Decalversion ist möglich: die Maschine von Captain Kim Campbell vom 75th FS, 23rd FW, Irak 2003, kann realisiert werden. Für das Kit spricht auf jeden Fall seine Verfügbarkeit und der Preis – für die Modelle der anderen Hersteller zahlt man mittlerweile Mondpreise!

MPH

Note: Gut [++]

Glow2B/Heller

SA 342 Gazelle

Art.-Nr. 80490, 1:48

WA, BS, KST, DN

Heller

SA 342 GAZELLE

Scale 1:48

www.heller.it

Auch hier habe ich ein Modell, das etwas älter ist und seinen Ursprung wohl bei Minicraft hat. Wenngleich auch erhabene Strukturlinien vorliegen, sind diese recht fein und auch mehr an der Zelle zu finden. Das heißt, bei eventuellen Schleifarbeiten gehen wenige dieser Linien verloren. Die Klarteile machen einen guten, transparenten Eindruck. Highlight ist auch hier der klasse Decalbogen, der fünf sehr attraktive Dekorationsmöglichkeiten bietet.

HGM

Note: Sehr gut [+++]

Militär

RFM/MBK

T-34/85 Model 1945

Art.-Nr.: 5040, 1:35

N, KST, ÄTZ, D

Takom/MBK

StuH42 und StuG III G, Mid

Art.-Nr.: 8017, 1:35

N, KST, D, ÄTZ, M

Ein StuG zum Liebhaben. Takom wird nicht müde, alle Versionen des bekannten Fahrzeugs auf den Markt zu bringen. Hier haben wir eine Schachtel, die voller ist als gewohnt. Wir finden nicht nur das Stug oder StuH, sondern auch ein Rohr aus Metall, Schürzen sowie zahlreiche Gitter und Einzelteile aus PE und haufenweise Kisten,

Planen und anderes Gerödel. Das Modell mit seinen Stärken und Schwächen ist bekannt. Spannend wird hier das Zubehör, welches sich auf vier Gussrahmen verteilt findet. Zehn Kanister, zwei Fässer, Kannen, Helme, Eimer ohne Ende, Holzkisten, Decken, Säcke, Taschen und Planen können auf dem StuG platziert werden. Zusammen mit den Teilen aus PE und dem Rohr aus Aluminium ergibt sich ein echt starker Kit.

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Gecko Models/Glow2B

British WWII Tractor, 4 x 4 Field Artillery [C8 Mk. II late]

Art.-Nr.: 35GM0066, 1:35

N, BS, KST, ÄT, D

Eine interessante Formenneuheit eines britischen Allradschleppers mit dem markanten „Käfer Rücken“-Design bietet Gecko mit diesem Bausatz an. Die Details der Bauteile sind extrem fein und Verschlüsse und Beschläge sind eine wahre Augenweide. Die Karosserie ist ein Bauteil, der Fahrgestellrahmen muss dagegen aus mehreren Teilen aufgebaut werden. Ein Novum: Für drei mögliche Lenkstellungen gibt es jeweils entsprechende Radflansche, damit die Radstellung auch zu 100 Prozent passt. Ein umfangreicher Ätzteilebogen beinhaltet unter anderem Teile wie Lüfter, Gitter und Blechhalterun-

gen – sehr willkommen, aber anspruchsvoll. Selbstverständlich haben wir einen Motor und die Inneneinrichtung, denn der Schlepper kann in der Mitte mit zwei beiliegenden Planen offen oder geschlossen gebaut werden. Der Fahrer und das Gepäck sind dabei. Drei Markierungsvarianten sind möglich: eine sandfarbene in Nordafrika 1942 und zwei in „Brown SCC2“ in der Normandie 1944. Ein sehr empfehlenswerter Bausatz für eher fortgeschrittene Modellbauer und Freunde britischer Armeefahrzeuge.

RGB

Note: Ausgezeichnet [++++]

Gecko Models/Glow2B

British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)

Art.-Nr.: 35GM0066, 1:35

N, BS, KST, ÄT, D

Gecko Models

British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)

Scale 1:35

www.geckomodels.com

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.

Das Bild zeigt eine Box für ein Modell eines britischen Allradschleppers. Die Box ist gelb und hat eine Illustration des Schleppers in der Wüste. Auf der Box steht 'British WWII Tractor, 4x4 Field Artillery (C8 Mk. II Late)' und 'Scale 1:35'. Es gibt auch eine kleine Illustration des Schleppers in der Wüste.



Die T-34 von RFM sind eine wahre Augenweide und kommen in allerbesten Qualität. Hier haben wir einen späten 85er aus der Fabrik 174. Die Anleitung lässt vier Versionen der 47. Brigade, der 63. Brigade und des 7. Corps zu. Die entsprechenden Decals wirken wie von Hand gemalt. Die Anleitung führt auf acht Seiten und 15 Baustufen zum Erfolg. Wer einmal vor einem T-34 stand, kennt die Einfachheit dieser Fahrzeuge. Dementsprechend simpel ist der Bau des RFM-Kits, wobei die Details in der ersten Liga spielen. Schweißnähte und Gussstrukturen sind da, wo sie hingehören. Das Rohr besteht aus einem Teil und kommt in Plastik. Bei den Laufrollen sind Gummibandagen und Felgen getrennt, was die Bemalung erleichtert. Die Klappe für den Motor kann als Ganzes in Plastik gebaut werden oder als Plastik mit passendem Gitter aus PE – clever. Ansonsten ist nach sechs Gussrahmen und einer Kette aus Segmenten auch schon Schluss mit dem Bau und die Bemalung kann starten. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

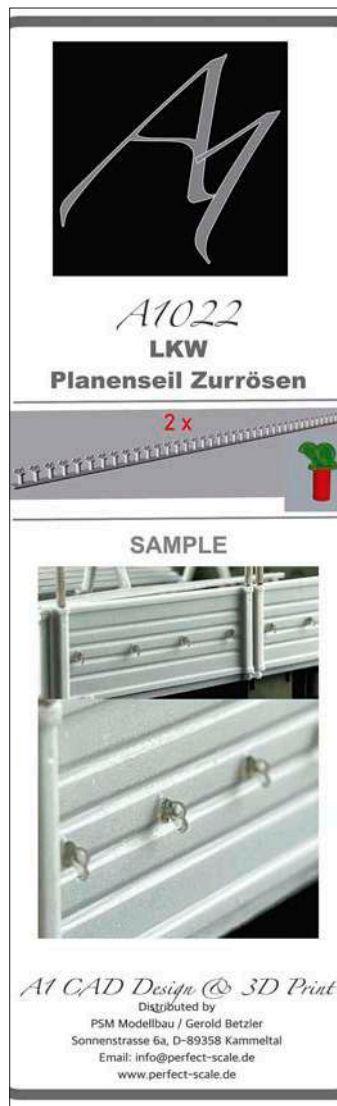
Militär-Zubehör

A1 CAD Design & 3D Print

Lkw-Planenseil-Verzurrösen

Art.-Nr.: A1022, 1:35 N, 3D

Schaut man sich Bausätze von Militär-Lkw mit Planen an, so stellt man oft fest, dass hier die Verzurrösen für die Planenbefestigung einfach vergessen oder nur rudimentär dargestellt sind. Dies hat wohl A1 CAD Design & 3D Print im Vertrieb von Perfect Scale Modellbau ebenfalls erkannt und bietet nun einen Zurüstsatz mit entsprechenden Zurrösen an. Im Druckverschluss-Beutel kommt der Zurüstsatz „Lkw Planenseil Verzurrösen“ mit der Artikelnummer A1022 von A1 CAD Design & 3D Print daher. Darin enthalten sind 3D-Druckteile für das Nachrüsten von Verzurrösen an Planen von Lkw. Das enthaltene Papier-Inlay zeigt den Anbau und die Positionierung der mitgelieferten Bauteile. Die enthaltenen Druckteile der filigranen Verzurrösen



ösen sind einwandfrei und von hohem Detailgrad. Mit dem Zurüstsatz der Verzurrösen erhält der Modellbauer kleine Details für eine verfeinerte Darstellung von Lkw-Planen, die überzeugen. Absolute Empfehlung! MJM

Note: Sehr gut [+++]

Perfect Scale Modellbau

Leopard 2A6 UKR / EX BW

Art.-Nr.: 35222, 1:35 N, RS, ÄT, 3D



Der Krieg in der Ukraine ist auch bei uns Modellbauern ein Thema. Die Bundeswehr hat der Ukraine-Leopard-2-A6-Kampfpanzer zur Verfügung gestellt. Perfect Scale Modellbau bietet den passenden Umbausatz, um den real gemachten Änderungen auch im Modell gerecht zu werden. Im kleinen, stabilen Karton kommt der Umbausatz Leopard 2A6 UKR / EX BW mit der Artikelnummer 35222 von Perfect Scale Modellbau daher. Darin enthalten sind Bauteile aus Resin, zwei kleine Fotoätzteilplatinen, 3D-Druckteile sowie eine farbige Anleitung. Als Basis für den Umbausatz dient der Bausatz des Leopard 2A6 von Tamiya mit der Artikelnummern 35207 oder 35271. Die Bauteile aus Resin sind gusstechnisch einwandfrei und von hohem Detailgrad. Gleiches gilt für die mitgelieferten 3D-Druckteile. Es gibt Bauteile für die angepassten Kettenblenden sowie die Mehrfachwurfanlage. Als 3D-Druckteile sind der korrekte Ringlüfter sowie Antennenfüße enthalten. Auf den mitgelieferten Fotoätzteilplatinen befinden sich die fein geätzten und gut gemachten Gitterabdeckungen der Ringlüfter sowie kleine Kettchen für die Mehrfachwurfanlage. Sehr schön!

Mit dem Leopard 2A6 UKR / EX BW-Umbausatz erhält der Modellbauer alles an die Hand, um den Basisbausatz von Tamiya auf eine an die Ukraine gelieferte Variante des Leopard 2A6 aus Bundeswehrbeständen zu bringen. Details und Ausführung sowohl von Resin- als auch 3D-Druckteilen als auch die Zusammenstellung überzeugen vollends. Absolute Empfehlung! MJM

Note: Ausgezeichnet [++++]

Takom / MBK

StuG III Storage and Equipment Set

Art.-Nr.: 8018, 1:35 N, KST, M, ÄTZ



Das Zubehör aus dem StuG-Kit 8017 ist auch einzeln erhältlich. Es gibt insgesamt vier Planen, welche zwei Kisten, ein Fass und die Front des

Aufbaus abdecken. Die Pläne für den Aufbau ist die größte und kommt mit schönen Ösen daher. Der Faltenwurf ist wirklich gut gelungen und allgemein ist die Auswahl an Kisten groß. Dieses Set sollte locker für mehrere Modelle reichen – eine gute Alternative zu Teilen aus Resin und deutlich günstiger. Neben den bereits genannten Gegenständen finden sich noch vier Kartuschen für Granaten und das Gitter, welches auf dem Motordeck angebracht werden kann, damit die Ladung nicht herunterfällt. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

RFM / MBK

Upgrade-Set T-34/85 Model 1945

Art.-Nr.: 2004, 1:35 ÄTZ



Passend zum T-34, den man beruhigt out-of-Box bauen kann, gibt es noch das hauseigene PE-Set. Im Mittelpunkt stehen hier die Staukasten, Schmutzfänger und natürlich die Außentanks. Bei den Tanks wird es knifflig, denn diese müssen aus einem flachen Stück so gerollt werden, dass ein Fass entsteht – eher für Profis gedacht. Die Fender und Kisten sollten kein Problem darstellen und werden das Modell rasch auf. Ein interessantes Feature sind die Handgriffe, welche hier aus beliebigem Draht gebogen werden können. Mehr braucht es bei einem T-34 nicht. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

T-Rex

Cupola for Tiger I late

Art.-Nr.: TR35151, 1:35 N, 3D

T-Rex hat wieder zugeschnappt. Dieses Mal gibt es eine Kommandantenkuppel für einen Tiger I der späten Baulese. Sehr schön ist der bereits angedruckte Ring für das MG samt

Schiffe

Takom/MBK

FFG Project 22350

Art.-Nr.: 6009, 1:350
N, BS, KST, ÄT, D

Takom baut seine moderne Flotte in 1:350 aus und hat hier eine sehr interessante Neuheit in die Schachtel gebracht. Die grauen Kunststoffteile der Fregatte der *Admiral-Gorschkow*-Klasse machen einen hervorragenden Eindruck. Der Rumpf, die Aufbauten und die Decks haben zwar keine gestressten Blechstrukturen, jedoch sehr viele Details. Mit 38,6 Zentimetern L_üa liegt man genau im 350er-Plan. Auch hat man die Kalibr/Onyx und ASW/SAM Zellendeckel und Ra-



darsysteme gut reproduziert. Es liegt eine Fotoätzplatte bei, dieses Mal leider nicht mit den kompletten Relings; die demontierbaren am Vorderschiff und auf den Aufbauten fehlen leider.

Nur der Heliport ist so ausgestattet. Der Ka-27 Helix ist komplett transparent ausgeführt. Die Decals sind wenige, jedoch sehr gut. Die Bauanleitung ist in Farbe gedruckt, jedoch viel zu

klein und ohne Rigging-Plan. Alles in allem: eine sehr empfehlenswerte echte Neuheit. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



den feinen Schweißnähten. Die Halterung für das MG liegt natürlich auch bei. Das Innenleben der Kuppel ist komplett dargestellt und auch Winkelspiegel, welche aus klarem Harz kommen, sind mit dabei. Die wohl detailreichste Kuppel auf dem Markt. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zivillfahrzeuge

Model Factory Hiro

Ferrari 333SP 1998 Daytona

Art.-Nr.: K818, 1:12
N, BS, RS, M, ÄT, D



Ein edler, roter Karton mit dezentem Logo ist schon das erste Schmuckstück, was man von diesem Bausatz zu sehen bekommt. Beim Öffnen des

Kartons wird dem Modellbauer schnell klar, in welcher Qualität MFH ihre Produkte liefert. Auf der Größe von zwei Decalbögen aus den 1:24er-Bausätzen liegen die kompletten Ätzteile bei. Für alle erdenklichen Stellen befinden sich über drei Bögen verteilt alle bereits zurechtgeschnittenen Carbond decals; der Decalbogen für die Außenhaut füllt nochmals eine ganze Seite. Im ersten Augenblick hält man die beiliegenden Resinteile für Kunststoff-Spritzgussteile; so dünn und von der Oberfläche rein sind diese Teile gefertigt. Mit allen Details ausgestattet, ist der Zwölfzylinder aus Maranello viel zu schade, um ihn ins Monocoque einzubauen. Gummischläuche, Stahlseile und viele Kleinteile mehr lassen das Herz des Modellbauers höher schlagen. Die Gummireifen sind bereits mit dem Reifenhersteller bedruckt und benötigen keine Nacharbeiten. Im Umgang mit den vielen Weißmetallteilen sollte der Modellbauer erfahren sein, um die vielen Teile sauber nachzuarbeiten und am besten zu verlöten. In 25 Schritten gibt die Bauanleitung in vielen farbigen Unterteilungen den Weg zum fertigen Modell vor. JPP

Note: Überraschend [+++++]

Profil24

Porsche 911 GT1 „Mobil 1“

Art.-Nr.: P24114, 1:24
WA, BS, VT, RS, ÄT, D

Mit dem Porsche 911 GT1 bringt Profil24 den LeMans-Siegerwagen 1998



in einer Wiederauflage zurück auf die Basteltische. Beim Öffnen des Kartons fallen einem sofort die Decals auf, welche in einer Plastikhülle am Kartondeckel verklebt sind. Dies verhindert ein unnötiges Knicken der empfindlichen Decals. Im Vergleich mit den Bausätzen der Resin-Kit-Hersteller aus China merkt man deutlich, dass bei dem Kleinserienhersteller Profil24 noch alles in Handarbeit entsteht. Die Karosserie ist mit leichten Angüssen und Fischhäuten versehen und auch die Oberfläche sollte vor dem Lackieren geschliffen werden. Mit zwei Ätzteilplatten sowie einem Tiefziehteil zum Ausschneiden der Fenster und Scheinwerfer-Gläser bietet der Kit alles Nötige, um ein kleines Schmuckstück in die Vitrine zu stellen. Die Bauanleitung zeigt in wenigen Schritten den Weg zum fertigen Modell. Die Farbangaben sind nur nach Grundfarben angegeben, sodass hier jeder Modellbauer seinen eigenen Farbhersteller einsetzen kann. JPP

Note: Sehr gut [+++]

Science-Fiction

Horizon Models

Atlas-Agena

Art.-Nr.: 2006, 1:72
FoV, BS, KST, DN



Australiens Modellmarke bleibt sich und ihrer Linie treu und bringt wieder einen komplett exotischen Kit heraus. Die Reihe der Atlas-Raketen wird erweitert um das Startsystem Agena D für die Marineronden und Ranger oder Lunar Sonden (Mond). Agena diente auch als Zieldarstellung für die Gemini-Dockmanöver. Die zwei verschiedenen Endstufen der Rakete sind nun neu als ein Teil (ATV) dabei, das einmal dann minimal verändert und gekürzt werden muss (ADTA). Neu sind auch die umfangreichen Decals, die von Microscale stammen. Großes Lob für die Vorbildauswahl ist hier in jedem Fall angesagt. Mit diesem Kit kann sich der geübte Modellbauer in jedem Fall ein exzellentes Modell jetzt auch im Lieblingsmaßstab in die Vitrine stellen. Im Fall der Atlas-Agena D ATV ist das Modell ohne Ständer 43,6 Zentimeter hoch. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



DAS NEUE MASS DER DINGE

Passgenau

Meng geht mit dem neuen Audi GT3 LMS in der 2019-Ausführung (Evo1) voll auf Angriff und bringt einen Bausatz, der auf dem Markt seinesgleichen sucht. Der offiziell von Audi lizenzierte Bausatz wird in einem schön gestalteten Karton und mit einem mehrseitigen Infoheft zur Geschichte des R8 GT3 geliefert. Der gelungene Bauplan führt in 34 farbig gedruckten Baustufen zum fertigen Modell und lässt zu keinem Zeitpunkt eine Frage offen. Lediglich die Farbangaben, die sich nur auf AK-Interactive-RC-Farben beschränken, hätten ein paar alternative Farbhändler vertragen können.

Im Gegensatz zu anderen Herstellern legt Meng seinem Audi Ätzteile, Gurte, Lackiermasken für die Scheiben und Carbondecals mit bei und verzichtet somit auf die von der Konkurrenz praktizierte Aufpreispolitik in Form von separat zu kaufenden Detailsets. Die Qualität der Plastikteile ist über jeden Zweifel erhaben und lässt einen problemlosen Bau erwarten. Auch die Gummireifen überzeugen durch die nicht vorhandene Mittelnäht auf ganzer Linie. Als besonderes Highlight können die Türen des Audis beweglich gebaut werden. Der

Decalbogen beinhaltet neben Decals für Display, Lenkrad und Seitenkonsole leider nur Markierungen für das Audi Präsentationsfahrzeug vom Pariser Autosalon 2018, aber der Zubehörmarkt ist bereits gut bestückt, wenn es um Decals für den R8 GT3 geht. Mengs Audi R8 GT3 macht Lust auf mehr und lässt hoffen, dass nach der jetzigen LMS-2019-Version (EVO 1) auch noch die letzte Ausbaustufe (EVO 2) von Meng in naher Zukunft umgesetzt wird. Sven Müller



Der Kit ist mit Carbondecals, Gurten sowie Decals für Lenkrad, Display und Seitenkonsole ausgestattet

Die Merkmale der LMS-2019-Version des R8 GT3 wie die Schwanenhals-Halterung des Heckflügels hat Meng hervorragend umgesetzt

Meng

Audi R8 LMS GT3 2019
Art.-Nr.: CS006, 1:24
N, BS, KST, ÄT, MF, P
Note: Übertrendend [+++++]



Ein besonderes Highlight des Bausatzes sind die beweglichen Türen

Das Modell verfügt über einen angeordneten V-10-Motor, welcher durch die transparente Motorabdeckung auch sehr gut zu sehen ist



Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen, ich rufe sie auch zurück.

Entschuldigung, dass wir so auf uns aufmerksam machen müssen. Auch zu viel gesammelt und wissen nicht wohin damit? Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW, Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Deckendorf



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 07 11/34 33 45 | Fax 07 11/34 82 175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

**Menzels Loksuppen
& Töff-Töff GmbH**



Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

www.menzels-loksuppen.de

München

WILLIAMS RC-Sternmotorattrappen,
Piloten, Räder und MG's

Abziehbilder - Decals

Aviation-Model

Modellbau Huber
Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

**Ihr Ansprechpartner für
Anzeigen:**

Armin Reindl

Tel. (089)
13 06 99 - 522

armin.reindl@verlagshaus.de

Braunschweig



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Rollender Stahl

Panzer sind technische Meisterwerke und sie beeinflussen die Welt- und Militärgeschichte. Alles Wissenswerte zu Panzern im allgemeinen und speziell zu Panzern im 2. Weltkrieg finden Sie hier. Eine wahre Fundgrube für alle historisch Interessierten und Modellbauer.



192 Seiten · ca. 100 Abb.
ISBN 978-3-96453-579-5
€ [D] 16,99



244 Seiten · ca. 300 Abb.
ISBN 978-3-96453-647-1
Jetzt als Sonderausgabe
nur € 19,99 statt € 29,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihre

GeraMond

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de



NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Ich kann die Bausätze von EV-Model, Doggy Industries, OceanMoon, Gaga model (3D), CRM für Sie bestellen

- Neu 1/700 AJM
- Minenkreuzer HMS Adventure (2 Bauzustände) TBA
- 1/350 Trumpeter
- HMS Naiad Leichter Kreuzer
- Französischer Leichter Kreuzer Georges Leygues

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermesdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit,
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Köbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen

40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6
Modellbahnläden Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90

Spielzeug-Paradies Wagner &
Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6
WIE - MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21

Postleitzahlgebiet 5

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7
Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
NIMPEX
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5
EUROPA
Österreich
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25



MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Versand- / Online-Handel !!

Besuche nach Terminvereinbarung.

erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)

Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr

www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

Hersteller	Termin	Bezeichnung	Preis €
EVERGREEN		Plastikstreifen / -profile 30cm lang je Beutel	ab 6,00
HORNET		Kopfssets	ab 10,50
JOEFIX	65-	diverse Materialien	
109 B		Maispflanzen Bausatz, Papierdruck, Resin	17,99
305		Weiche rechts, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
306		Weiche links, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
THUNDER MODELS 127-		Plastik	
TM35304		LRDG F30 Patrol Truck	38,99
TM35305		LRDG F30 Patrol Truck mit 3 Resin Figuren (limitiert)	53,99
TM35306		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak	53,99
TM35307		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak + Figuren & Waffen (limitiert)	58,99
TMF35001		LRDG Truck Crew Figuren Set 1	21,99
TMF35002		LRDG Infanterie Waffen Set	15,99
RESICAST	92-	Resin	
352477		Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	44,00
352478		Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	49,50
ROYAL Model	8-	Resin / Atzteile	1:35 (Mai 2024)
Ro873		Wehrmacht „Officer Girl“	12,75
Ro881		Figurensackel mit Säulengeländer 4x4cm	12,75
Ro894		Israelische Panzersoldatenhelme Type 601	15,50
Ro938		Italienischer Panzermann M13/40	15,75
Ro969		FAMO 18to Führerhaus Plane zurückgeklappt und Staubschutztüren	21,75
Ro991		FAMO Ladepritschenplane	23,75
Ro1010		US Mechaniker im Overall	11,99
Ro1014		Nahost Geländer- Trennwandsteine	13,90
LEGENDS	95-	Resin	
LF1430		M5 / M8 Light Tank Heckstaukasten	8,99
LF1431		M5 / M8 Light Tank Sandsackpanzerung vordere Wanne	8,99
LF1432		M5 / M8 Light Tank Sandsackpanzerung seitlich	16,99
LF1433		Sherman T23 Turm Sandsackpanzerung	10,99
LF1434		Sherman M4A3 Sandsackpanzerung vordere Wanne	10,99
LF1435		Sherman M4A3 Sandsackpanzerung seitlich	16,99
LF1436		US Light Tanks Ausrüstungsbehäng seitlich	13,50
LF1437		US Light Tank Beladung	16,99

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop
WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00	TRU: Sd.Kfz 251/22D 1/16 € 155,00
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 219,00	REV: Büssing 8000 S13 Platin 1/24 € 185,00
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00	AK: Breuer IV Rail Shunter 1/35 € 39,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	Mk1: z.B. DX-Set für Hornet 1/200 € 359,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50	Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen, alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



WWW.HAULER.CZ



HAULER HO (1/87) -deputy accessories
HLR87225 U.S. tank tools
HLR87226 German tank tools
HLR87227 Safety cage ladders
HAULER 1/72 AFV -deputy accessories
HLH72140 ISU-152 ISU-122 (PST kit)
HAULER 1/48 AFV -deputy accessories
HLX48410 British 2-Ton 4x2 Ambulance (Tamiya)
HLX48411 British 2-Ton 4x2 Ambulance WHEELS (Tamiya)
HLX48412 British 2-Ton 4x2 Ambulance FRONT GRILL (Tamiya)



Accessories for your kits



AL4047 Pilot F-86 Sabre



AL4112 Trailer MkII with compressor and fuel filter

1/48

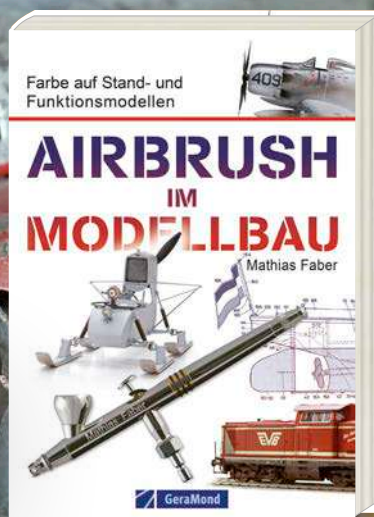


AL4113 Hand bomb cart Mk.1

plusmodel
www.plusmodel.cz

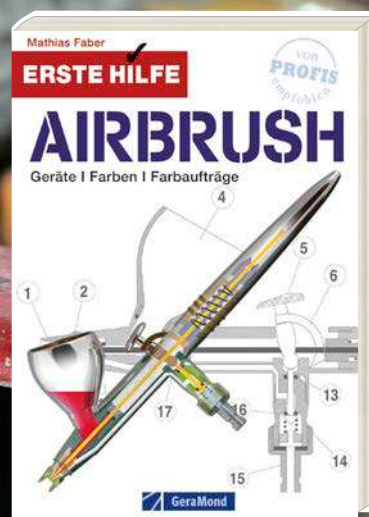
Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 24,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5
€ [D] 24,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage als auch Buchhändler vor Ort.

GeraMond



Plastic Invasion

Otto Degen

Art.-Nr.: keine Angaben
1:35, Resin
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Die in Prag beheimatete Firma Plastic Invasion ist noch relativ neu am Figu-

renmarkt und hat jetzt schon die Messlatte sehr weit nach oben gelegt. Mit ihrer Debüt-Miniatur des deutschen Landsers im Maßstab 1:35 kann dieser Neuling absolut überzeugen. Die dynamische Figur ist nach originalen Fotos von Reenactment-Darstellern modelliert worden und ist in der Darstellung der Uniformen in Detailtreue und Stofflichkeit fast unschlagbar. Die Ausrüstungsteile und Waffen sind bis ins

kleinste Detail wiedergegeben. Selbst der Orden oder die Insignien sind perfekt reproduziert. Der Zusammenbau der einzelnen Teile ist ohne Schwierigkeiten durchzuführen. Wer eine Bemalungsanleitung sucht, der kann das ebenfalls unter diesem Label erschie-

nene Buch „Scale it – Field grey uniforms“ zurate ziehen. Diese Miniatur ist ein erstklassiger Start auf dem Figurensektor und macht Appetit auf das, was noch kommen wird!

Note: Ausgezeichnet [++++]



Plastic Invasion

Otto Degen – Büste

Art.-Nr.: keine Angaben
1:12, Resin
6 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Auch für den ambitionierten Büsten-Sammler hat Plastic Invasion etwas passendes zu bieten! Die Büste des Wehrmachtssoldaten Otto Degen ist im klassischen 1:12er-Maßstab gehalten und kann in allen Belangen begeistern. Erwähnenswert ist hierbei die hervorragende Replikation

der Maschinenpistole MP40, die bis ins Detail stimmig ist – selbst der lederne Tragegurt weist eine eindrucksvolle Oberflächenstruktur auf, wobei auch kleine Schrammen und Risse nicht vergessen wurden. Auch bei dieser Büste ergeben sich bei der Montage keinerlei Problem, sodass

nach einem raschen Zusammenbau der Bemalspaß beginnen kann. Pavel Beránek, der Initiator von Plastic Invasion, legt hohen Wert auf Originaltreue und Authentizität – und das lässt seine Leidenschaft erkennen. Die Figur und die Büste sind ein „Must-Have“ für jeden, der sich diesem Genre verschrieben hat. Absolut empfehlenswert!

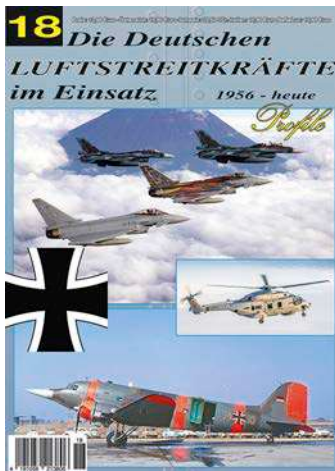
Note: Ausgezeichnet [++++]



Flugzeug

Die Deutschen Luftstreitkräfte Profile 18

1956 bis heute, von Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2023, Softcover, 297 x 210 mm, Heftbindung, 48 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro



Teil 18 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeresflieger, Marineflieger) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahre 1956. Jetzt erschien das 18. Heft und man kann sagen, es wird nie langweilig, denn noch immer findet man bisher unbekannte Geschichten und Bilder. Nach wie vor ein Kaufgrund: Viele selten oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen der Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern geschrieben sind. Besonders schön in diesem Heft: der Bericht über den deutschen C-47 von Hans-Jürgen Becker. Nicht weniger als 13 Seiten sind in dieser Ausgabe dem ersten Transportflugzeug der Bundeswehr gewidmet. Weitere Inhalte sind: Verlegeübung Witte Pacific 2022, Bunte Vögel der Bundeswehr – H-21 Banane, Neunzig „Säbel“ für den Schah, Dornier Do-28A-1 – ein Kurzstarter für die Flugbereitschaft, Transportgeschwader 44 „Arthur Pieck“, Bilder aus den Fotoalben der Leser sowie als letzter Bericht: Marinehubschrauber – die Ablösung ist da. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bildern ein besonders lohnender und weiterhin preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

Scale it! Volume 1

Field Grey Uniform, von Jaume Ortiz, Plastic Invasion s. r. o., Tschechien 2024, Softcover, 210 x 279 mm, 60 Seiten, deutscher Text, 310 Bilder, Preis: 21,90 Euro

Nach dem fantastischen Buch *Scale Modeling WW2 – German Camouflage Uniforms* kommt nun ein brandneues Magazin von Plastic Invasion auf den Markt. Es soll viermal im Jahr erscheinen und knüpft da an, wo das Buch aufgehört hat. Es geht wieder um das Bemalen von Figuren und jetzt dreht sich alles um feldgraue Uniformen der Wehrmacht.



Los geht es mit ein paar nachgestellten Szenen in originalen Uniformteilen. So bekommt man einen

guten Überblick über die Farben und welche Uniform die korrekte ist. Es werden auch Helme und alle weiteren Ausrüstungsgegenstände farblich abgebildet, bis hin zu Spangen und Schulterklappen. Jetzt folgt ein mehr als ausgiebiges Step-by-Step. In elf Kapiteln wird die hauseigene Figur von A bis Z bemalt. Neben einer Sektion für das Bemalen des Gesichts gibt es auch eines für die Magazintaschen der MP 40. Es wird kein Detail ausgelassen. Bei jedem Schritt werden alle verwendeten Farben abgebildet. Im dritten und letzten Teil wird die eigene Büste behandelt und wieder von Anfang bis Ende durchexerziert. Hier lernt man das Bemalen von Figuren! AWS

Note: Übertrend [++++]



Das Heft steckt voller Vorlagen und nachgestellter Posen. Die Figur ist ebenfalls erhältlich



Das präzise Step-by-Step führt sicher durch die Bemalung einer Figur. Auch die Ausrüstung ist Bestandteil



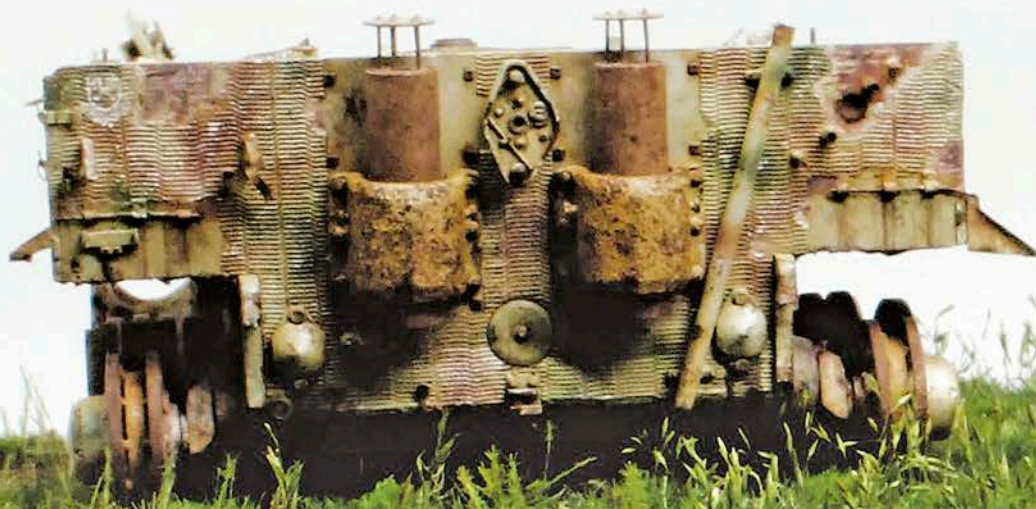
VOM ALLIIERTENSCHRECK ZUM ALTMETALL

DAS LETZTE GEFECHT

Der bekannte Tiger von Michael Wittmann mit der Turmnummer 007 fand 1944 sein Ende. Das einzige Bild, welches das Wrack zeigt, ist das Thema dieses Berichtes.

Wie aus einem Plastikbausatz ein zerstörtes Fahrzeug wird und ob der genutzte Kit von RFM so gut wie von Dragon ist, sehen wir jetzt

Von Thomas Birzer



Das Original und die Nachbildung im direkten Vergleich. Viele Details sind fantastisch nachempfunden

Das Originalfoto zeigt den Befehlstiger „007“ von Michael Wittmann, welcher am 8. August 1944 sein jähes Ende fand. Laut meiner Recherchen wurde der Tiger von einem kanadischen Sherman Firefly der Sherbrooke Fusiliers an der hinteren linken Seite aus dem Hinterhalt heraus getroffen. Die darauffolgende Explosion schleuderte den Turm auf das Motordeck. Laut Zeugenaussagen gab es einige Minuten später eine zweite Explosion, die den Turm dann auf den Boden neben die Wanne warf. Das völlige Fehlen der Gleisketten lässt sich dadurch erklären, dass die Kanadier die Ketten entfernt haben, um sie als Zusatzpanzerung ihrer eigenen Panzer zu verwenden. Dabei wurde die Wanne des „007“ auch nach vorn weggezogen. Das Foto entstand erst drei Jahre nach den Ereignissen des 8. August 1944 und wurde von einem gewissen Serge Varin geschossen. Die Herausforderung bestand nun darin, die Szene anhand des einzigen verfügbaren Fotos nachzustellen.

Auf einen Blick: Sd.Kfz. 181 Pz.kpfw. VI Ausf. E Tiger I

Kit 5080	Hersteller Rye Field Model	Preis zirka 75 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 100 Stunden	Schwierigkeitsgrad hoch

Zubehör Aber: 35A102 Turret Stowage Bin for German Tank Pz.Kpfw.VI Tiger I; Restteile aus verschiedenen Ätzteilsätzen von Aber und eduard

Farben Titans Hobby: Rust Base Matt Primer, TTH113; Tamiya: XF-88 Dark Yellow 2, XF-2 Flat White, XF-68 NATO Brown, XF-69 NATO Black, XF-67 NATO Green, XF-65 Field Grey; AK Interactive: Fine Primer Grey #AK1010, White Spirit #AK047; Vallejo: #70822 Germ. Cam. Black Brown, #73810, Thick Mud, MiG: #1406, Nature Effects; Revell: Aqua Color #99 Aluminium; Ölfarben von Lukas Studio und Abteilung 502; Mission Models: #MMS-004 Red Oxide Primer; LifeColor: UA706; diverse Farben für Kleinteile



**Selbst zerstört
macht der Tiger
eine gute Figur**



Bei dem diesjährigen Wettbewerb in Moson konnte das Dio eine Goldmedaille abstauben

Der Bau

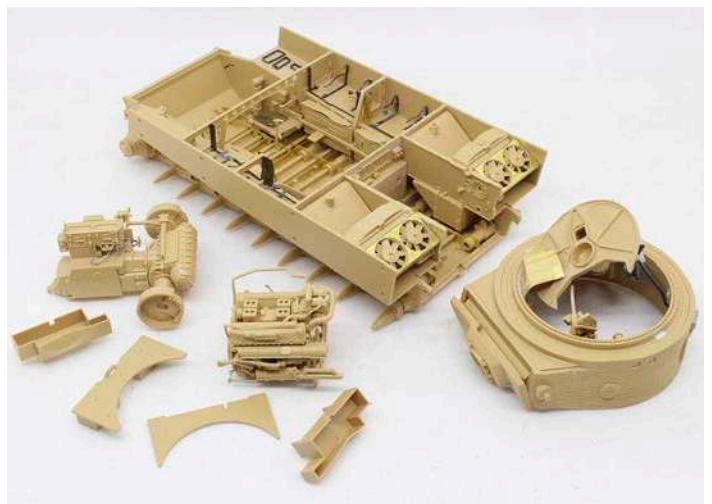
1 Da es im Tiger gebrannt hat, modifizierte ich die Fahrersitze. Reste von anderen PE-Sätzen halfen mir bei den Rücklehnen

2 Solche kleinen Umbauten wie hier an den Auspufftöpfen gehen recht schnell. Das Bausatzteil ist einfach zu massiv ausgeführt



3 Im Bausatz von Rye Field Model sind drei (fast) vollständige Tigermotoren in beeindruckender Detaillierung enthalten

4 Die Inneneinrichtung wurde mit Ätzteilresten noch etwas auf „Wrack“ getrimmt, um die Beschädigungen durch die Explosion darzustellen



Der Innenraum

5 Auf eine aufwendige Bemalung im unteren Bereich des Motors verzichtete ich. Später ist davon absolut nichts mehr zu sehen

7 Der Turmboden musste entsprechend dem Vorbildfoto demoliert werden. Sehr störend erwiesen sich dabei ungünstig gesetzte Auswerfermarken

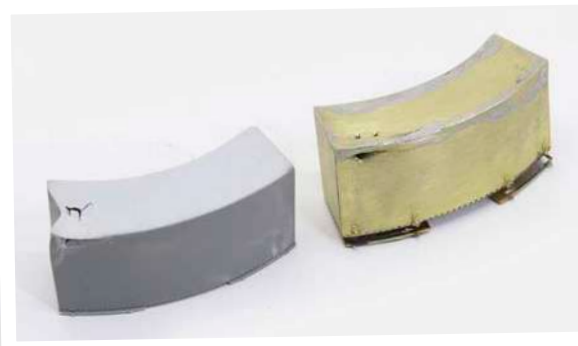


6 Im weiteren Verlauf kamen noch kleine Änderungen der Bemalung hinzu. Wichtig war hier das Verkleben und Bemalen von verwinkelten Stellen

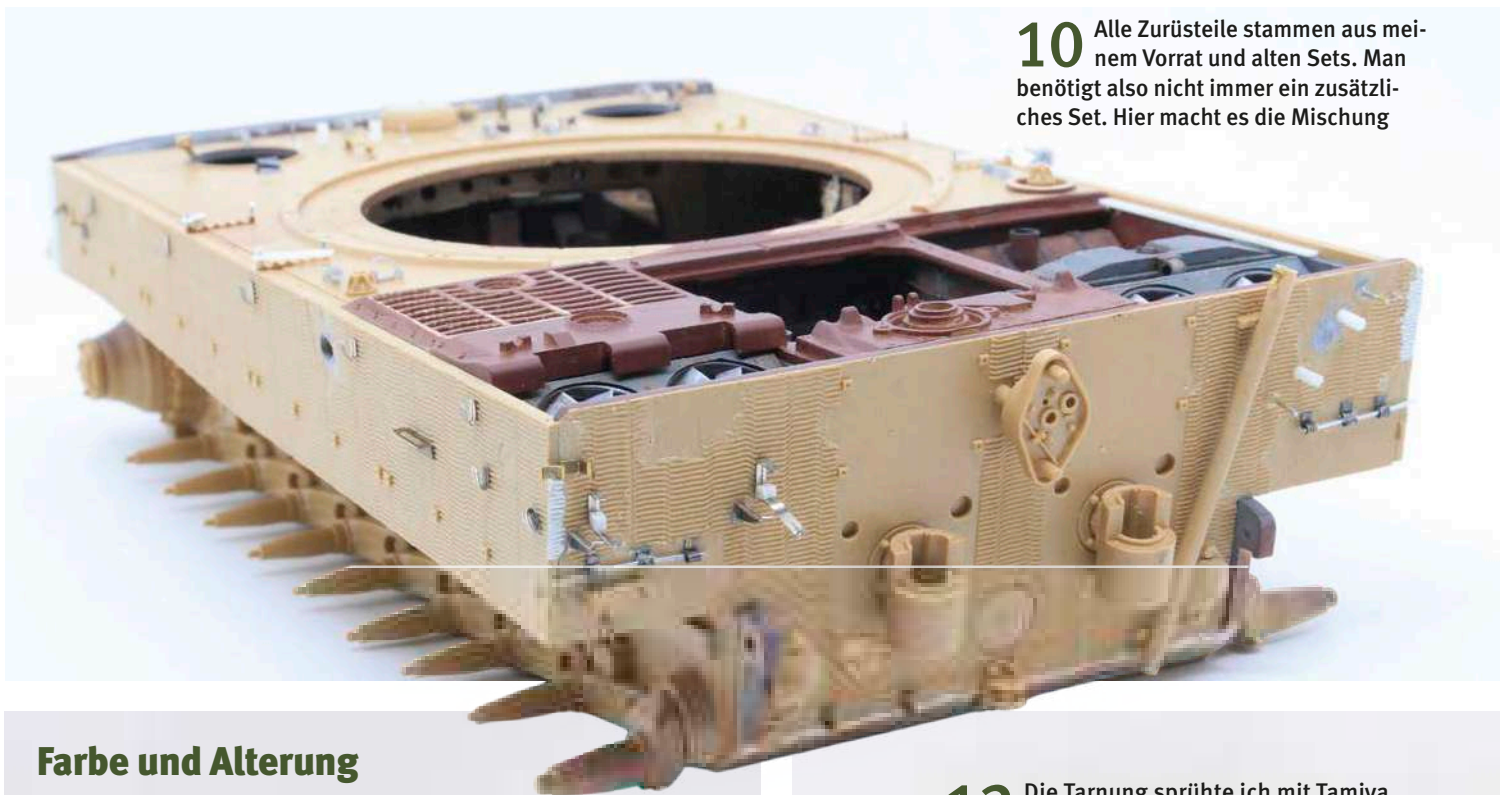


Details der Hülle

8 An einigen Stellen ist es erforderlich, fehlendes Zimmerit aufzutragen. Mit Magic Sculp und einem Zimmerit-Tool ging dies ohne Probleme



9 Ich baute die Staukiste aus dem Kit und eine weitere aus PE. Meine Wahl fiel dann auf die Metallkiste von Aber



10 Alle Zurrüsteile stammen aus meinem Vorrat und alten Sets. Man benötigt also nicht immer ein zusätzliches Set. Hier macht es die Mischung

Farbe und Alterung

11 Penibles Abkleben ist wichtig, um nicht den fertig gealterten Innenraum zu ruinieren. Die Grundfarbe ist XF-88 und XF-2 in 1 zu 3



12 Die Tarnung sprühte ich mit Tamiya XF-67 und XF-68 auf. Beide Farben verdünnte ich mit etwa 50 Prozent Isopropanol





13 Stellen mit abgeplatzt
Zimmerit werden hier mit
Oxidrot, welches sich unter
dem Auftrag befindet, und einem
hellen Beige dargestellt

14 Durch das Fehlen der
Ketten ist der Laufwerks-
bereich recht einsehbar. Ange-
sichts dessen wird eine akkurate
Alterung hier sehr wichtig



15 Das Pinwash und das
Chipping nahm ich die-
ses Mal mit mehr Rostfarben
als gewöhnlich vor. „Burnt
Sienna“ ist hierfür optimal



16 In diesem Fall müssen auch
die hinteren Laufrollen akku-
rat gealtert werden, da die fehlende
Kette auch hier einen Blick zulässt



17 Die Auspufftöpfe und die Hebeösen der Auspuff-Panzerung ersetzte ich durch Dragon-Teile, da die von RFM etwas zu lang sind



18 Das Vogelnest in der Funkerluke soll darauf hinweisen, dass das Wrack bereits drei Jahre der Natur überlassen wurde



19 Die Bleche um die Lüfter fehlen im Kit leider. Zum Glück liegen sie in den Tiger-Kits von Dragon bei



Das Diorama

20 Für die Base verwendete ich wie üblich den Holz-Reparaturspachtel von Molto. Dieser lässt sich unkompliziert verarbeiten



21 Auf die noch feuchte, klebrige Masse streute ich jetzt Sand, kleine Steinchen und feinen, trockenen Waldboden



22 Anschließend kommt der Statikgras-Streuer zum Einsatz. Hier werden 5- und 8-mm-Halme auf Holzleim gestreut



23 Zuletzt wird dann alles in den passenden Farben lackiert und der Boden mit verschiedenen Erdfarben-Washes angepasst



24 In stundenlanger Fleißarbeit klebte ich dann noch einzelne längere Grashalme an, um die Vegetation realistischer zu gestalten



25 Die umherfliegenden Wrackteile sind teilweise auf dem Originalfoto zu erkennen. Diese gilt es ebenso darzustellen und auf dem Boden zu drapieren



Fazit

Die Tiger-Bausätze von Rye Field Model können sich sehen lassen. Das Zimmerit des #5080 ist recht gelungen und auch der Rest ist Stand der Technik. Ein paar kleinere Probleme hat so ziemlich jeder Kit, in diesem Fall lassen sie sich recht einfach beheben. Lediglich einige sehr ungünstig gesetzte Auswerfermarken hätte man anders platzieren können. Die Tiger von RFM sind also eine adäquate Alternative zu denen von Dragon. ■



26 Um die Laufrollen herum wurden noch einzelne Grasbüschel platziert, um den Panzer schön mit der Wiese zu „verschmelzen“

27 Das aufgeklebte Foto von der Szenerie soll dem unwissenden Betrachter den historischen Kontext vermitteln und so war mein Projekt am Ende

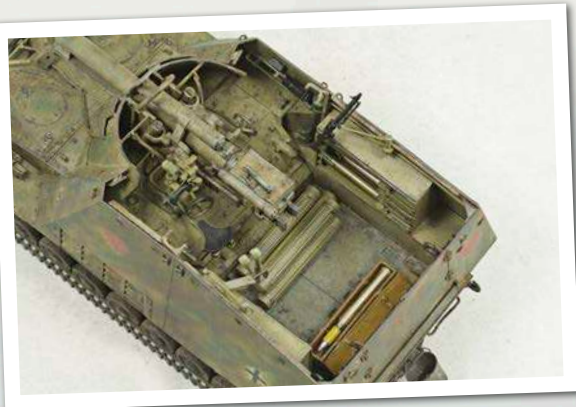
Die fertige Szene glänzt durch historischen Kontext und modellbauerische Fähigkeiten. Der Kit von RFM überzeugte den Liebhaber von Dragon-Tigern



Thomas Birzer
Jahrgang 1973
Wohnort Kallmünz, Deutschland
Modellbau seit 2007
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35

NASHORN-BAUSATZ MIT POTENZIAL

GAME CHANGER?



Der stärkste Panzerjäger auf Panzer-IV-Fahrgestell mit der Kanone des Königstigers steht nun auch von Border Models für Modellbauer im Maßstab 1:35 zur Auswahl. Kann der Kit die bisherigen Bausätze der anderen Hersteller toppen? Ein offener Kampfraum ist sowohl für den Hersteller als auch für den Modellbauer immer eine besondere Herausforderung

Von Roland Greth



Zu Beginn muss darauf hingewiesen werden, dass die Boxart mit dem späten Baufeld des Panzerjägers Nashorn nicht Gegenstand der Bauanleitung ist. Vielmehr wird der Bau eines frühen Fahrzeuges (Hornisse), wie dieses bis ungefähr Mai 1943 gefertigt wurde, beschrieben. Erfreulich ist aber, dass alle Bauteile im Kit dabei sind. Die Bauanleitung

zeigt zwar die Optionen auf, diese sind aber nur schwer zuzuordnen. Wie geht man am besten bei einem offenen Fahrzeug vor?

Bei der Montage der Panzerunterwanne, der Schutzbleche und dem unteren Teil des Kampfraumes sollten alle Details erst nach dem Verkleben montiert werden, damit bei nicht optimaler Passgenauigkeit dies ohne Beschädi-

gungen möglich ist. Die Seitenwände des offenen Kampfraumes müssen vorab fertiggestellt und lackiert werden. Natürlich wird auch der Boden des Kampfraumes vor dem Verkleben der Seitenwände und des Geschützes komplettiert und lackiert sein. Das Geschütz lässt sich mit dem fest montierten Schutzschild nachträglich einsetzen. Es gibt also viel zu tun.

Die zu bewältigende Aufgabe ist es, das Innere parallel zum Bau fertigzustellen

Auf einen Blick: Sd.Kfz. 164 Nashorn early / Command

Kit BT-024

Hersteller Border Models

Preis zirka 55 Euro

Maßstab 1:35

Bauzeit zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad schwer

Farben Tamiya: X-22, XF-26, XF-58, XF-64, XF-88, XF-90; Künstlerölfarben; Vallejo Acrylfarben; A.Mig: 1752, 3027, 2015, 3007, 3014



Ein Nashorn in der Ukraine. Das typische Tarnschema und die nun bekannten Verschmutzungen bringen ein hohes Maß an Authentizität

Der Zusammenbau

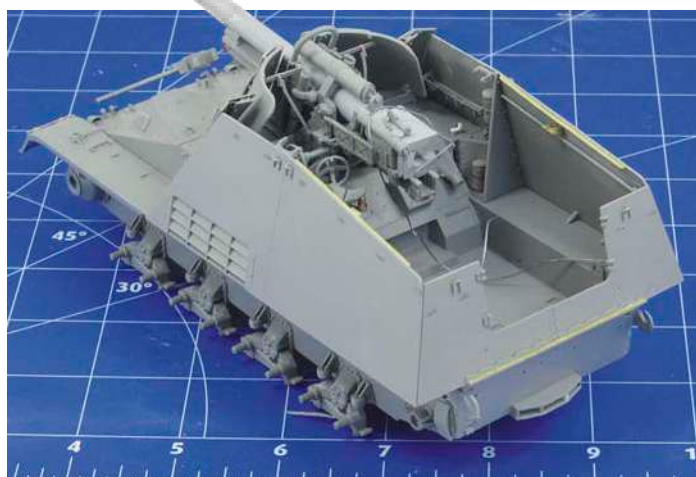


1 Die Trittstufe links wird durch eine Strebe wie beim Original ergänzt. Die Schotten zum Motorraum werden geöffnet und der Kontrollhebel für die Warmluftzufuhr rechts ergänzt

2 Die Seitenwände werden vor der Montage bestückt und verfeinert. Leitungen aus Bleidraht und zugeschnittene Kabelschellen aus Bleifolie wirken sehr realistisch



3 Auch die Rückwand wird verkabelt und mit zwei Kopfhörersteckverteilern von MR Modellbau verfeinert. Hier konnten die Besatzungsmitglieder ihre Kopfhörer anstecken



4 Probemontage der Seitenwände und des Geschützes. Es ist zwischendurch immer darauf zu achten, dass man keine Teile anklebt, die ein Zusammenfügen der Seitenteile behindern

Die Lackierung

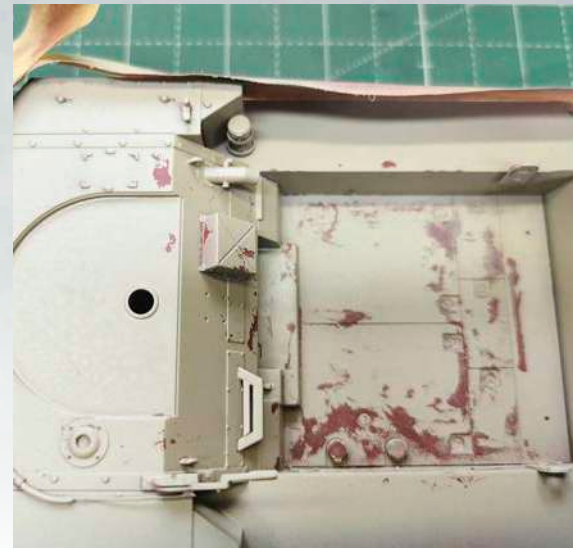
5 Nur die Komponenten des Kampfraumes werden mit Tamiya-Oxidrot grundiert. Bevor der dunkelgelbe Farbauftrag folgt, kommt noch eine Lage Haarspray auf die Teile



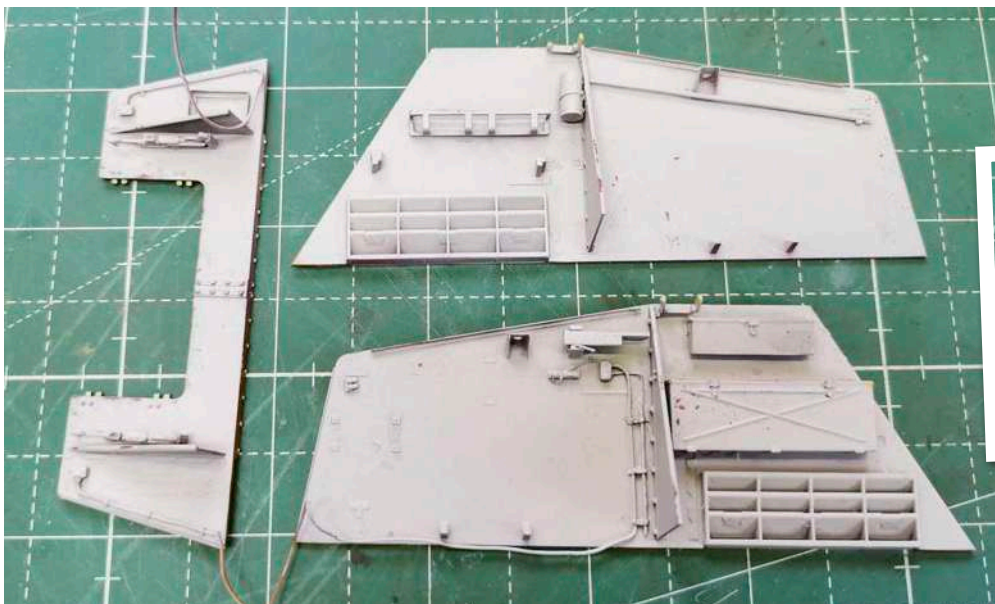


6 Der dunkelgelbe Grundanstrich, bestehend aus Tamiya XF-88, gemischt mit 20 Prozent glänzendem Klarlack X-22 und etwas Verdünner, kommt zur Anwendung und wird aufgesprüht

7 Alle inneren Flächen müssen so lackiert werden. Wichtig ist hier, das Chipping an logischen Bereichen zu erstellen. Orte, die praktisch keinen Kontakt mit der Besatzung haben, bleiben intakt

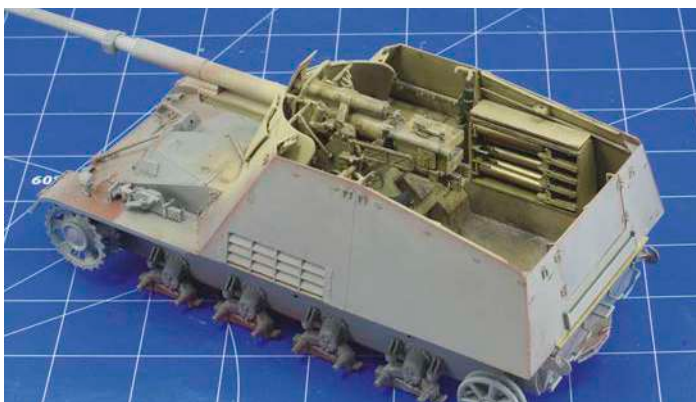


8 Sobald alles sicher getrocknet ist, wird mit Wasser und einem alten Borstenpinsel das Chipping eingearbeitet. Wie zuvor erwähnt, gibt es Bereiche, die stärker beansprucht sind



9 Die Munitionsbehälter können offen oder geschlossen dargestellt werden. Der Bau- und Lackieraufwand eines offenen Kastens ist erheblich aufwendiger, aber lohnt sich am Ende

Die Hülle wird verschlossen



10 Mit viel Ruhe und Sorgfalt werden der Kampfraum montiert und alles sauber verklebt, Spalten verspachtelt und sauber verschliffen. Nun folgen alle noch fehlenden Teile



11 Die Rückholfedern und das Seil für die Entriegelung der Rohr-Abstützung fehlen. An den Seitenwänden werde mit 0,2-mm-Bleidraht die Ösen für die Abdeckplane ergänzt



12 Der Grundanstrich aller Wehrmachtfahrzeuge im Jahr 1943 war Dunkelgelb nach Muster. Wie im Innenraum folgt nun Tamiya XF88 mit 20 Prozent X-22-Glanzlack



13 Die Decals werden vor dem Tarnschema aufgebracht. Eine Lackierung der Stellen mit X-22 vor und nach der Anbringung der Decals mit Mr. Mark Setter und Softer ist empfehlenswert

Finale Lackierung



14 Das Tarnschema ist durch Vorbildfotos nachgewiesen und ist schwieriger umzusetzen, als es aussieht: Olivgrün (vier Teile XF-26, ein Teil XF-58) und Rotbraun (vier Teile XF-90, ein Teil XF-64)



15 Das Fahrzeug ist Teil der Heeresgruppe Süd-Nord-Ukraine. Die aktuelle Zeitgeschichte liefert Referenzbilder. Es kommen Emailleprodukte, Pigmente und Naturgräser zur Verwendung



Der Blick Richtung Osten. Die kleine Base samt Fotohintergrund erzeugen eine interessante Szene. Der Bausatz von Border ist machbar



16 Die starke Verschmutzung ist durch das Originalfoto inspiriert. Ukrainische feuchte Schwarzerde setzte sich deutlich am Laufwerk ab

Fazit

Andere Hersteller bieten bereits sehr gute Bausätze dieses Panzerjägers an. Die Frage, ob dieser Kit noch nötig gewesen wäre, wird der Markt beantworten. Meiner Meinung nach nein. Wir haben einen soliden Bausatz, jedoch wäre mehr drin gewesen. Leider ist die Boxart nicht passend zur Anleitung, jedoch finden sich alle benötigten Teile, um ein Nashorn oder eine Hornisse zu bauen. Hier wird jedoch eigenes Recherchematerial verlangt, um eine korrekte Version zu erstellen. Auch eine einwandfreie Funkeinrichtung ist für viele Hersteller scheinbar nie ein Thema – Chance vertan. Trotzdem kein schlechter Bausatz. ■



Roland Greth
Jahrgang 1966
Wohnort Blaichach
Modellbau seit 1979
Spezialgebiet Moderne Militärfahrzeuge in 1:35



BORDERS NEUE KLEINE RAUBKATZE

Aufklärung

Borders Luchs ist bereits das vierte Plastikmodell des kleinen Aufklärungspanzers. Während die beiden Modelle von Techmod und Mirage bereits Anfang der 1990er-Jahre erschienen waren und schon damals nur mit viel Aufwand zu ansprechenden Modellen wurden, war bis jetzt der etwas betagte Luchs von Tasca das Maß der Dinge. Kann das neue Border-Modell mithalten oder sogar mit innovativen Neuerungen überzeugen?

Von Frank Schulz

Hier der originale Panzer II, der als Vorlage für dieses Projekt diente



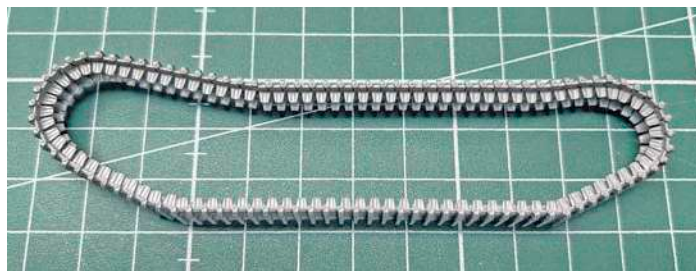
auf Kette

Dieser kleine und unscheinbare Aufklärer hat dem Modellbauer viel abverlangt. Der Bausatz ist zwar um einiges besser als seine Vorgänger, jedoch ist die Anleitung lückenhaft und das Fahrzeug 4134 nur mit Recherche zu bewerkstelligen

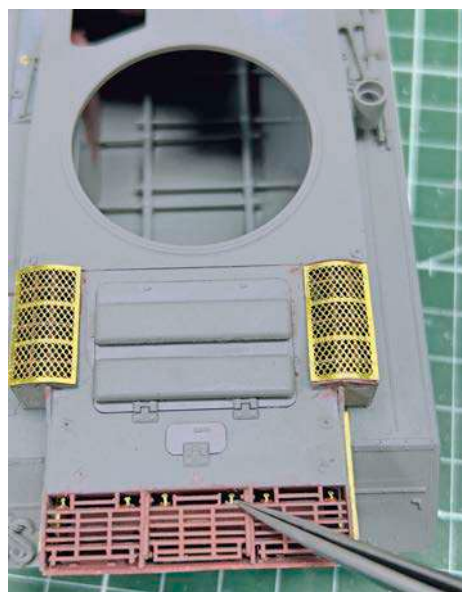




1 Die Drehstäbe lassen sich nicht gleichmäßig auf die richtige Höhe bringen. Um dies zu ändern, wurden unter der Wanne Plastikprofile mit einer Höhe von 1,3 Zentimetern angeheftet



2 Die Kette überzeugte zunächst nicht. Da die Lauffläche aber später nicht sichtbar ist, konnte sie dann doch verwendet werden. Geht man beim Bau vorsichtig vor, kann sie danach für die Bemalung wieder abgenommen werden



3 Am Heck wird die große Lüftereinheit verbaut. Die seitlichen Verschraubungen von Ober- und Unterwanne aus Ätzteilen verwendet man besser nicht. Der Bausatz bietet diese Teile auch in Plastik an

4 Der Wagenheber ist im Bausatz enthalten, die Halterungen sind es leider nicht. Der Bauplan erwähnt weder dessen Zusammenbau noch die Platzierung



Bei zwei Verbänden ist der Einsatz des Luchs besonders gut dokumentiert, und zwar bei der 4. Panzerdivision an der Ostfront und der 9. Panzerdivision in der Normandie. Die Fahrzeuge dieser beiden Einheiten unterscheiden sich in einigen Merkmalen. Während es sich bei den an der Ostfront eingesetzten Fahrzeugen um frühe Baulose handelte, sind die Luchse in der Normandie späte Baulose gewesen. Somit ist der neue Luchs von Border auch tatsächlich nur für den Einsatz in der Normandie geeignet.

Der Bausatz sieht Decals für die Fahrzeuge mit den Nummern 4114, 4121 und 4134 vor. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass alle drei Fahrzeuge unterschiedliche individuelle Ausstattungsgegenstände zeigten. Man sollte sich also vor dem Bau genau überlegen, welches dieser Fahrzeuge man bauen möchte. Das von mir gewählte Fahrzeug 4134 ist allerdings nicht ganz einfach umzusetzen. Auf die Besonderheiten dieses Luchses wird im Gegensatz zu den

beiden anderen in der Bauanleitung nicht eingegangen. Da ich aber genau dieses Fahrzeug bereits im Maßstab 1:16 gebaut habe, wollte ich es nun auch in 1:35 realisieren. Ein genauer Blick auf die Spritzlinge zeigte schnell, dass fast alle Teile für dieses Vorhaben im Bausatz vorhanden sind. Lediglich die kleine frühe Luke am Turmheck und der Staukorb auf der rechten vorderen Kettenabdeckung mussten geändert werden.

Das Laufwerk

Die Wanne des Luchs' ist im Bausatz auch als solche ausgelegt und muss nur durch das Wannenheck ergänzt werden. Zur Arretierung der Drehstäbe werden in der Wanne Halterungen eingeklebt. Leider sitzen die Drehstäbe sehr locker darin und es bleibt unklar, in welcher Position sie verklebt werden müssen (1).

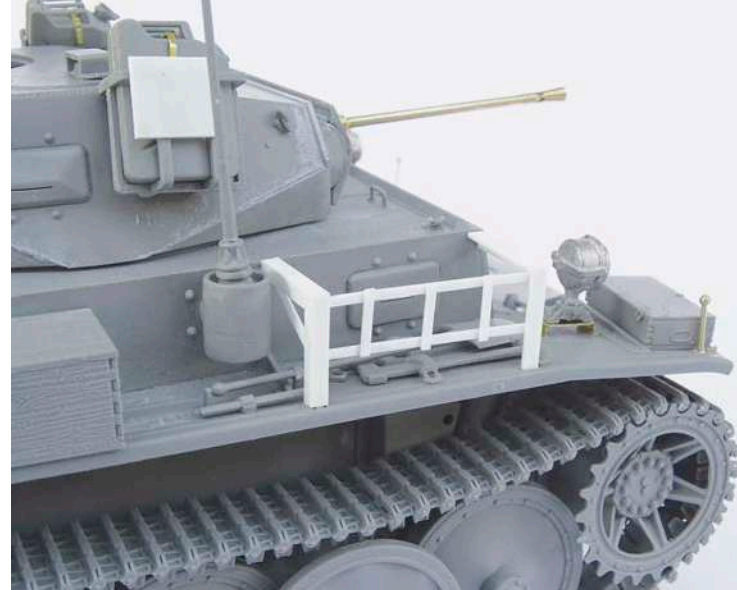
Ich habe lange überlegt, ob ich die Bausatzkette, die aus Einzelgliedern und Segmenten besteht, durch eine 3D-Druck-Einzelglieder-

kette ersetzen soll. Da man aber von der nicht sonderlich detaillierten Lauffläche später so gut wie nichts sieht, habe ich von diesem Vorhaben Abstand genommen. Die Bausatzkette benötigt übrigens links ein Kettenglied und rechts zwei Kettenglieder mehr als in der Bauanleitung vorgesehen (2).

Oberwanne

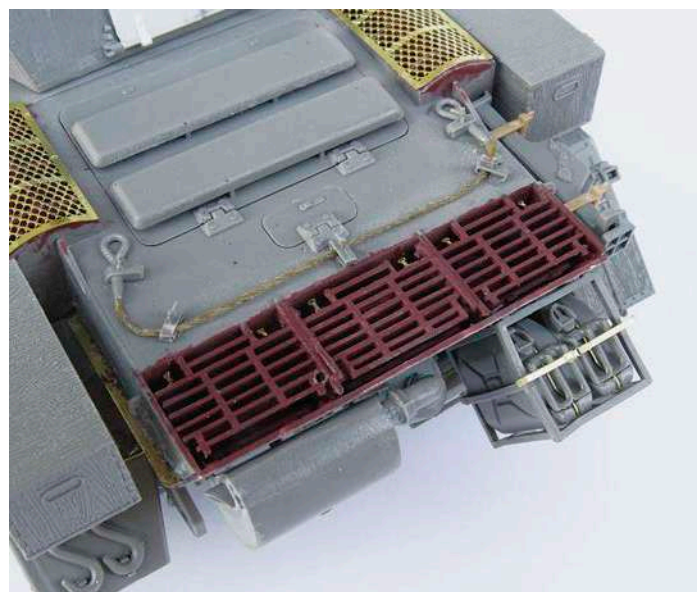
So wurden in Baustufe 11 zunächst die Motorlüfter montiert, um sie dann im Heck der Wanne einbauen zu können. Hierbei sollte man unbedingt schon die Ätzteile Pb6 bis Pb8 einbauen, die eigentlich erst in Baustufe 15 vorgesehen sind. Sie geben die genaue Position für den Einbau des großen Luftleitblechteils C34 vor (3). Es ist sinnvoll, das Innere der Lüfteranlage vor dem weiteren Zusammenbau zu grundieren.

Der vordere Teil der Oberwanne wurde zunächst innen mit den Sichtluken versehen. Das Motordeck wird nun nach Bauplan zusam-



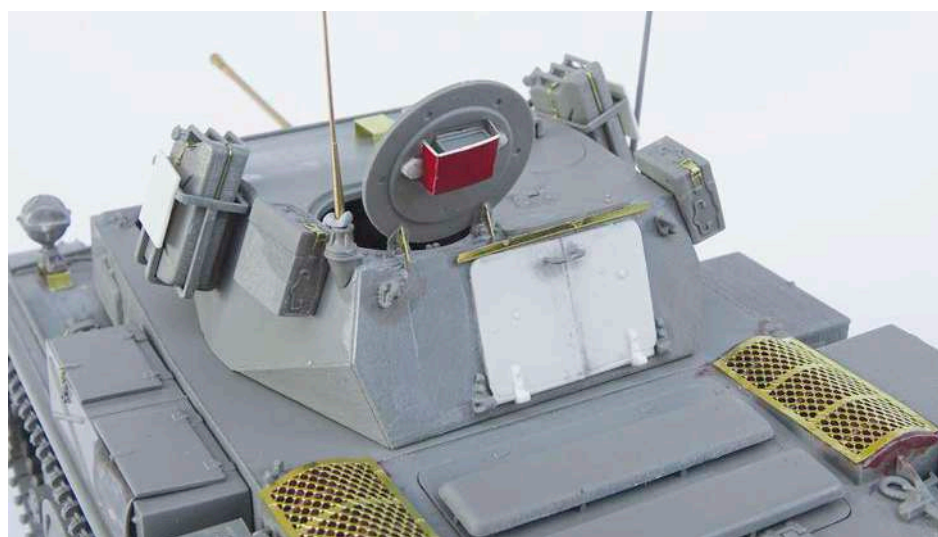
5 Auf der linken Seite der Kettenabdeckung zeigt der Luchs mit der Turmnummer 4134 eine zusätzliche große Staukiste, die über das Ende der Kettenabdeckung herausragt

6 Auf dem vorderen Teil der rechten Kettenabdeckung benötigt das Fahrzeug einen Korb. Die Tafel an der rechten Kanisterhalterung wurde zunächst falsch angebracht und später wieder entfernt



7 Die Bosch-Scheinwerfer sind ausgetauscht, da die Bausatzteile zu große Schlitze zeigen. Für die Attrappe zwischen den beiden Sichtluken gibt es auch ein aufwendig zu biegendes Ätzteil

8 Vom Abschleppseil auf der Motorpanzerung sind nur die Seilkauschen vorhanden. Das relativ dünne Seil muss der Modellbauer sich selbst organisieren und befestigen



mengebaut, wobei vorwiegend die winzigen Ätzteile, die in den Grätings zu montieren sind, eine echte Herausforderung darstellen.

Details an der Wanne

Auf den Ketten-Abdeckblechen erhielten die Werkzeuge zum Teil neue gedruckte Verschlüsse. Der Feuerlöscher wird nicht auf dem linken vorderen Ketten-Abdeckblech platziert, da ansonsten die Sichtluke des Fahrers nicht mehr zu öffnen gewesen wäre. Er wandert nach hinten rechts über den Unterlegklotz für den Wagenheber (4).

9 Der Luchs mit der Turmnummer 4134 zeigt die frühe, kleine Turmluke. Hier wurde zunächst die große Öffnung verschlossen und dann das Bausatzteil für die Luke verkleinert



10 Auf der linken Seite des Turmes zeigt die Kanisterhalterung eine Platte für zwei Ziffern der vierstelligen Turmnummer. Diese entstand aus Sheet und wurde einfach aufgeklebt

Es folgte die individuelle Ausstattung mit Staukästen auf den Ketten-Abdeckblechen. Auf der linken Seite wurde eine große Staukiste so angebracht, dass sie hinten über das Ketten-Abdeckblech herausragt. Die Stützen dafür liegen wiederum geätzt oder auch als Plastikteile bei (5). Auf der rechten Seite der Kettenabdeckung wurde neben der großen Holzkiste eine weitere, etwas kleinere Kiste angebracht, die im Bauplan nicht erwähnt wird, aber im Bausatz enthalten ist. Im vorderen Bereich der rechten Kettenabdeckung ist bei Fahrzeug 4134 ein Staukorb zu montieren. Hierfür sind an der Oberwanne kleine Montagepunkte angedeutet. Die Teile für diesen Staukorb fehlen aber im Bausatz und mussten aus Plastikprofilen angefertigt werden (6).

Die Scheinwerfer aus dem Kit hatten zu große Schlitze, also tauschte ich sie aus (7). Auf dem Motordeck sind Halterungen für ein Abschleppseil vorhanden, das Seil selbst sucht man allerdings vergebens. Es musste aus dünnem Draht oder durch einen Faden ergänzt werden (8). Am Wannengeheck wurden nun der Auspuff und die zwei Halterungen für Ersatzkanister montiert. Die Kanister selbst wurden separat gehalten, um sie später besser bemalen zu können.

Der Turm

Der Turm verfügt über eine recht umfangreiche Innenausstattung, zu der neben der Waffe und dem Funkgerät auch viele kleine Teile an den Turmwänden gehören. Für das Rohr der 2-cm-KwK liegt ein feines Metallrohr bei. Der Bausatz zeigt die große Turmluke am Heck, die alle späten Fahrzeuge in der Normandie hatten. Mit zumindest einer Ausnahme: Fahr-

zeug 4134. Um dieses Detail umsetzen zu können, wurde zunächst die Lukenöffnung am Turm verschlossen und dann die große Luke durch Heraustrennen eines Streifens in der Mitte auf die neue Breite von 1,7 Zentimetern gebracht (9).

Seitlich am Turm wurden die Kanisterhalterungen angebracht und jeweils dahinter die Munitionskisten der 2-cm-KwK, die bei anderen Fahrzeugen am Turmheck platziert waren. Nur auf der linken Kanisterhalterung war eine Platte montiert, auf der ein Teil der Turmnummer aufgebracht wurde (10).

Bemalung und Kennzeichnung

Zunächst wurde das gesamte Modell mit der bewährten lederbraunen Grundierung versehen. Revell Aqua Color ist hierfür eine sehr gut deckende Farbe. Es folgte Sandgelb von AK. Für den Luchs mischte ich die Töne RC060 und RC062. Wichtig bei der Verwendung ist, dass sie nur mit der Verdünnung aus der Real-Colors-Serie funktionieren. Für die Tarnung nutze ich dann Farbtöne von Mission Models. Nun konnten auch die Decals angebracht werden. Leider stellte sich



11 Farben von AK Real Colors, Mission Models sowie Ölfarbe und mildes Terpentin wurden für die Bemalung und Alterung des Luchs' verwendet. Die Decals stammen aus dem Tasca-Bausatz

dabei heraus, dass die Zahlen im Bausatz von Border viel zu groß ausfallen und daher nicht auf die am Turm angebrachten Munitionskisten passen. Abhilfe war hier nur durch die Verwendung der Decals aus dem alten Tasca-Bausatz möglich, da auch der Zubehörmarkt keine Alternative bietet. Die Decals wurden abschließend nochmals mit Klarlack versiegelt (11).

Staub und Dreck simulieren

Nach ausreichender Trocknung erhielt das gesamte Modell jetzt ein Washing mit einer Mischung aus Ölfarbe im Ton „Raw Umber“ und mildem Terpentin von Schmincke. Vertiefungen und andere Details wurden mit „Panel Line Accent Color“ von Tamiya zusätzlich betont. Anschließend kam die traditionelle Trockenmalmethode zum Einsatz. Abnutzungen, Farbplatzer und Kratzer entstanden mit einem feinen Pinsel. Final wurde das komplette Modell mit dem neuen ultramatten Klarlack von Bergswerk versiegelt. Abschließend kamen im unteren Bereich der Wanne und am Fahrwerk Pigmente zum Einsatz, um Staub und Dreck zu simulieren (12, 13).

Auf einen Blick: Pz.Kpfwg. II Ausf. L

Kit BT-018	Hersteller Border Models	Preis zirka 45 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Figuren Stalingrad S-3177 Panther Crew Normandy 1944; Alpine Miniatures: 35149 NCO sPzAbt 502

Farben AK True Colors: RC060, RC062; AK: Panelliner Sepia 12021; Mission Models: MMP-002 Brown, MMP-013 Red Oxid RAL 3009, MMP-009 Olivgrün RAL 6003; Bergswerk: 83211 Ultramatter Premium Lack; Ammo by MIG: Oilbrusher: A-MIG-3517 Buff, A-MIG-2053 Lucky Varnish Glossy; Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 84 Lederbraun; Ölfarben: Raw Umber, Buff, Weiß, Abteilung 502 ABTO35. Buff, Citrus-Terpentin





12 Für die Bemalung von Nieten, Vertiefungen und ähnlichen Details kamen Panel Liner von AK und Ölfarbe von Abteilung 502 zum Einsatz



13 Das abschließende Weathering beschränkte sich auf die Ketten und die untere Wanne. Letzte Details wie die Stile der Werkzeuge bekamen noch ihren finalen Look

Fazit

Das neue Modell des Luchs ist wirklich gut gelungen und kann gegenüber dem alten Bausatz von Tasca vorwiegend im Bereich des großen Lüftergrätings am Heck und dem guten individuellen Zubehör für die einzelnen Fahrzeuge punkten. Leider entpuppte sich gerade das von mir ausgewählte Fahrzeug 4134 als miserabel recherchiert, was zu Fehlern im Bauplan führt und auch dazu, dass Teile für den Staukorb auf der rechten Kettenabdeckung fehlen. Auch sonst ist der

Bauplan an vielen Stellen fehlerhaft und neben den Decals der Schwachpunkt des Bausatzes. Passung und Details können dagegen punkten. Auch die auf den ersten Blick nicht ganz überzeugende Kette erweist sich nach der Montage als wirklich gut detailliert. Wünschenswert wäre es, wenn Border in Zukunft ein wenig mehr Arbeit in die Vorbildrecherche steckt und uns dann auch noch den bei der 4. Panzerdivision eingesetzten frühen Luchs präsentieren würde. ■



Frank Schulz
Jahrgang 1967
Wohnort Uelzen
Modellbau seit 1976
Spezialgebiet Deutsche
Fahrzeuge von 1939 bis 1945
in 1:35

Der Luchs ist ein seltenes und besonderes Fahrzeug. Was ihm jedoch sehr gut steht, sind seine Proportionen. Zusammen mit seiner Besatzung gibt der Bausatz von Border eine sehr gute Figur ab



WEISSALUMINIUM FÜR DIE UNTERSEITE

Eine Herausforderung



Die Unterseite des Starfighters erhält in diesem Teil ihre markante metallische Farbe. Der Weg zu diesem Ergebnis ist nicht ganz einfach und sollte daher sorgfältig geplant werden

Will man bei einer metallischen Lackierung Schatten und Nuancen einarbeiten, sollte man dies, wie bereits zuvor, mit einem sogenannten Preshading durchführen. Die Abtönung darf kontrastreich sein, um dann beim Lackieren der Metallfarbe die Stärke der Nuancierung mithilfe der Farbschichten zu steuern

Von Oliver Peissl

Die Darstellung von metallischen Oberflächen ist eine große Herausforderung im Modellbau. Im Falle der F-104G ist der Ton Weißaluminium RAL 9006 auch beim Original auflackiert worden, um die Zelle vor Korrosion und Oxidation zu schützen. Die Herangehensweise dieser Lackierung steht in diesem Teil im Fokus.

Vorschattieren leicht gemacht

Diese Arbeitsschritte sind nicht weniger bedeutend als die Lackierung selbst und tragen in

großem Maße dazu bei, dass die fertige Unterseite lebendiger wirkt. Metallische Farben sollten grundsätzlich mit einer glänzenden Grundierung vorbehandelt sein, da meiner Einschätzung nach der Metalleffekt so deutlicher zum Vorschein kommt.

Des Weiteren erkennt man bei einer glänzenden Grundierung noch eher, ob Nacharbeiten notwendig werden, welche in diesem Stadium einfacher zu handhaben sind. Zum Darstellen der Unterseitenfarbe RAL 9006 entschied ich mich für Tamiyas „Lacquer Paint“

„Flat Aluminium“ LP-38, welche mit dem entsprechenden „Lacquer Thinner“ (gelbe Kappe) verdünnt wird. Da die aufzutragende Farbe also eine Lacquer-Farbe sein würde, sollte die glänzende Grundierung in Schwarz ebenfalls auf Lacquer-Basis sein, um keine chemischen Reaktionen zu riskieren. Angesichts dessen

Wie immer ist der richtige Verdünner wichtig. Nur so ist das Ergebnis perfekt

besteht die Grundierung aus Gunze Mr. Color „GX2 Black Gloss Primery“, welche zu 50 Prozent mit dem entsprechenden Mr. Color Thinner verdünnt wird (1).

Schon während des Lackierens sind bereits Stellen aufgefallen, die nachgeschliffen werden müssen oder nicht mit ausreichend Spachtelmasse befüllt wurden; in diesem frühen Stadium der Lackierung zum Glück noch kein Problem. Nach mehreren Durchgängen dieser Vorarbeiten entsteht nun eine sauberere, glänzende Unterseitengrundierung (2). Ist die Basis



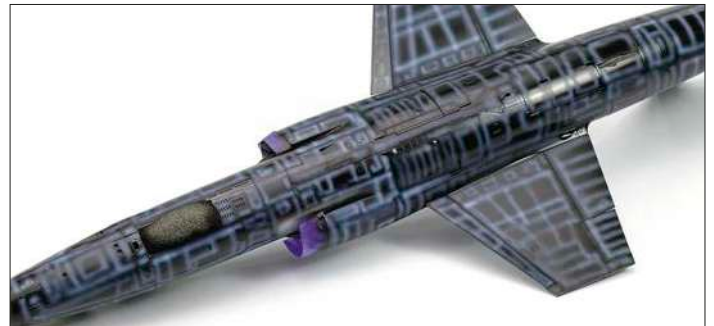
1 Eine Grundierung in glänzendem Schwarz sollte für Metall-Lackierungen möglichst bevorzugt werden, da der Effekt metallischer Flächen hierbei besonders deutlich hervorsieht



2 Ein weiterer Vorteil einer glänzend schwarzen Grundierung ist das frühe Erkennen möglicher Nacharbeitsaktivitäten. In diesem frühen Stadium sind diese noch relativ simpel umzusetzen



3 Das Einarbeiten des Preshadings geschieht mit einer hellen Farbe. In der Art des Musters gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten – eine ist die Darstellung unterschiedlicher Bleche



4 Bei einem Vorschattieren ist es wichtig, einen möglichst hohen Kontrast zu erzielen. Somit muss beim eigentlichen Lackieren nur noch mittels der Farbschichten variiert werden



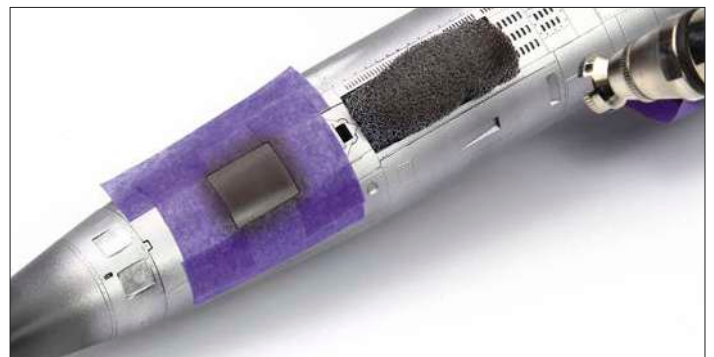
5 Eine Lackierung von Metallfarben sollte in mehreren dünnen Schichten aufgetragen und eine möglichst große Düse/Nadel genutzt werden. Der Arbeitsdruck sollte etwa 1,2 bar betragen



6 Nach dem Lackieren der ersten drei Schichten erkennt man noch immer das zuvor aufgetragene Preshading. Je nach Geschmack kann man diesen Effekt weiter reduzieren



7 Zum Darstellen der UHF-Antenne vor dem Bugfahrwerksschacht erfolgt zunächst das Abkleben der umliegenden Bleche mit einem leicht haftenden Maskierband, hier von Ammo



8 Die Abdeckung aus GFK in einem gemischten Beige wird zunächst in einem dunklen Ton oder Schwarz grundiert. Als Farbe diente „NATO Black“ von Mr. Paint, zur Hälfte verdünnt

Bevor es mit der Oberseitenfarbe weitergeht, muss das gesamte Modell zunächst abgeklebt werden. Dies ist nicht zu unterschätzen und bedarf ein hohes Maß an Konzentration



geschaffen, geht es soeben an die Strukturierung der Vorschattierung, dem Imitieren unregelmäßiger Flächen und Farbnuancen. Diese Struktur erzeuge ich mit einer von der Grundfarbe stark abgegrenzten Farbe wie Hellblau oder Weiß. Auch hier kommt nochmals eine Lacquer-Farbe zum Einsatz, welche zu zirka 60 Prozent verdünnt wird (3). Innerhalb sämtlicher Bleche, jedoch nicht auf den Stößen, lackiere ich das Ganze, bis das Modell mit vielen Rechtecken unterschiedlicher Größen übersät ist (4).

Aufwand, der sich lohnt!

Nach ausreichender Trocknung der Vorarbeiten, was in der Regel nach 24 Stunden der Fall ist, kann mit der Lackierung des Grundtons begonnen werden. Hierbei wird die Farbe LP-38 zu 50 Prozent verdünnt und mit einem Arbeitsdruck von etwa einem Bar in hauchdünnen Schichten auflackiert. Der Airbrush sollte hierbei mit einer groben Düse/Nadel von etwa 0,4 Millimetern bestückt sein, um jegliche Verstopfungen zu vermeiden (5). Kleiner Tipp: Man sollte hierbei in Teilbereichen vorgehen, um sich uneingeschränkt auf das Teilergebnis

zu konzentrieren. In diesem Fall werden zunächst die Flügel und im Anschluss der Rumpf vom Bug bis zum Heck bearbeitet (6).

Die Abdeckung der UHF-Antenne aus beigem GFK hat seine ganz eigene Farbschattierung, welche mit mehreren Schritten nachgestellt wird. Nach dem obligatorischen Abkleben grundiere ich das Ganze nochmals mit Schwarzglanz (7, 8). Was nun kommt, ist die Darstellung der unregelmäßig verlaufenden Farbe des GFK. Hierzu wird ein sandfarbener Ton, in diesem Fall XF-59, auflackiert. Im Anschluss sprühe ich dann unregelmäßig die hochverdünnte Farbe XF-57 „Buff“ auf (9). Feinere Kontraste in der Abdeckung erreicht man durch Verreiben und anschließendes Verblenden von Ölfarben (10). Um die weiteren Arbeiten vollziehen zu können, decke ich zunächst die UHF-Antenne mittels flüssigem Maskol ab (11). Beim Bearbeiten der UHF-Antenne, dem Abkleben dieser, ist etwas von der Metallfarbe abhandengekommen, was nicht weiter tragisch ist. Jedoch müssen dem entgegnet und kurzer-

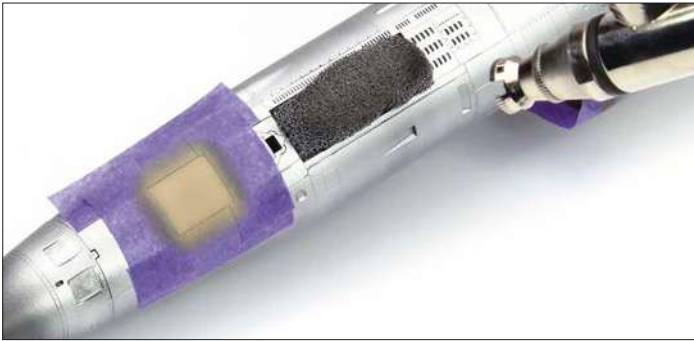
hand eine weitere dünne Schicht des Grundlackes aufgetragen werden (12).

Um die Blechstöße einer Metall-Lackierung hervorzuheben, diese jedoch nicht zu stark zu betonen, empfiehlt sich anstatt sattem Schwarz ein dunkles Grau. Hierzu wird verdünnte Ölfarbe entlang sämtlicher Blechstöße aufgetragen (13). Es ist wichtig, dass die Ölfarben im Folgeschritt gut eingetrocknet sind; erst dann sollten die überschüssigen Reste mit einem Schwamm oder einem fusselfreien Tuch in Flugrichtung abgerieben werden (14).

Ölfarben geben wieder den letzten Schliff und heben die Details hervor

Andernfalls geht man Gefahr, die noch nasse Ölfarbe aus den Blechstößen auszuwaschen und somit den gewünschten Effekt nicht zu erzielen (15). Sobald diese Arbeiten am gesamten Modell vollzogen sind, folgt eine Schicht glänzender Klarlack. Dieser dient sowohl als Schutz der folgenden Abklebarbeiten für die Oberseitenlackierung als auch bereits als Basis für die später aufzutragenden Decals (16).

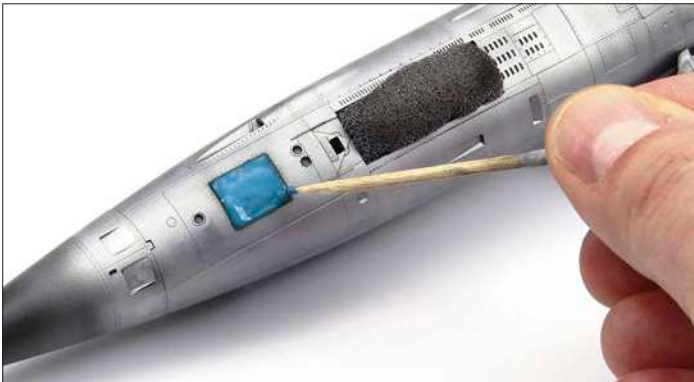
In der nächsten Ausgabe geht es mit der Gestaltung der Oberseitenfarbe RAL 7012 und deren markanter Verwitterung weiter. ■



9 Die Grundfarbe der Antennenabdeckung entstand in diversen Sand- sowie Beigetönen. Beginnend mit der dunkelsten, werden immer hellere Farbschattierungen einlackiert



10 Gut eingetrocknet wird die Abdeckung mit Ölfarben schattiert. Auch hier wird beginnend mit dunklen hin zu hellen Farben vorgegangen und im Nachgang verblendet



11 Diverse Nacharbeiten an der Metalllackierung bedingen das Abkleben der UHF-Antenne. Um den komplizierten Weg des Abklebens und Schneidens zu vermeiden, wird Maskol verwendet



12 Erneut hauchdünn und mit einem Mischungsverhältnis von 30 Prozent Farbe folgt zum Abschluss eine letzte Lackierschicht zwecks diverser Korrekturarbeiten mit dem Airbrush



13 Nach 24 Stunden kommt das Washing in einem Dunkelgrau, um die Stöße nicht zu markant hervorzuheben. Als Mittel hierfür dient die hochverdünnte Ölfarbe „Starship Filth“



14 Nachdem die Ölbrühe komplett durchgetrocknet ist, reibt man das Modell in Flugrichtung mit einem Schwamm oder fusselfreiem Tuch ab, um die Ölfarbe nicht herauszuwaschen



15 Das fertige Ergebnis im Überblick. Erste Bereiche wie der Bug-, gefolgt vom Hauptfahrwerksschacht, können jetzt bereits vom Schutz befreit werden



16 Mit der Lackierung eines glänzenden Klarlacks schützen wir die vorangegangenen Arbeiten für die Oberseitenlackierung, da diese nur durch Abkleben der Unterseiten möglich ist

VERWITTERUNG AM GEBÄUDE

Die Fassade

In dieser Ausgabe wird die Verwitterung des Gebäudes durch einfache Techniken weiter vorangetrieben. Diese simplen Schritte verändern das Erscheinungsbild völlig und sorgen für eine Portion Realismus

Von Oscar Ebrí

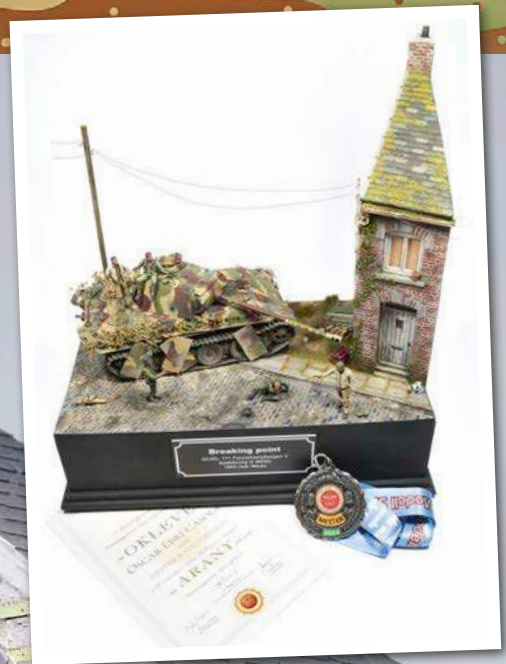
Es geht nahtlos weiter. Das Ziel besteht nun darin, die Grundfarbe des Gebäudes zu verwittern und das Weathering auszubauen. Ein wichtiger Punkt sind die dunklen Bereiche, welche durch hohe Luftfeuchtigkeit entstehen. Ich beginne also damit, die Unterkonstruktion der Fliesen hervorzuheben. Hierfür kommt ein fertiges Wash, welches für diesen Zweck besser funktioniert als Ölfarbe,

Egal ob Wash oder Ölfarbe: Das anschließende Verblenden ist das A und O

zum Einsatz. Ölfarben können zwar genutzt werden, aber es würde mehrere Durchgänge benötigen, bis das Ergebnis passt. Das Wash gut durchgeschüttelt und mit einem neuen, spitzen Pinsel ausgestattet, gelangt das Mittel präzise an die Latten (1). Normalerweise lasse ich das Wash etwa zehn bis 15 Minuten trocknen. Anschließend reinige und verblende ich die Kanten mit einem langen, mit Verdünner befeuchteten Pinsel (2). Sobald dies trocken war, beschloss ich, den Zement mit einer stark verdünnten Schicht zu überstreichen. Hier habe ich mich für einen dunklen Filter entschieden. Eine unregelmäßige Verteilung des Filters ist gewünscht (3). So entsteht simpler Schmutz, welcher sich gerne in Vertiefungen

Im sechsten Kapitel dreht sich alles um die Verwitterung des Gebäudes. Feuchtigkeit und Schmutz sorgen für spannende Oberflächen

Auch das Dio aus unserer Step-by-Step-Reihe konnte in Moson überzeugen





1 Ein dunkles Wash wird mit einem langen Pinsel aufgetragen. Der lange Pinsel nimmt genügend Flüssigkeit auf und somit hat man schnell alle Bereiche bearbeitet



2 Nach ein paar Minuten ist alles verblendet. Hierzu wird der Pinsel mit etwas Verdünner leicht befeuchtet. „White Spirit“ funktioniert ebenfalls



3 Um der verputzten Fassade mehr Tiefe zu verleihen, kommt ein Filter zum Einsatz. Dieser wird unregelmäßig auf der Oberfläche verteilt, gerne in Vertiefungen



4 Auch die Türen und die Fenster bekommen diese Behandlung. So werden aus frischen Oberflächen alte und gebrauchte Objekte. Der Effekt ist universal



5 Beim Verblenden wird gleich viel Farbe in die Fugen geschoben, um diese hervorzuheben – im Grunde ein klassisches Wash



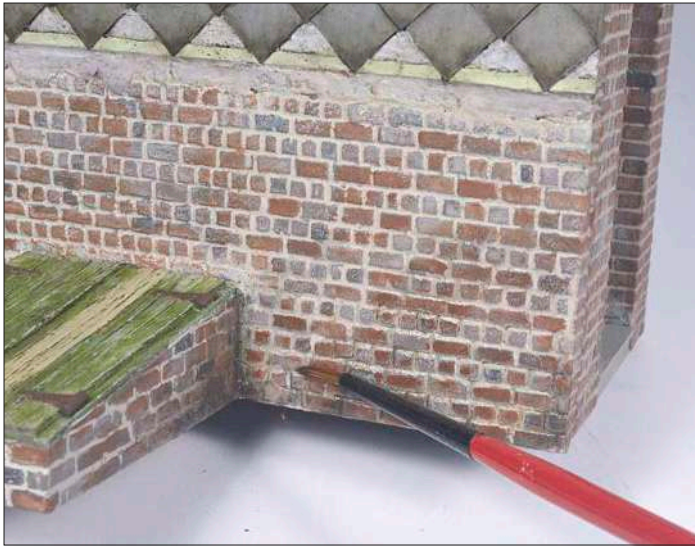
6 Um Feuchtigkeit in den Fugen der Ziegelsteine zu reproduzieren, kommt auch hier das dunkle Wash zum Einsatz



7 An einem Schornstein ist weniger mehr. Er liegt naturgemäß weit oben und wird vom Rauch erwärmt. Zu viele Spuren sind unnötig, ...



8 ... anders bei den unteren Bereichen: Nicht nur Luftfeuchtigkeit, auch der nasse Boden beeinflusste die Mauer



9 Beim Verblenden wurde hier darauf geachtet, mehr Farbe stehenzulassen, damit der Effekt von Feuchtigkeit untermauert wird



10 Moos und Algen gehören ebenfalls dazu. Über die Jahre bildet sich eine grünliche Schicht auf der Wand. Zuerst auftragen ...



11 ... und dann wieder verblenden. Das Integrieren der verschiedenen Farbtöne ist notwendig, damit später das große Ganze passt



12 Mit Acrylfarben werden noch die Dachziegel individuell bemalt. Mehr Farbtöne führen am Ende zu einer homogenen Fläche



13 Mit Pinwash und Pinsel werden die Kanten der Ziegel bestrichen. Das Wash dient gleichzeitig als Filter



14 Der so oft beschriebene Pinsel, angefeuchtet mit Verdünner, bringt das Wash in Form. Schatten und Kontrast entstehen



15 Grüne Sprengler sollen Flechten und anderen Wuchs auf den Ziegeln simulieren. Ein erstes Abstreifen des Pinsels ist ratsam



16 Das Ergebnis ist vielseitig, aber homogen. Das Dach hat nun einen gleichmäßigen Grad an Verschmutzung und Alterung

ansammelt. Die gleichen Mittel kamen auch auf den Türen und Fenstern zum Einsatz. Beim Auftragen der Flüssigkeiten versuche ich immer, so präzise wie möglich zu sein (4) und verblende im Anschluss alles mit Verdünner (5).

Jetzt ist es an der Zeit, die Ziegel ein wenig zu bearbeiten. Es kommt das gleiche Wash wie zuvor zum Einsatz, mit dem ich hier zufällige Flecken erstellte (6). Gerne kann man weitere Washes mit anderen Farbtönen nutzen, der Gesamteindruck sollte jedoch bestehen bleiben. Das Besondere an diesem Effekt ist, dass er dabei hilft, dunkle Oberflächen abzubilden, die einer konstanten Luftfeuchtigkeit ausgesetzt sind. Außerdem schafft es den so wichtigen Kontrast, was das Gesamtbild der Oberfläche verbessert. Nach ein paar Minuten verblende

ich die Flecken einfach mit Verdünner (7). Der gleiche Effekt kommt im unteren Teil des Gebäudes zum Einsatz (8). Dieses Mal habe ich versucht, nicht zu viel Wash zu entfernen (9). Ergänzend habe ich einen grünlichen Schleim-Emaille-Effekt verwendet. Kleine Mengen des Stoffes kommen an die Ecken und größere Mengen sammeln sich am unteren Teil des Gebäudes (10). Nach ein paar Minuten wird alles mit Verdünner verblendet (11). So ergibt sich ein weiterer Farbton und wir bekommen mehr Natürlichkeit auf die Wände.

Dachziegel

Nun wende ich meine Aufmerksamkeit dem Dach zu. Wie bei den Backsteinen müssen auch die Ziegeln einzeln bemalt werden und obwohl dies nicht sehr realistisch ist, handelt

es sich um eine sehr effektive Technik, um Reichtum in der Gestaltung zu schaffen. Ich verwende dazu Acrylfarben (12). Für mehr Kontrast kommt auch hier ein dunkles Wash zum Einsatz (13). Das wirkt anfangs etwas befremdlich, aber nach dem üblichen Verblenden stellte sich der gewünschte Effekt ein (14).

Wie schon bei den Seitenwandfliesen werde ich nun den Flechten-Effekt reproduzieren. Dazu verwende ich die Sprengeltechnik mit Acrylfarben. Die Hauptidee besteht darin, kleine Farbpunkte zu erzeugen. Bevor man an die Fliesen sprengelt, muss der erste Teil der Farbe auf ein Papier landen. Ansonsten wird der Effekt zu unkontrolliert (15, 16). Somit ist die Bemalung und das Weathering des Hauses erst einmal abgeschlossen und wir können uns im nächsten Kapitel auf den Boden konzentrieren. ■



Im nächsten Kapitel beschäftigen wir uns mit der Bemalung und Verwitterung der Straße



NEW TOOL DER SPITZENKLASSE

HERZ DER

Nach wie vor dominiert die GT3-Klasse den internationalen Tourenwagen-Motorsport. Immer mehr Modellhersteller tragen dieser Entwicklung mit neuen Modellen dieser Fahrzeugkategorie Rechnung. So auch Meng mit dem Audi R8 GT3 LMS in der Evo-Version

Von Sven Müller



Die GT3-Fahrzeugklasse ist verbreitet wie keine andere Klasse zuvor, weshalb auch immer mehr neue Bausätze den Modellbau bereichern. Kann Mengs neuer Audi R8 GT3 LMS Evo an die Erfolge des großen Vorbildes anknüpfen?

MENG

Mengs neuer Audi R8 macht bereits bei der ersten Begutachtung der Bauteile einen hervorragenden Eindruck. Selbst an die Sicherheitsgurte wurde gedacht. Für die Gurtschlösser und Gitter liegt ein bereits schwarz brüniertem Ätzteilrahmen bei. Außerdem gibt es noch vorgeschnittene Lackiermasken für die Scheiben des R8. Weiterhin können beide Türen offen oder geschlossen verbaut werden. Der Decalbogen enthält nur Markierungen für das Audi-Präsentationsfahrzeug von 2019, weshalb ich mir für meinen Audi noch Decals aus dem Zubehör besorgte.

Das Chassis

Die Bauphase begann mit dem Unterboden samt Achsen. Die Qualität der Bauteile ist absolut perfekt und macht vom ersten Moment an einfach nur Spaß. Nachdem alles mit H343 von Mr. Hobby lackiert war, kamen noch ein paar Tamiya-Carbon-Decals auf den Frontsplitter und den Diffusor, gefolgt von Mattlack (1). Danach kümmerte ich mich um den Innenraum des R8 GT3. Die Bodenwanne des Interieurs ist mit Tamiya-TS76-Mica-Silber lackiert. Anschließend habe ich alle Deckel mit Tamiya X-18 lackiert sowie den Fußraum auf der Fahrerseite mit Carbondecals beklebt (2). Den Sitz hat Meng ebenfalls wunderbar umgesetzt. Nach dem Lackieren und der Mehlbehandlung folgten noch Carbondecals und Mattlack, bevor die Sicherheitsgurte aufgeklebt werden konnten (3).



1 Der Bau begann mit dem Unterboden des Audis. Nach der Lackierung mit H343 kamen noch zusätzliche Carbondecals auf Splitter und Diffusor



2 Der Innenraum ist mit Tamiya-TS-76-Mica-Silber lackiert und sämtliche Deckel mit Schwarz. Der Fußraum bekam zusätzlich Carbondecals



3 Für den Fahrersitz hat Meng passende Gurte, die aus Textil und Ätzteilen zusammengesetzt werden müssen, beigelegt – schönes Detail



4 Das Armaturenbrett wird mit den beiliegenden Decals versehen; auch für den Bildschirm und Lenkrad liegen Decals bei. Die fehlenden Paddel kamen aus der Restekiste



5 Nach einer Schicht Humbrol-Mattlack konnte das Armaturenbrett in den Innenraum des Audi R8 geklebt werden. Alles passt

Beim Armaturenbrett sowie der Mittelkonsole hat man sich besonders viel Mühe gegeben. So liegen für die gesamte Oberfläche perfekt passende Carbondecals bei und auch das Display hat Meng mit einem schönen Decal bedacht. Selbst für das Lenkrad gibt es ein Decal. Leider hat Meng jedoch die Schalt paddel am Lenkrad des R8 komplett vergessen. Glücklicherweise hatte ich noch Schalt paddels von meinem BMW M8 GTE übrig, die ich hier verwenden konnte (4). Beim Aufkleben des Armaturenbretts auf den Innenraum zeigte sich wieder die absolut hervorragende Passgenauigkeit des Bausatzes (5).

Neben dem Schaltpaddel hat Meng auch die Handschutznetze im Innenraum vergessen. Diese konnte ich aber einfach aus Resten der Bausatzgurte zurechtschneiden und vorbildgerecht um den Sitz nach vorn zum Armaturenbrett führen (6). Da die Fahrertür später offen sein soll, ist das Netz auf der Türseite

Auf einen Blick: Audi R8 GT3 LMS Evo

Kit CS006	Hersteller Meng	Preis zirka 60 Euro
Maßstab 1:24	Bauzeit zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben Tamiya: XF 63, X-18, TS14, TS76; Mr. Hobby: H-343; Alclad: Airframe Aluminium; Ammo Mig: Cobra Motor Paints 2K Gloss Laquer; AK: Real Color RC006, Extreme Metal Aluminium, Dark Aluminium



nicht am Armaturenbrett befestigt und wird dann im Einstieg liegen.

Der nächste Abschnitt umfasste den V10-Motor des R8. Der Motor ist mit AK Extreme Metal „Dark Aluminium“ lackiert und für die typischen roten Ventildeckel habe ich auf AK Real Color RC006 zurückgegriffen (7). Die weiteren Bauteile des Triebwerks sind mit

Tamiya- und AK-Farben gefärbt und an den Motor geklebt. Selbst die Audi-Logos auf dem Zehnzylinder-Saugmotor hat Meng nicht vergessen (8). Danach konnte ich den Innenraum und den Motor auf den Unterboden des Audis kleben (9). Als letztes Kapitel am Chassis des R8 mussten der Überrollkäfig, die Trennwand zum Motorraum und die Bremsanlage verbaut



6 Die im Bausatz fehlenden Handschutznetze sind mit Resten der Sicherheitsgurte selbst zusammengesetzt und vorbildgerecht um den Sitz nach vorn geführt



7 Der Zehnzyylinder-Motor ist mit AK Extreme Metal „Dark Aluminium“ gesprüht. Die Ventildeckel sind mit RC006 für das RS-typische Rot lackiert



8 Die Antriebseinheit des R8 ist mit Tamiya- und AK-Metallizer-Farben bemalt. Die Audi-Logos liegen dem Bausatz als Decals bei und kommen gut zur Geltung

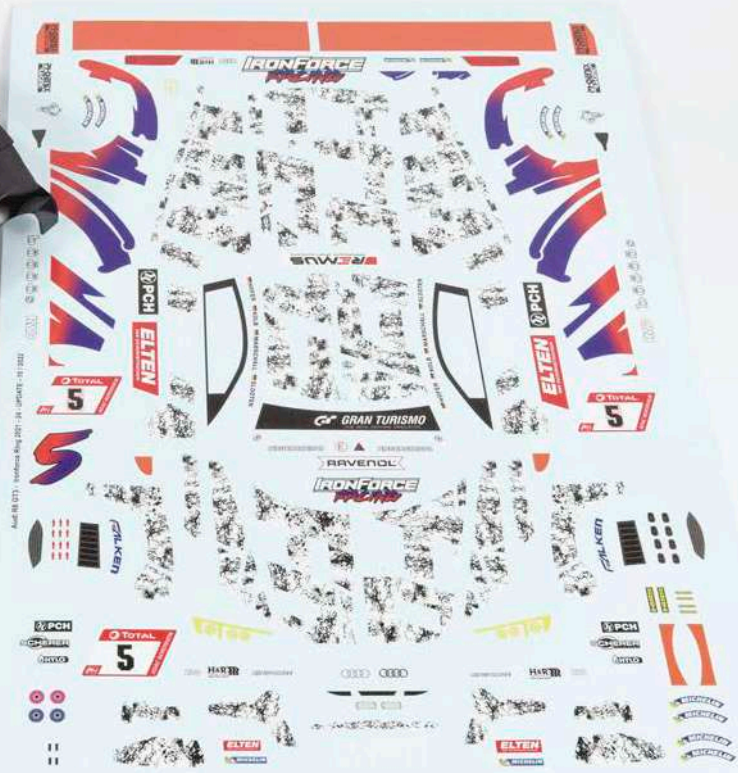


9 Nachdem der Innenraum und der Motor fertig waren, konnten beide Baugruppen auf den Unterboden geklebt werden. Das Rot des Motors ergibt einen schönen Kontrast



10 Mit dem Aufkleben des Überrollkäfes und der Trennwand zwischen Innenraum und Motorraum war der Aufbau des Chassis' abgeschlossen

11 Slotfabrik liefert einen Decalbogen für den Audi des Ironforce-Teams vom 24-Stunden-Rennen 2021 auf dem Nürburgring. Der Body ist als Basis Glanzschwarz TS14 lackiert



12 Die Decals sind von sehr guter Qualität, allerdings ist der Arbeitsaufwand für dieses außergewöhnliche Design recht groß



13 Nachdem alle Decals ihren Platz gefunden hatten, konnte mit Ammo-Mig-2K-Klarlack „Cobra Motor Paint“ versiegelt werden



14 Alle Bauteile des Meng Audi R8 GT3 sind bereit für die finale Montage des Modells



werden und auch hier war die Passgenauigkeit absolut perfekt (10).

Die Karosserie

Die Karosserie des Modells überzeugt ebenfalls mit einer hervorragenden Qualität und Passgenauigkeit der einzelnen Bauteile. Durch die später offenen Türen musste ich den Bereich der Einstiege im selben Silberton wie den Innenraum lackieren. Auf der Suche nach einem passenden Decalbogen erinnerte ich

mich an das Ironforce Racing Team um Jan Erik Slooten mit dem auffällig folierten Audi des 24-Stunden-Rennens auf dem Nürburgring im Jahr 2021. Bei Slotfabrik fand ich dann einen passenden Decalbogen, der zwar nicht explizit für Mengs Audi ausgelegt ist, aber dieses Risiko wollte ich eingehen. Als Grundlage für die Decals sprühte ich Tamiya-TS14-Glanzschwarz auf den Body (11).

Die Decals von Slotfabrik konnten mich mit ihrer sehr guten Qualität und exzellenter Deck-

kraft absolut überzeugen (12). Der Arbeitsaufwand war allerdings enorm (13). Nachdem alle Decals ihren Platz gefunden hatten, versiegelte ich das Ganze mit dem 2K-Klarlack „Cobra Paint“ von Ammo Mig. Nach dessen Trocknung konnte die finale Endmontage beginnen.

Finale

Vor der Endmontage reihte ich noch einmal alle Komponenten auf (14). Zuerst mussten der Lufteinlauf, der Abluftschacht und die Front-



15 Bevor die Karosserie auf das Chassis zu kleben ist, sind noch die Frontscheibe und Luftschächte einzusetzen. Die Passgenauigkeit war komplett perfekt



16 Die Fahrertür bleibt offen und bietet so einen guten Einblick in das Modell. Die Beifahrertür ist geschlossen, um die Linie und das Design des Audis zu präsentieren

scheibe eingesetzt werden, wobei es erneut keinerlei Probleme gab. Selbst das immer etwas heikle Aufsetzen des Bodys auf das Chassis verlief perfekt und absolut passgenau (15). Nun war es an der Zeit, die beiden Türen einzusetzen. Obwohl die Passgenauigkeit auch hier perfekt war, habe ich mich dazu entschlossen,

die Beifahrertür zuzukleben. So kommt auf einer Seite die Linie und das Design des Audis voll zur Geltung und die andere Seite bietet einen tiefen Einblick in den Innenraum des R8 (16). Mit dem Einsetzen der Motorabdeckung, der Montage des Heckflügels und der Räder schloss ich den Bau des R8 GT3 ab.

Fazit

Mengs Audi R8 ist ein Meisterwerk und macht von der ersten bis zur letzten Sekunde einfach nur Spaß. Hoffentlich bringt Meng noch weitere Versionen und Lackierungen dieses genialen Bausatzes auf den Markt. Die Decals von Slotfabrik konnten ebenfalls voll auf überzeugen. ■

Abgesehen vom Decalbogen, welcher von Slotfabrik stammt, ist der Audi vollständig out-of-Box gebaut



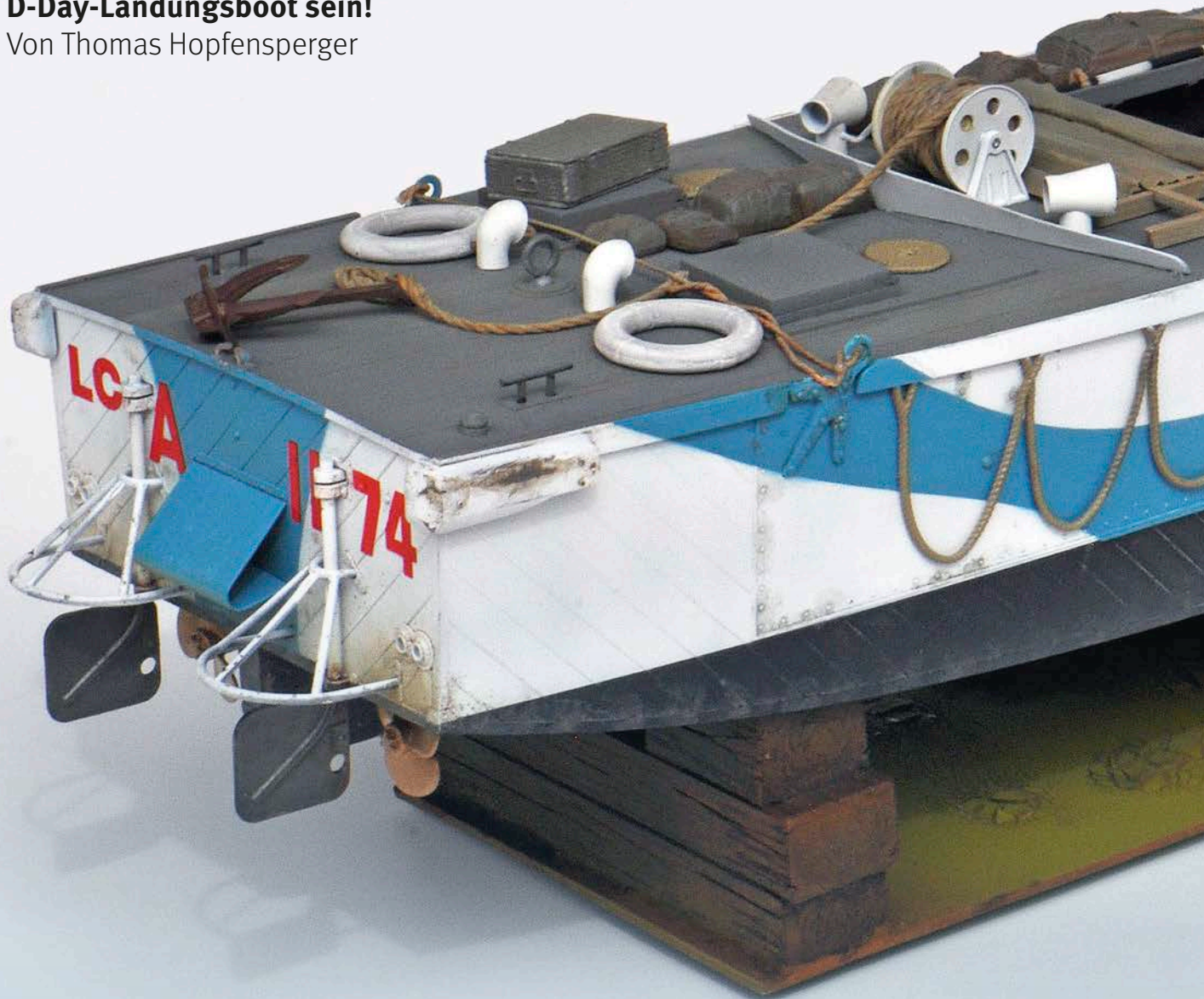
Sven Müller
Jahrgang 1989
Wohnort Hohenwart
Modellbau seit 1998
Spezialgebiet Flugzeuge ab WW II bis heute in 1:32 und Motorsportfahrzeuge

LEICHTES LANDUNGSBOOT DES
D-DAYS IM DIORAMEN-MASSSTAB

DER JÜNGS

**Nach 45 Jahren Pause versucht sich ein
Wiedereinsteiger erneut am Panzermaßstab.
Und passend zum Jubiläum soll es ein
D-Day-Landungsboot sein!**

Von Thomas Hopfensperger



TAG TE

Modellbauprojekte wie dieses Landungsboot schreien danach, den eigenen Fundus und den Zubehörmarkt zu plündern, um das Modell aufzuwerten



**Abwechslung
und Erholung:
Der größere
Maßstab tut
mal gut**

Auf einen Blick: WW II British Landing Craft Assault (LCA)

Kit 35GM0080	Hersteller Gecko Models	Preis zirka 55 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendete Materialien Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Green Stuff Decal Softener, Green Stuff Decal Fixer, Green Stuff Trockenrissfarbe; Messingdraht; Bleidraht; Federstahldraht; Evergreen Plastikteile; Gecko Figur aus WWII British Army Truck Driver set; Kisten aus Set 35581 von MiniArt; Fundus-Teile

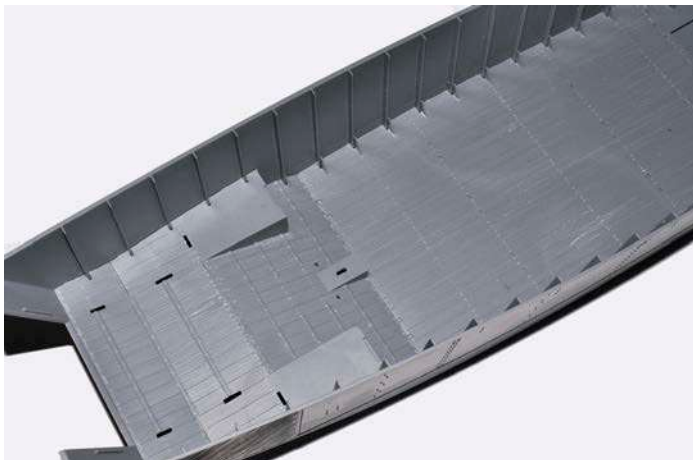
Farben Revell; Humbrol; Vallejo Beastly Brown 28019



Der relativ neue Hersteller Gecko Models, erst seit 2017 aktiv, ist eigentlich ein Spezialist für Militärfahrzeuge, Panzer und Dioramenausstattungen. Doch wildern die Chinesen schlau auch in anderen Bereichen und orientieren sich flexibel an neuen Trends im Modellbau. So kommen auch dioramenfähige Wasserfahrzeuge dazu wie hier das britische Landungsboot WW II British Landing Craft Assault (LCA). Als man mich einlud, zum Jubiläum der Landung in der Normandie etwas Wasserbasiertes beizutragen, lief mir diese Neuheit vor das Visier. Ich bin zwar kein Spezialist auf diesem Gebiet, allerdings faszinierten mich schon immer die teils sehr auffälligen, teils sehr farbenfrohen und von Künstlern ihres Fachs entworfenen britischen Tarnbemalungen der Royal Navy der Operation „Overlord“.

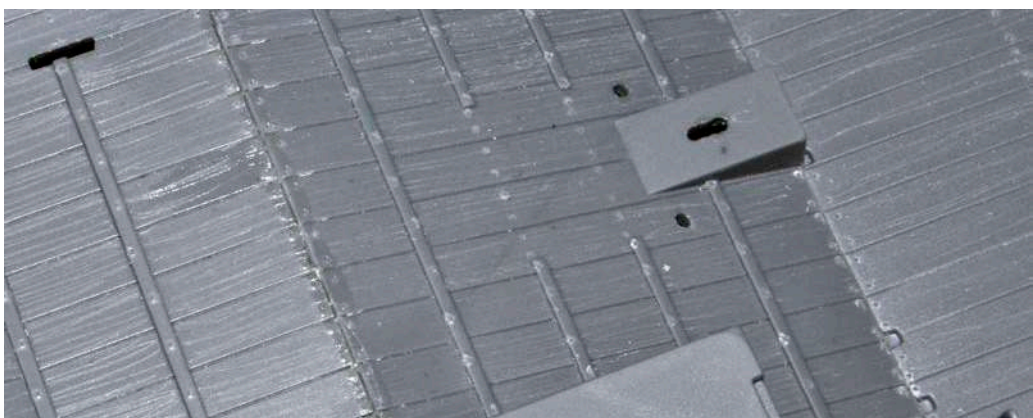
Mühsame Recherche

Normalerweise suche ich mir Projekte, wo ich aussagekräftiges Referenz- und Bildmaterial des individuellen Vorbilds einsammeln kann. Klar ist: Bei vielen Vorbildern des Zweiten Weltkriegs sieht es da beim Referenzenangebot schon sehr viel dünner aus, gerade was farbiges Bildmaterial angeht. Zudem kursieren sehr viel nachkolorierte Fotos. Deshalb liest man ja so oft bei Farbprofilen: Farbgebung spekulativ. Bei Gerätschaften aus der zweiten Reihe, die es nicht – wie eine *Bismarck* oder *Hood* – zu Iko-



1 Der Rumpf ist erst einmal biegsam, wird jedoch durch die Einbauten dann genügend versteift

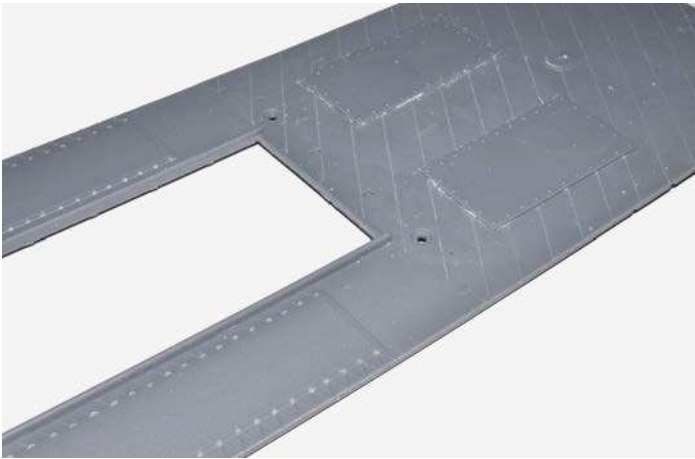
2 Holzmaserung und Holzschrauben muss man selber nachbessern. Das hilft dann bei der Alterung



Viele Beschläge, Kabel, Tapes und Labels sind selbst angefertigt oder Teile aus dem Fundus

Kratzen und sickern: Die Alterung braucht ihre Zeit, um völlig überzeugend und nicht aufgepinselt zu wirken





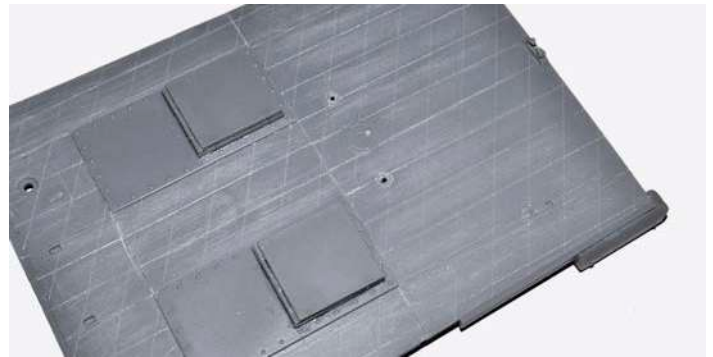
3 Vieles ist nicht korrekt umgesetzt. Da sind dann und wann leichter Umbau und Nachbesserung angesagt



4 Die sparsame Helling für den Kiel ist dreiteilig und braucht etwas Boden für Zusammenhalt und Stabilität



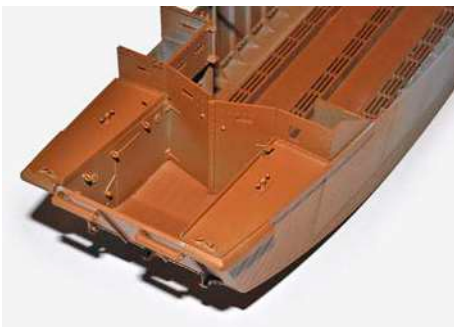
5 Dank der einfarbigen Innenausstattung kann das meiste davon schon vor der Lackierung verbaut werden



6 Hier muss das diagonal verlegte Deck längs fluchtend umgearbeitet werden. Auch neue Lüfter braucht es



7 Diese Teile brauchen sehr, sehr viel Nacharbeit, um tatsächlich originalgetreu zu werden



8 Holz ist der Hauptbestandteil des Originals, also am besten alles holzfarben grundieren

nen geschafft haben, sieht es noch viel düsterer aus. Andererseits kann man so ein Projekt auch befreiter und unkomplizierter angehen. „What if“, das ist bei vielen Projekten aus dieser Epoche schon mehr oder weniger inbegriffen.

Da sich bei dem sehr neuen Kit nichts an Aftermarket-Zubehör verfügbar zeigte, war ich bei den Verbesserungen auf Eigenbau angewiesen. Klar war auch, dass ich unbedingt das Farbschema machen wollte, das als zeitgenössisches Modell bei der Royal Navy zur Farbfestlegung bei den Originalen genutzt wurde und heute im Imperial War Museum (IWM) ausgestellt ist. Die Vorbereitung zeigte, dass es sehr große Unterschiede zwischen den Baulosen gab und darüber hinaus nach einiger Zeit kein einzelnes Boot dem anderen glich. So änderte und optimierte ich nur durch Fotos gesicherte und am fertigen Modell sichtbare Bereiche. Dem Kit wird ja vonseiten britischer Hobbykollegen vorgehalten, ein Gemisch verschiedener Lose zu sein. Zuallererst optimierte ich die Holzstrukturen des Laderaums und fügte die Holzverschraubungen hinzu (1).

Es sollte ja auch später die Farbe des Bodens entsprechend abgenutzt erscheinen. Dafür brauchte es genügend scharfe Holzimitation, die

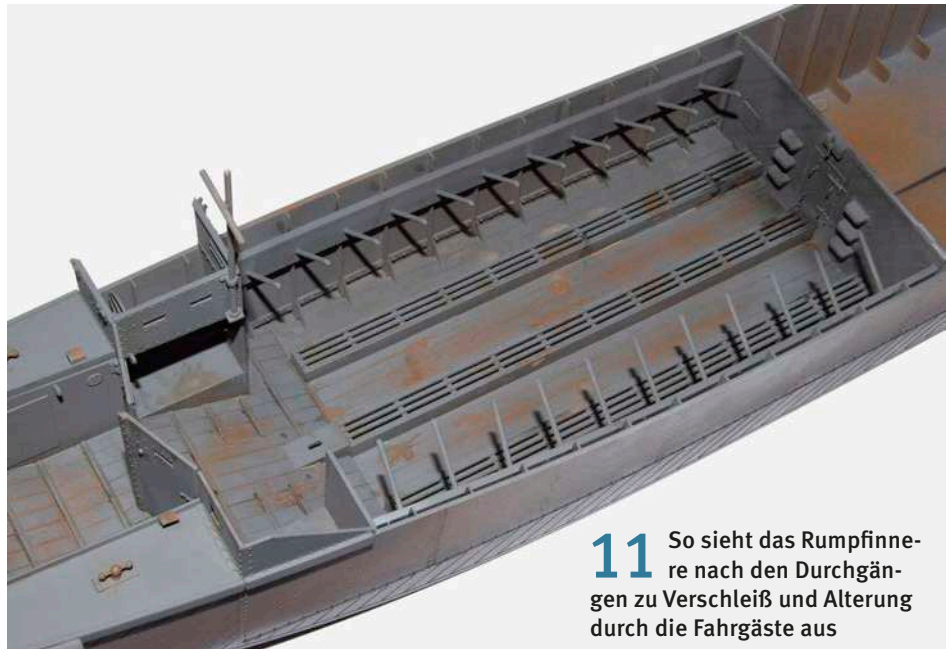
ich mit Skalpell und Stichel darstellte (2). Auch an Deck fehlten einige Details wie an der gespannten Antirutsch-Persenning beidseits, zudem hatten die Lose mit Holzrammschutz, zu denen LCA 1174, Force „J“, Gold Beach, gehörte, achtern parallel zum Rumpf und nicht diagonal verlegte Decksplanken, wie sie der Kit darstellte. Schleifen und Gravieren kurierten das (3). Dazu muss man sagen, dass es einigen Formversatz und etwas dicke Angüsse zu vermeiden gab. Der Kunststoff in seiner Konsistenz allerdings ließ sich sehr gut bearbeiten.

Helling und Innereien

Beim Kit lag eine Helling aus massiven Holzbohlen bei, die jedoch bei den typischen Strukturen stark schwächelte. An manchen Seiten gab es ein wenig Struktur, an anderen gar keine. Jede dicke Holzbohle aus vollen Stämmen hat ja bekanntlich auch deutlich erkennbare Stirnseiten. Da ja Holzschnitzereien beim Bau von Jets nicht direkt häufig sind, genoss ich diese neue Art von Hobbyarbeit sehr. Wichtig war mir hier, eine faserige Oberfläche zu schaffen, die nach dem Lack noch fein genug erscheint (4). Dadurch, dass bei diesem Tarnschema der Innenraum überwiegend



9 Die Sitzbänke hat man öfter geändert, jedoch gab es immer durchgehend beplankte Seitenflächen



11 So sieht das Rumpfinnere nach den Durchgängen zu Verschleiß und Alterung durch die Fahrgäste aus

10 Der Gecko-Mann ist nicht ausreichend detailliert, zu kurzbeinig und wird auf Originalstand gebracht



12 Der Unterwasserrumpf war bei diesem Original bis zur Wasserlinie mit asphaltbasierter Bitumenfarbe überzogen



13 Die Farbe ging unten am Kiel und an den Propellerschäften über alles. Auch die Ruder bekamen ihren Teil ab

in einem einheitlichen Grau gehalten war, konnte ich schon sehr viele Teile der Ausstattung in der Werft Pentling verbauen (5). In den Trocknungspausen optimierte ich Schnitt für Schnitt die Holzoptik des Achterdecks, das in diesem Fall die erhöhten Luken zum Motorraum erhielt.

Nicht gut gelungen waren Gecko die Schrauben und die Hützen, die viel zu dicke Materialstärken, teils massiv, also gar nicht durchbrochen waren, und komplett falsche Profile aufwiesen. Das Umarbeiten, Ausbohren und Ausdünnen mit Bohrern, Fräsen, Diamantschleifern und Bürsten zog sich dann in die Länge (6). Immer-

hin legte Gecko links- und rechtsläufige Schrauben bei, denn bei den Booten waren sowohl gleichläufige als auch gegenläufige zu sehen. Ich konnte keine Informationen dazu finden, wahrscheinlich ist allerdings, dass die effektiveren gegenläufigen später kamen (7).

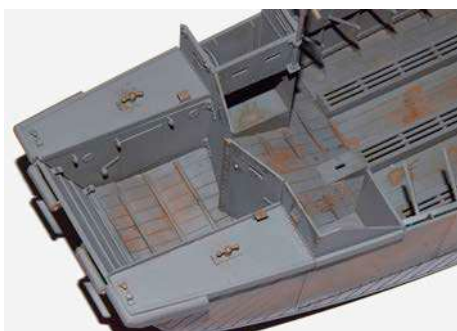
Auf Grund ...

Jetzt konnte schon die erste Grundierung an den Start gehen. Das war natürlich der Holztou für das Grundmaterial, das letztendlich an vielen Stellen später wieder freigeschabt werden sollte. Dazu nutzte ich Vallejo Grund-Braun aus der

Spraydose, nicht optimal, jedoch für ein Holzboot in diesem großen Maßstab völlig ausreichend (8). Praktischerweise erfüllt dieser Farbton auch den Zweck der Darstellung von Grund-Rost, denn blanke Metallstellen in salziger See-Umgebung gibt es an dem Boot nur wenige, wie etwa an den Festmacherklampen. Definitiv ein Fehler im Kit sind die „Leiterbänke“, die nur oben anfangs und wie in meinem Fall Sprossen hatten, jedoch nicht seitlich offen waren. Denn die Soldaten wären mit ihren Stiefeln hier laufend hängen geblieben. Also verblendete ich originalgetreu die sichtbaren vier Seiten mit Plastiksheet von Evergreen (9).



Die Form des Rumpfes ist Gecko gut gelungen, was bei den Details schon teilweise anders aussieht



14 Weitere Details werden angefügt, Trittsuren und Rost kommen dazu. Die Alterung geht schrittweise

Eine weitere Baustelle war der Sergeant, der zur Bewachung der Boote in der Werft abgestellt war und zum Größenvergleich sowie zur Belebung der Szene gedacht war. Der arme, schlaksige Kerl aus einem Set von Gecko Models war Fahrer. Gut sieben Millimeter habe ich seine Unterschenkel verlängert, die viel zu kurzen Beine sahen erst richtig grausam aus. Dazu faserte ich mit einem ultrascharfen Stichel die Haare und den Schnurrbart aus und bohrte die Pupillen der Augen aus. Zerschnitten habe ich ihn sowieso, um eine lässige, von oben herabschauende Positur, neben der Belegklampe angelehnt, an die Aufbauten darzustellen (10).

Falsche Farbangaben!

Bevor ich den Mast und die Decksstützen einbaute, alterte ich das Ladungsdeck, das ich in selbst gemischtem NARN 21 G10 „Grey“ lackiert hatte. Diese Farbe setzte die Royal Navy (RN) ab Mitte 1944 standardmäßig ein. Das war eine Abtönung des 607A „Home Fleet Grey“. Das muss



15 Nun ist das Hauptdeck installiert und in G10 lackiert. Weiß Bo4 folgt für die Seiten, dann wieder Alterung



16 Mit schwerer Airbrushfolie für harte Kanten wird maskiert und B30-Türkisblau aufgetragen. Sodann wird es getrocknet und abgenutzt

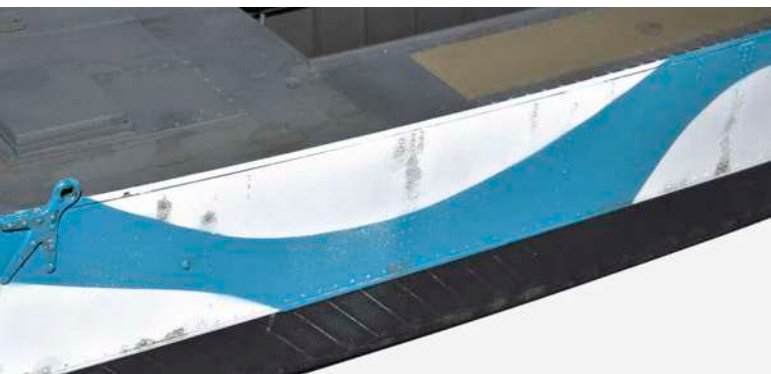
man extra betonen, denn die Farbangaben der Bauanleitung vom Kit sind für die britischen LCA komplett falsch.

Das offenbar sehr gut restaurierte Museumsschiff LCT 7074 in Portsmouth kann als Referenz für diese Tarnung dienen. Abrieb rieb ich tatsächlich ab und ließ auch diverse Brühen einsickern und Sandtöne für eingetragenen



17 Der Rammschutz ist sehr prominent und verlangt in dem Fall des LCA im Atlantikwasser sorgfältige, originalgetreu abgewetzte Schadensbilder

Erdschmutz. Das galt für die Holzanteile, allerdings arbeitete ich bei den Metallteilen auch schon die ersten Roststellen ein. Daran arbeitete ich so lange, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden war (11). Eine kleine Herausforderung war die Farbgebung des Unterwasserrumpfes. Der war bei den Booten nicht das geläufige „Anti Fouling Red“ NARN 42, son-



18 Dünne Brühen aus Farbe mit Terpentinersatz greifen die Revell- und Humbrolfarben samt Revell-Verdünner nicht an



19 So sieht das Sickers der Schmutzbrühen nach mehreren Durchgängen zu Verschleiß und Alterung aus



20 Schwere Gewichte halten die störrischen Seile im Zaum, bis der lahme Sekundenkleber angezogen hat



21 Nach seiner Unterschenkelverlängerung macht der Schlacks in brauner Wolle einen zufriedenen Eindruck



22 Weitere Details werden angefügt, wie die fehlende Persenning zum Spritzschutz für die Soldaten

dern eine weltweit damals geläufige, glänzend schwarze Bitumenfarbe. Diese hatte eine deutlich bröckelige Struktur. Noch in den 1960er-Jahren konnte ich den durchdringenden Asphaltgeruch auf der Werft des Wasserwirtschaftsamt Regensburg, wo mein Opa als Schreiner arbeitete, frisch aufgetragen sehen und schnuppern. Durch Tests, niedrigen Arbeitsdruck der Pistole, den Billigverdünner Terpentinersatz und hohe Viskosität des Glanzschwarz' 07 von Revell schaffte ich diese Bitumen-Optik (12, 13).

Attraktive Tarnfarben

Im nächsten Schritt alterte ich die Aufbauten weiter (14). Danach montierte ich das Hauptdeck, ebenfalls in NARN 21 G10 „Grey“ gehalten. Dazu brachte ich das RN Weiß B04 des Rumpfes auf und alterte in der Folge dann auch diese Farben. Zu beachten ist, dass die Farbverteilung praktisch bei jedem Boot etwas unterschiedlich war. Bei diesem Baulos mit der Tarnvariante Royal Navy NARN 37 B30 „Medium Green-Blue“ waren meist nur zwei Bleche der Aufbauten und der obere Mast in Weiß gehalten (15). Um das damals gepinselte und gerollte Türkisblau B30 originalgetreu aufbringen zu können, nutzte ich eine schwach klebende schwere Airbrush-Folie aus dem Grafikbedarf. Diese sorgt für eine schön

harte Kante beim Lackieren des selbst aus Revellfarben angemischten Tons. Auch hier begann ich bald mit der Alterung und fügte noch weißliche Salzspuren hinzu, an den Metallbeschlägen an der Wasserlinie auch zusätzlich Rost.

Hier ließ ich entsprechend verschiedene dünne Brühen mit Kapillareffekt über die Farben sickern. Wichtig ist, nur Verdünner zu verwenden, der den des Grundlacks nicht angreift. So erreicht man überzeugend fraktale Effekte, ohne dass je ein verräterischer Pinselstrich, der ja leicht als solcher erkennbar ist, gesetzt werden muss. Auch die zwei seitlich gespannten Persennings an Deck habe ich dann in „Olive Drab“ lackiert (16, 17, 18).

Decals und Ausbau

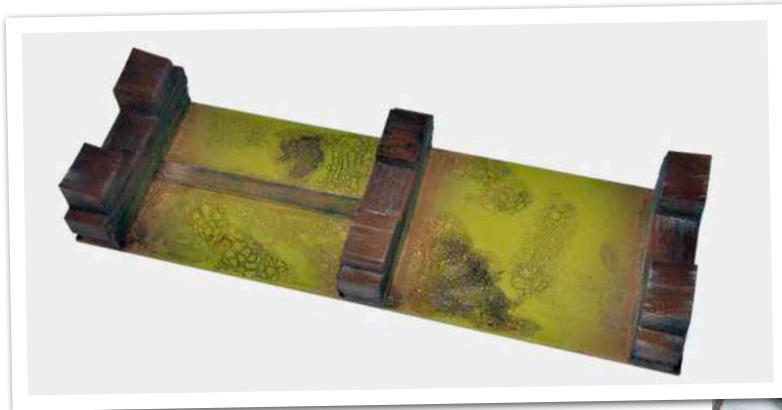
Auch am Rumpf gab es viel zu tun, so die Decals, die Lackierung der Details und die erste Montage von Anbauten, etliche davon selbst gefertigt. Das Boot hatte ja zahlreiche Beschläge. Die chinesischen Decals vom Kit funktionierten ausreichend gut, nachdem ich allen transparenten Trägerfilm weggeschnitten hatte. Es waren auch nur wenige im gut getroffenen roten Farbton (19). Ausbau und Beschlagteile konnte ich dann montieren, wobei uralte Drehreste aus Stahl die Taue und Seile zum Kleben fixierten (20). Der Anker lag

zumeist achtern an Deck, während die fertig bemalte Figur in braunem Woll-Outfit bequem ihren Platz fand (21). Das allgegenwärtige Persenning-Rollo im Audi-Avant-Stil der 1980er Jahre musste selber angefertigt werden, weil Fehlanzeige im Kit. Spritzschutz, Lüfter und Anker-

Größer geht leichter: Das Modell von Gecko brachte jede Menge Bauspaß

winde waren hier weiß bemalt (22). Weitere Teile wie Rucksäcke, Helme, Planen und anderes stammen aus einem Gecko-Set, Kisten von einem MiniArt-Set. Diese Teile verdecken dann auch die Seitenanschlüsse des Rollos. Die auffällige Leiste mit den Handlauf-Seilen backbord und steuerbord kann man erst zum Schluss montieren. Hier muss man mit den Farbkanten der Tarnung exakt arbeiten, um keinen Versatz zu produzieren.

Die Messingpropeller laufen hier gegeneinander, auch wenn sie früher gleichläufig liefen. Der schwache Motor von Ford konnte effektive Propeller auch gut vertragen. Nebenbei baute ich an der Helling weiter, die ich auf ein Stück Werft stellte, das immer wieder mal von der Tide benetzt wurde. So bildeten sich Algen und Trockenrisse, die ein anhaltender Bauspaß über mehrere Wochen waren (23, 24, 25).



23 Bei der Helling sind nicht nur eine stabile Funktion gefragt, sondern auch realistisches Holz und ein Feuchtgebiet

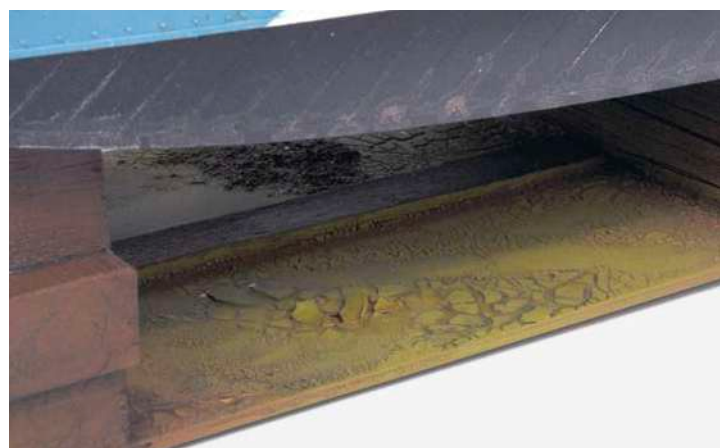
Fazit

Das attraktive Tarnschema war eine große Versuchung und gefällt mir heute noch in der Vitrine ausgesprochen gut. Die mangelnde Informationslage machte erst Sorgen, dann, nach der Loslösung vom üblichen Weg, war es ein befreites und auch freudig flottes Bauen. Die kurze Bauzeit von nur gut eineinhalb Monaten ist absolut Beleg dafür. Das war nicht die letzte 35er-Amphibie in meinem Zoo. Nach LCA kommt LARC! ■

Viel Zubehör ist fest verbaut oder nur locker verstaut und bereit für weitere Einsätze



24 Die Halteseile mit Seitenleiste kommen erst zum Schluss, da die Tarnung darunter vorher fertig sein muss



25 Der metallische Kantenschutz leistet seinen Rostbeitrag. Green Stuff liefert die Spezialfarbe für Trockenrisse



Thomas Hopfensperger
Jahrgang 1960
Wohnort Pentling
Modellbau seit 1965
Spezialgebiet
Flugzeuge in 1:72



Die Bohlen der Helling hatteGecko stiefmütterlich behandelt.Jetzt sieht alles nach Echtholz aus 83

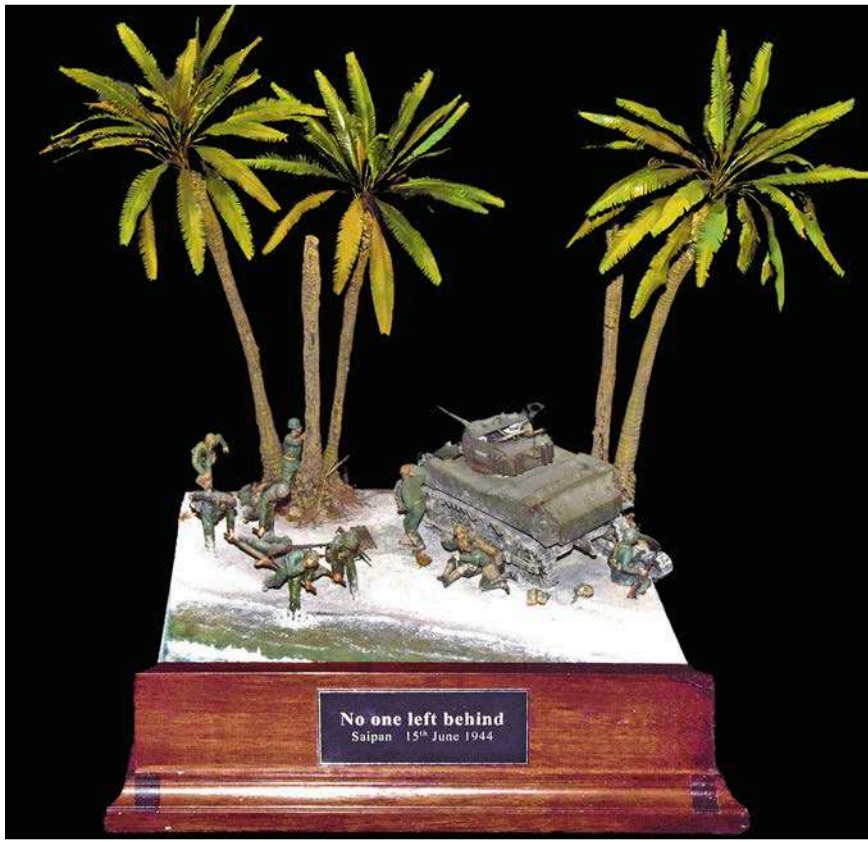
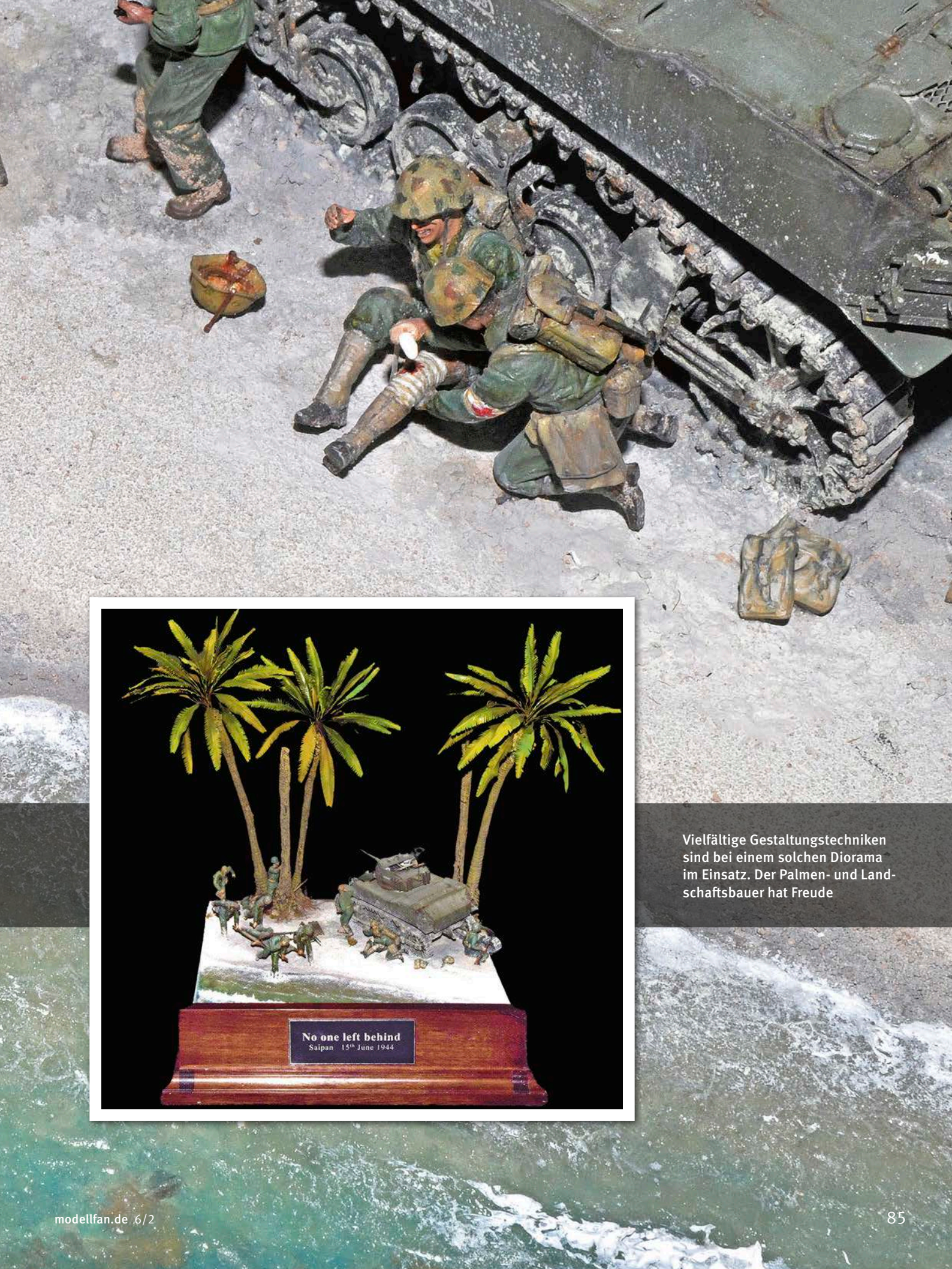


HIGHLIGHTS BEI AUSSTELLUNGEN

D-Day der Südsee

Im Juni 1944 gab es nicht nur gefährliche Landungsunternehmen am Strand in der Normandie. Auch im Pazifik ging es hoch her, auch wenn das Wetter wenigstens besser war als in Europa, was dem 4th Marine Tank Battalion, 4th Marine Div., auf Saipan im Jahr 1944 sicherlich gelegen kam. Hier präsentiert Mauro Bedogni aus der Reggio Emilia in Italien nach Tatsachen eine Vignette der Sonderklasse. Die Szene im Maßstab 1:35 ist wunderbar angelegt und mit vielen Ideen ausgestattet. Mauro ist Jahrgang 1956 und ein sehr erfahrener Modellbauer, der gerne Dioramen ins Visier nimmt. Der 68-Jährige zeigt hier in seinem Projekt „No one left behind – Saipan 15th June 1944“ einen M5 Stuart Tank, dessen Typ gleichzeitig auch in der Normandie zugange war, verbessert mit vielen Teilen von AFV Club. Der Modellbauer hat die Details eines Palmenstrands der Insel Saipan (Marianen) wunderbar eingefangen, auch wenn die Akteure, weit entfernt von Tourismusgedanken bei der Bergung von verletzten Kameraden, damals sicher keinen Sinn dafür hatten.

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger



Vielfältige Gestaltungstechniken sind bei einem solchen Diorama im Einsatz. Der Palmen- und Landschaftsbauer hat Freude

Meister-Diorama von allen Seiten



Die Figuren sind die Haupt-
akteure, die Dramatik in den
Posen kontrastiert die para-
disische Natur der Südsee





Die Ausführung des Strandes mit Wasser, Sand und Palmen ist perfekt definiert, noch mehr der Ausdruck der beteiligten Personen





Jedes der vielen Ausstattungsdetails kann voll überzeugen, auch der brandgeschädigte Tank





Die Ausführung der GIs
fasziniert, auch die Dynamik
der Bewegungen ist glaub-
würdig ausgeführt



Flugzeug: Der Spatz in der Hand

Unser Autor Grega Križman liebt die frühen Jets der Luftwaffe. Hier präsentiert er seine He 162 A-2 im Maßstab 1:48 von Tamiya



Militär: Kursker Bogen in 1:35

Harald Fitz hat einen Panther A von Das Werk zurückgebaut zu einer Ausführung D, damit dieser zur wohl bekanntesten Panzerschlacht des Zweiten Weltkriegs passt

Zivil: Mercedes 300 SL

Rafał Lebiada meistert den legendären Mercedes in 1:24 von Italeri. Mit viel Liebe zum Detail entsteht hier ein hervorragendes Modell



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 7/2024 erscheint am 28.06.2024

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk im Modellbau



IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 6/2024, Nr. 603, 50. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Heiko Leppin, Gerd Schindler, Hans Gassert, Joachim Götz, Thomas Birzer, Roland Greth, Frank Schulz, Oliver Peissl, Oscar Ebrl, Sven Müller
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistent: Brigitte Stüber
Layout: Karin Vierheller (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler
Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.germond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen) jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau
© 2024 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.
Für unverlangt eingesandenes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

ModellFan Abo-Service
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
+49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
leserservice@modellfan.de
www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 8,50 € (D), 9,40 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,80 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 109,85 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.
Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEF & -BERATUNG

MODELLFAN
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
+49 (0) 89 13 06 99-720
redaktion@modellfan.de
www.modellfan.de
Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2024



Bilder · Tatsachen · Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!



**Ukraine-Krieg:
Ursachen und Verlauf
kompakt erklärt**

**3 Ausgaben
nur € 9,90** statt € 19,20*
bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen 48%!
- ✓ Sie erhalten die Hefte bequem nach Hause
- ✓ Sie können den Bezug jederzeit kündigen

Bei uns finden Sie fundierte, bildstarke und ideologiefreie Berichte über militärische Technik, bedeutende Schlachten und menschliche Dramen – immer auf dem aktuellen Stand der Forschung.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *Militär & Geschichte* ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 6,15 pro Heft zweimonatlich frei Haus.

* Preis am Kiosk

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.militaer-und-geschichte.de/abo



ScalePaints

ScalePaints

2K KLARLACK HOCHGLÄNZEND 2K CLEARCOAT HIGHGLOSS

Vor Gebrauch lesen:

Flüssigkeit und Dampf entzündbar. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen und anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen. Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Entsorgung des Inhalts / des Behälters gemäß den örtlichen / regionalen / nationalen internationalen Vorschriften. Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.



PLEASE READ BEFORE USE.
Scan the QR code for the
English version



Anwendungshinweise:

Mischungsverhältnis:

2:1

z.B.: 50ml Klarlack + 25ml Härter

Verdünnung:

Fertige Mischung (Klarlack und Härter) + ca. 10% Verdünnung

z.B.: 50ml Klarlack + 25ml Härter + 7,5ml Verdünnung

Anwendung:

Lassen Sie die Basislackfarbe mindestens 15 Minuten trocknen und tragen Sie dann 2 oder mehr einzelne Schichten Klarlack im Abstand von 5-10 Minuten zwischen den Schichten auf. Wenn Sie Decals überlackieren, tragen Sie ein paar leichte Staubschichten auf, um die Abziehbilder zu versiegeln, bevor Sie nasse Schichten auftragen. Bitte testen Sie dies selbst an einigen Schrottaufklebern/Modellen.

ScalePaints
An der Moosmühle 20
84100 Niederbach
Deutschland
www.scalepaints.de

Inhalt:
100ml Klarlack/Clearcoat
60ml Härter/Hardener
30ml Verdünnung/Thinner



Gesamt 190ml
Art.-Nr.: SP10104

-10% RABATT*
AUF DEINE NÄCHSTE
BESTELLUNG BEI
SCALEPAINTS.DE

MODELLFAN24

*gültig bis 31.07.2024

Erlebe ultimativen Glanz und maximalen Schutz für deine Oberflächen mit unserem 2K Hochglanz Klarlack! Unsere innovative Formel bietet eine kratzfeste und UV-beständige Beschichtung, die Farben lebendig erstrahlen lässt und langanhaltend bewahrt. Perfekt für deine Modelle – setze auf Qualität, die glänzt!

